Published and distributed under permit No. 175. authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175. authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 17. Oktober 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 247.

Nachrichten deuten auf deutsche Uebergabe?

Noch verfrüht, oder —?

Washington warnt vor den neuen Friedensgerüchten.

Deutscher Reichstag morgen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Im Haag, 17. Okt. Nach neuester Meldung aus Berlin hat Deutschland seine Antwort auf Präsident Wilsons Note fertiggestellt und übermittelt dieselbe nach Washington, ehe die Nacht vorüber ist.

Die „Deutsche Zeitung" in Berlin (All-deutsch) nennt diese Antwort ein „schmachvolles Schriftstück".

Im Haag, 17. Okt. In ihrem Artikel, worin sie Deutschlands Antwort an Präsident Wilson ein „schmachvolles Schriftstück" nennt, sagt die „Deutsche Zeitung" noch:

„Rollt eure Flaggen zusammen, ihr wackeren Feldgrauen im Osten und Westen! Ihr seid unbesiegt vom Feinde, aber geschlagen von der einheimischen Front, die in Stücke bricht!"

Amsterdam, 17. Okt. Das Blatt „Nieuwe Rotterdam'sche Courant" hat seine eigene Meldung, daß Deutschland sich ergeben, und Kaiser Wilhelm abgedankt habe, widerrufen, unter der Erklärung, daß es nicht imstande gewesen sei, irgendwelche Bestätigung dieser Angaben zu erlangen, die in einer Extra-Ausgabe des Blattes gemacht wurden.

London, 17. Okt. Das amtliche britische Preßbureau ist in Kenntnis gesetzt worden, daß die, gestern spät Nachmittags verbreitete Angabe, wonach Deutschland sich ergeben habe, ohne tatsächliche Grundlage sei.

(Die Gerüchte spukten in sämtlichen europäischen Städten und wurden noch gestern Abend auch in Chicago zum Gegenstand von Extra-Ausgaben gemacht. Schon am Nachmittag warnte der Bundeszensor vor solchen Gerüchten, unter der Erklärung, daß sie nur die Freiheitsanleihe-Bewegung schädigen könnten, und man in Washington die Ausstreuung solcher Falschmeldungen erwartet habe.)

London, 17. Okt. Aus diplomatischen Quellen kam gestern Abend die Nachricht, daß die deutsche Antwort auf Präsident Wilsons jüngste Note wahrscheinlich noch vor Ende des Tages abgeschickt werde. Man vermutet, daß die Antwort eine Annahme von Präsident Wilsons Bedingungen sein wird, und zwar mit irgendeiner Ausbedingung, die darauf hinausläuft, daß die Interessen des deutschen Volkes geachtet werden müssen.

London, 17. Okt. Trotz alles Inabredestellens sind mehrere der großen Londoner Blätter überzeugt, daß Deutschlands bedingungslose Uebergabe sehr nahe sei!

Die „Londoner Expreß" meint, es sei Zeit für den Kaiser, seine Schätze nach Holland zu senden.

Basel, Schweiz, 17. Okt. Der deutsche Reichstag wird morgen, Freitag, zusammentreten, um Präsident Wilsons jüngste Note zu erörtern: So melden die neuesten deutschländischen Blätter.

Baron Burian hofft auf Wilson.

Amsterdam, 16. Okt. Der Leiter der österreich-ungarischen Auslandpolitik, Baron Burian, sagte vor deem Auswärtign Komite der ungarischen Delegation noch weiter:

„Es ist für mich hier nicht am Platze, in eine Erörterung der Gründe einzutreten, welche den Präsidenten Wilson bewogen, seine Antwort an uns zu verzögern, während er sich mit Deutschland in Verbindung setzte, zu dem Behuf, gewisse Vorfragen aufzuklären; denn ich wäre ja doch lediglich auf Hypothesen beschränkt.

„Ich möchte jedoch sagen, daß unser Vertrauen auf Präsident Wilsons Wort so fest ist, daß wir alle Mutmaßungen, welche seine Motive auf taktische Gründe oder auf böswillige Absichten gegen die Monarchie zurückführen möchten, unbedingt von uns weisen.

Präsident Wilsons Erklärung, daß die Räumung von Gebiet notwendig sei, ehe ein Waffenstillstand gewährt werden könne, war vollkommen gerecht und beruhte nicht nur auf politischen, sondern auch auf positiven militärischen Gründen. Unsere Zustimmung und diejenige Deutschlands zu solcher Räumung ist gewiß.

„Ein Bund der Nationen wird die Politik eines Gleichgewichtes von Mächtegruppen, welche von der Gewalt abhängen, durch eine Organisation von Staaten ersetzen, die sich freiwillig einem von ihnen selbstgeschaffenen Völkerrecht unterwerfen, mit Schaffung einer vollziehenden Macht, welche über den einzelnen Staaten steht, um das Völkerrecht zur Geltung zu bringen.

„Internationale Schiedsgerichtshöfe werden dann Streitigkeiten schlichten, und Rüstungen werden den Grund für ihre Existenz verlieren."

Oesterreichs Kabinetskrise.

Bern, 17. Okt. Wiener Meldungen besagen, daß Kaiserkönig Karl die Abdankung von Graf Hussarek als österreichischem Ministerpräsidenten angenommen und den Grafen Silva Taronka beauftragt habe, ein neues Kabinet zu bilden.

Revolution in Konstantinopel?

Genf, 17. Okt. (Ueber Paris.) Die „Tribune de Geneve" meldet: In Konstantinopel ist eine Revolution gegen die Jungtürken ausgebrochen. Die Deutschen sollen 20 Kriegsschiffe aus dem Schwarzen Meere hastig herbeigesandt haben, um die Anhänger von Enver Pascha zu schützen, welcher als eine der Hauptstützen der Deutschfreunde gilt und bis in die letzten Tage Kriegsminister war.

Deutschfeindliche Unruhen berichtet.

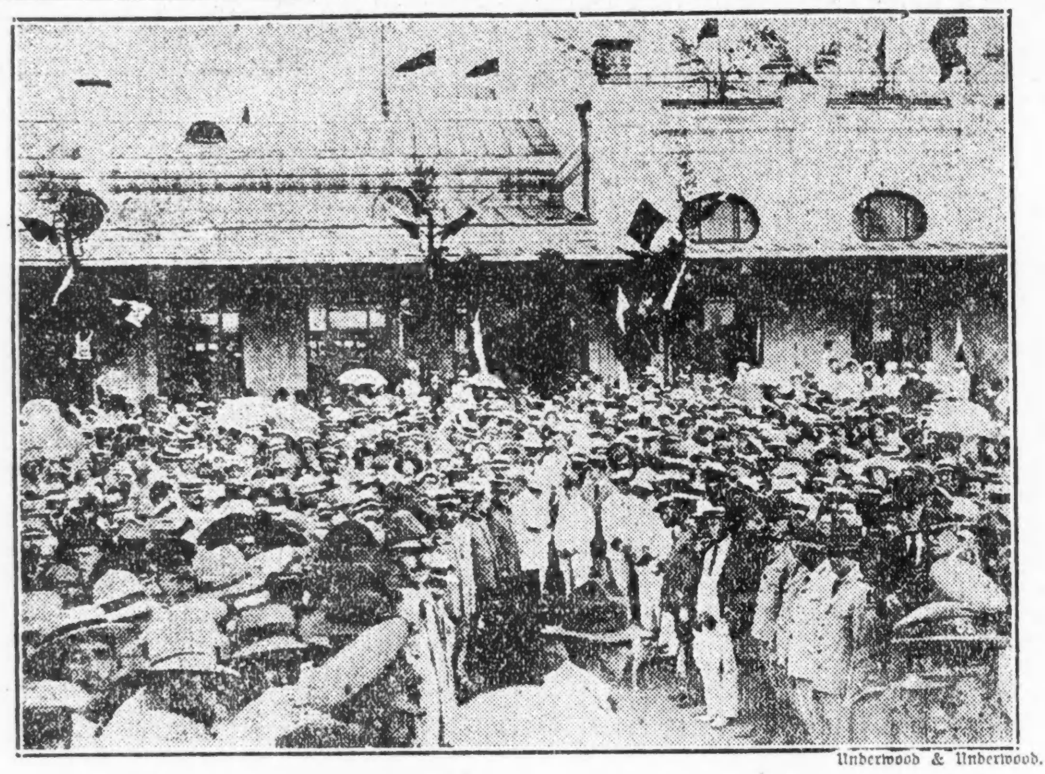
Paris, 17. Okt. Einer aus Zürich eingetroffenen Nachricht zufolge sind in der Provinz Moldau im nördlichen Rumänien gegen die Deutschen gerichtete Unruhen ausgebrochen. Die Bevölkerung nahm ganz plötzlich den deutschen Behörden gegenüber einen feindlichen Standpunkt an, und in mehreren Bezirken sollen schon zwischen rumänischen Landleuten und österreichischen und deutschen Soldaten Zusammenstöße vorgekommen sein.

Noch eine kriegführende Macht.

London, 17. Okt. Die britische Regierung hat die polnische Nationalarmee als selbstherrlichen, alliierten Mit-kriegführenden anerkannt, wie amtlich bekannt gegeben wurde.

Weichen aus West-Serbien.

Paris, 17. Okt. Oesterreich-deutsche Streitkräfte in Westserbien sind nach Montenegro zurückgewichen und haben die serbisch-montenegrinische Grenzstadt Diakova geräumt: So meldet das französische Kriegsamt.



Underwood & Underwood.

Ankunft Angehöriger des amerikanischen Ingenieurkorps in Charbin.

Deutschländische Preßstimmen.

Im Haag, 17. Okt. Der sozialistische „Vorwärts" in Berlin schreibt:

„Der Krieg kommt zu Ende, und auf solche Weise, wie niemand in Deutschland es wünscht. Laßt uns das in aller Aufrichtigkeit sagen. Während aller dieser furchtbaren vier Jahre war es das Ziel unserer Bemühungen und Opfer, ein solches Ende zu verhindern!"

Amsterdam, 17. Okt. Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt:

„Präsident Wilsons Antwort hat die Besprechung teils weitergeführt und sie teils verbreitert.

„Eine neue Gegenäußerung der deutschen Regierung ist also nötig, sodaß die Herbeiführung eines Waffenstillstands und die Eröffnung von Friedensverhandlungen noch nicht sofort zu erreichen sind."

Die „Vossische Zeitung" schreibt:

„Welche Bürgschaften hat Präsident Wilson zu bieten, daß eine militärische Ueberlegenheit später von seinen Alliierten nicht in einer Weise angewendet werden wird, die den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Versöhnlichkeit zuwiderläuft?

„Es scheint, daß wir in einem Stadium sind, da die Warnung an den Feind noch möglich ist, daß es sich in der Weltgeschichte oftmals als ein Fehler erwiesen hat, eine starke Nation, welche die Friedenshand ausstreckte, um nicht ihr Alles auf's Spiel zu setzen, dazu zu treiben, alle ihre schlummernden Kräfte für die nationale Schlacht aufzubieten."

Die „Frankfurter Zeitung" sagt:

„Präsident Wilsons Antwort läßt sich nicht für einen Fortschritt auf dem Friedensweg halten. Im Gegenteil spricht aus der Note ein anderer Geist. Der Geist von Clemenceau und Lloyd George macht sich fühlbar und verursacht das Aufsteigen von Zweifeln, ob dieser Weg zum Frieden führen kann."

Die „Kölnische Zeitung" sagt:

„Nach Präsident Wilsons Note muß die Friedenshoffnung um einige Grade vermindert werden."

Die „Kölnische Volks-Zeitung" sagt, daß ein Aufgeben des deutschen Tauchbootkrieges nicht verlangt werden könne, bis eine Waffenstillstand abgeschlossen worden sei. Das Blatt schließt: „Die Deutschen müssen ihre Hoffnungen auf einen nahen Frieden der Gerechtigkeit ohne Erniedrigung etwas herabmindern."

Bei den Amerikanern in Frankreich.

Bei den amerikanischen Streitkräften nordwestlich von Verdun, 17. Okt. Die Einnahme von Grandpre durch General Pershings Truppen wurde nur unter furchtbaren Schwierigkeiten bewerkstelligt, und es wurde dabei ein Heldenmut entfaltet, über welchen die kurze amtliche Meldung von der Einnahme gänzlich schweigt.

Grandpre war das deutsche Hauptbollwerk nördlich vom Argonnenwalde.

Washington, D. C., 17. Okt. General Pershing berichtet ferner:

„Oestlich der Maas haben französische Truppen Boden gewonnen. Westlich vom Fluß hat der Kampf an Heftigkeit zugenommen, und unsere Truppen haben beträchtliche Gewinne gemacht, darunter den Hügel 299, der dreimal von Hand zu Hand ging. Wir haben die Kriemhildestellung an neuen Stellen durchbrochen, wo unsre Leute mit dem Feind in eine Reihe von Nachtkämpfen traten und Gefangene machten."

Einen wichtigen Gewinn erzielten die Amerikaner mit der Besetzung dere Ortschaft Grandpre, am nördlichen Ufer des Aireflusses, an einem Knotenpunkt der Bahnlinien, welche einen großen Teil der deutschen Armee versorgen, und auch sonst von großer Bedeutung.

Erfolge der Alliierten in Belgien.

London, 17. Okt. Das britische Kriegsamt berichtete gestern, daß britische Truppen im Laufe der gestrigen Kämpfe in Courtrai eingerückt sind. Im Ganzen wurden gestern in Belgien zwanzig Dörfer von den Alliierten besetzt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Kunde von Fliegers Tod bestätigt.

Amsterdam, 17. Okt. Eine Berliner Depesche bestätigt den Tod des berühmten französischen Fliegers Roland G. Garros, der seit dem 7. Oktober, nach einem Flug über die deutschen Linien, vermißt wurde. Die Deutschen schossen ihn herab.

(Er war schon früher wiederholt fälschlich totgesagt worden.)

Deutsche Kaufleute verhaftet.

Havana, 17. Okt. Kubanische Geheimdienstbeamte verhafteten 8 von Havanas hervorragendsten deutschen Kaufleuten, und diese wurden prompt interniert, zusammen mit anderen feindlichen Ausländern.

Havana, Kuba, 17. Okt. Die festgenommenen deutschen Kaufleute sind: Maximilian Paetzold, (früher österreich-ungarischer Konsul in Havana); Enrique Heibut, Charles E. Berndes, J. H. Kolbert, Paul Oetken, Robert Kaiser, Louis Classing und Paul Schoene.

Schöne Zeit vorüber!

Am nächsten Sonntag trägt der Fußgänger wieder ein Totenhemd.

Die schöne Zeit, da an Sonntagen der gemeine Mann, der es nicht bis zum Kraftwagenbesitzer gebracht hat, seinen Spaziergang machen konnte, ohne das Gefühl zu haben, daß er sein Totenhemd trage, ist vorüber — der Bundesheizmittelkontrolleur Harry A. Garfield hat heute in Washington angekündigt, daß vom kommenden Sonntag an wieder Kraftwagen am Sonntag fahren dürfen!

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und kühler heute abend, morgen unbeständig und kühler. Frischer Nordwind.

Illinois: Unbeständig heute abend und morgen, im südlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Regen. Kühler morgen, im nördlichen Teil schon heute abend.

Wisconsin: Wahrscheinlich unbeständig heute abend und morgen; heute abend viel kühler, im südlichen Teil auch morgen.

Indiana: Klar heute abend, im nordwestlichen Teil kühler. Morgen Regen im südlichen, klar im nördlichen Teil; kühler.

Nieder Michigan: Klar und kühler heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:06.
Sonnenaufgang, morgen: 7:05.
Monduntergang: Morgen früh 5:30.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm. 63	3 Uhr morgens. . . .60
4 Uhr nachm. 63	4 Uhr morgens. . . .59
5 Uhr nachm. 63	5 Uhr morgens. . . .59
6 Uhr abends. 62	6 Uhr morgens. . . .58
7 Uhr abends. 62	7 Uhr morgens. . . .57
8 Uhr abends. 63	8 Uhr morgens. . . .58
9 Uhr abends. 63	9 Uhr morgens. . . .60
10 Uhr abends. 63	10 Uhr vorm. 64
11 Uhr abends. 63	11 Uhr vorm. 67
12 Uhr mitternacht 64	12 Uhr mittags. . . .70
1 Uhr morgens. . . .63	1 Uhr nachm. 75
2 Uhr morgens. . . .62	2 Uhr nachm. 77

Kommt eine fünfte Anleihe?

Jedenfalls werden Pläne dafür schon ausgearbeitet.

Unsere kämpfenden Jungens.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 17. Okt. Nach Meldungen, die aber nur bis heute Vormittag gehen, waren noch 2400 Millionen Dollars von der Sechsmilliarden-Freiheitsanleihe aufzubringen. Es sind aber, wie es heißt, Berichte an Bundesreservebanken unterwegs, wonach die erstere Summe noch etwas weiter herabgebracht wird. Aber jedenfalls bildet, wie das Hauptquartier für die Anleihe erklärt, „die noch verbleibende Aufgabe die riesenhafteste Anforderung, vor welche die Nation jemals gestellt worden ist!"

Und die Anleihedirektoren haben bereits begonnen, Pläne für eine fünfte Anleihe auszuarbeiten!

Das Schatzamt fühlt sich jetzt in der Voraussage gerechtfertigt, daß die Zahl der Zeichner auf die 4. Freiheitsanleihe bedentend größer sein werde, als die der Zeichner auf die 3. Anleihe. Letztere war auf 18,300-000 gekommen. Damals diente auch eine geringere Zahl Leute in der Armee; und es herrschte zu jener Zeit keine Influenzaseuche. Wenn man dies alles in Betracht zieht, so erscheint der bisherige Erfolg immerhin recht günstig, — aber freilich, es muß noch sehr viel in den allernächsten Tagen getan werden!

Auch gefangene Deutsche kaufen Bonds.

Washington, 17. Okt. Viele deutsche Gefangene, die sich in Fort Oglethorpe, Georgia, befinden, fast sämtlich frühere deutsche Seeleute, haben den Wunsch ausgesprochen, Freiheitsbonds zu kaufen. Der Verwalter feindlichen Eigentums A. Mitchell Palmer hat dazu auch seine Einwilligung gegeben.

Lansings neuer Alarmruf!

Washington, D. C., 17. Okt. Der Staatssekretär Lansing hat den nachstehenden Mahnruf veröffentlicht:

Unsere Soldaten in Frankreich dringen vorwärts und unsere Regierung verdoppelt ihre Bemühungen, um mehr Mannschaften und Munition hinüber senden zu können. Die Schlachten nehmen einen guten Verlauf, aber es muß noch besser werden, denn der Krieg ist noch nicht vorüber. Es ist jetzt nicht die Zeit, um in unseren Anstrengungen nachzulassen, oder hier in der Heimat gar nichts zu tun. Den Druck auf die zurückweichenden Deutschen noch zu verstärken ist der einzige sichere Weg, um zu gewinnen. Um dies zu ermöglichen mu ßdie Regierung alles Geld erhalten, dessen sie benötigt. Wir werden gebeten es zu leihen und jetzt zu leihen. Mit der vierten Freiheitsanleihe werden auch neue Heere in Frankreich eintreffen und durch sie werden unsere Soldaten mit Munition versehen werden; jede Hoffnung der deutschen Regierung, ihrer Truppen und ihrem Gefolge wird zunichte werden. Deutschland biegt sich schon, mehr Druck und es wird zerbröckeln. Jeder Mann, jedes Gewehr und jeder Dollar zählt heute mehr, denn je. Die Regierung muß das Geld haben, dessen sie bedarf, leiht es deshalb Eurem Lande, und tut Eure Schuldigkeit, den Krieg gewinnen zu helfen.

Vertrauensresolution für Wilson.

Washington, D. C., 17. Okt. Hamilton Lewis von Illinois brachte im Senat eine Resolution ein, welche völliges Vertrauen zu Präsident Wilson in jedem Kurs ausspricht, den er gegenüber Deutschland und Oesterreich einschlagen möge, in Erwiderung auf das Verlangen nach einem Waffenstillstand.

Diese Resolution wurde nicht an ein Komite verwiesen, sondern auf den Tisch gelegt, sodaß sie jeden Augenblick aufgerufen werden kann. Es fand auch keine Erörterung darüber statt.

Der Militärnachtragsetat.

Washington, 17. Okt. Im Abgeordnetenhause wurde heute die militärische Bewilligungsvorlage im Betrage von $6,345,755 besprochen und ihre Annahme wird noch vor heute abend erwartet. Andere wichtige Angelegenheiten liegen nicht vor und eine längere Vertagungsfrist dürfte eintreten.

Preußische Garden kämpfen noch deiperat!

Paris, 17. Okt. An der ganzen Kampffront, mit Ausnahme der Argonnengegend und der nördlichen Champagne, verkrümelt sich der Widerstand der Deutschen: Hier sind amerikanische ruppen untr den Generälen Ligget, Cameron und Bullard in verzweifelten Kämpfen verwickelt. Die preußische Garde, nur Zoll für Zoll aufgebend, sterben lieber, als daß sie sich ergeben, im Bemühen, ihren rechten Flügel noch zu retten!

Die Kämpfe in Syrien.

London, 17. Okt. Aus Syrien wird amtlich gemeldet:

Britische Kavallerie besetzte Tripoli, 45 Meilen nördlich von Beirut, und Homs, 85 Meilen von Damaskus.

Auch Lille fiel!

Noch andere wichtige Erfolge der Alliierten gemeldet.

Der rasche deutsche Rückzug.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 17. Okt. Eine Preßdepesche meldet, daß die Stadt Lille von den Alliierten genommen worden sei.

Die Deutschen weichen jetzt aus Nordfrankreich und Belgien so rasch zurück, daß in manchen Abschnitten die Alliierten die Fühlung mit ihnen ganz verloren haben!

London, 17. Okt. Der heutige Bericht des britischen Kriegsamt lautet:

„Gestern Mittag unternahmen die Deutschen einen starken örtlichen Gegenangriff zu Haussy. Derselbe war von einer starken Kanonade begleitet. Wir wurden nach dem westlichen Saume des Dorfes zurückgedrängt, wo noch ein Kampf im Gange ist.

„Während der Nacht drangen wir südwestlich von Lille weiter vor und machten auch einige Gefangene.

„Heute früh um 5.20 Uhr griffen wir die Front Bohain-Le-Catiau an. Es wird berichtet, daß unsere Truppen befriedigende Fortschritte machen."

(Um Mittag lag noch keine amtliche Bestätigung der Kunde von der Einnahme von Lille vor.)

London, 17. Okt. Britische und amerikanische Truppen unternahmen heute plötzlich einen neuen Angriff in eine Breite von 10 Meilen zwischen Lachateau und Bohain. Dieser Angriff ist direkt gegen das weniger als 25 Meilen entfernte Hirson gerichtet, welches die westliche Seite der unpassierbaren Ardennen schützt. Durch die Eroberung Hirsons würden die deutschen Heere endgiltig voneinander getrennt werden, und sie würden dann keine Wahl haben, aus Belgien und dem nördlichen Frankreich zu entkommen. Mit jeder Meile, die die Alliierten in der Richtung auf Hirson gewinnen, wird das Bewegungsfeld des Feindes schmaler, und Lille, Tourcoine, Roubaix sowie Valenciennes geraten in Gefahr. Auf dem Wege, auf dem die britischen und amerikanischen Truppen vordringen, liegt der wichtige Eisenbahnknotenpunkt von Wassigny und zwar nur 4 Meilen entfernt von dem Gelände, in dem sie sich jetzt befinden.

Pariser Bericht.

Paris, 17. Okt. Die ganze deutsche Armee des Generals v. Arnim ist auf dem Rückzuge von der Nordsee nach der Gegend von Lille begriffen infolge der gewaltigen heutigen Angriffe der Alliierten. Dieser Armee gehören 17 Divisionen an, und sie sollen teilweise in Unordnung zurückgehen.

Beim britischen Heere in Flandern, 17. Okt. Als die Deutschen Lille verlieeßn, das heute von britischen Truppen erobert wurde, versuchten sie nicht Gebäude in der Stadt in Brand zu stecken oder Explosionen zu verursachen.

Paris, 17. Okt. Das französische Kriegsamt meldet heute:

„An der ganzen Front des Oise- und des Serreflusses, wo die Deutschen jetzt aus der „Tasche" nördlich von Laon herausgetrieben werden, erhielten die Franzosen verwichene Nacht Fühlung mit dem Feinde.

„In der Mitte der Front zwischen dem Argonnenwalde und der Maas stehen die Amerikaner jetzt südlich vom Logeswalde und halten den Abhang de Chatillon. Oestlich von der Maas rückten die Amerikaner im Gehölz de la Grande Montagne vorwärts, dessen Gipfelpunkt sie jetzt halten."

Paris, 17. Okt. Das französische Kriegsamt meldete gestern abend:

„Wir erzielten örtliche Fortschritte, besonders nordwestlich von Sissonne, wo wir Notre Dame de Liesse eroberten, und westlich von Grandpre, wo wir unsere Gewinne durch die Eroberung des Dorfes Talma vergrößerten."

Berliner Angaben.

Berlin, 17. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern abend:

„Nordöstlich von Roulers, am Selle-Abschnitt nahe Hussy, zwischen der Aire und Maas, sowie östlich der Maas schlugen feindliche Angriffe fehl.

„Die Stadt Denain ($5\frac{1}{2}$ Meilen südwestlich von Valenciennes), die voll von französischen Flüchtlingen ist, liegt unter dem beständigen Feuer der englischen Schwergeschütze.

„Gestern beschoß der Feind das Wohlfahrtszentrum Liesse (8 Meilen von Laon), das wir während des Krieges sorgfältig geschont hatten."

(Mittwoch nachmittag gemeldet:)

„In Flandern setzte der Feind seine Angriffe fort. Sein Hauptstoß war gegen Thourout und die Iseghhem-Courthai-Bahnlinie gerichtet. Gegen den Rest der Schlachtfront stieß der Feind ebenfalls in starken Angriffen vor, die oft von Panzerautos unterstützt waren.

„An gesonderten Stellen hielten unsere Truppen ihre Linien. An anderen fielen wir kämpfend zurück. In vielen Fällen schlugen wir den Feind bei unseern rückwärtigen Stützstellen durch Gegenstöße zurück.

„Am nördlichen Angriffsflügel blieb Thourout in unseren Händen. Feindliche Versuche, zwischen Wercken und Thourout in nördlicher Richtung vorzustoßen, wurden an unserer ersten Linie vereitelt. Südlich von Thourout halten wir die Lichtervelde-Iseghem-Linie.

„Südlich von Iseghem gelang es dem Feind, bis jenseits der Iseghem-Courbrai-Linie vorzudringen. Oestlich der Bahnlinie brachten wir ihn jedoch zum Stehen.

„Westlich und südwestlich von Lille zogen wir unsere Linie etwas vor dem Feind zurück.

„Zwischen Bohain und der Oise griff der Feind wieder nach starker Artillerievorbereitung an. Nördlich der Bohain-Aisonville-Bahn hielten wir ihn durch unser Feuer zurück. Aisonville wurde nach hartnäckigem Kampf gehalten. Der Feind ging zu beiden Seiten des Dorfes vor und griff auch das Dorf selbst mit starken Kräften an.

„Ein feindlicher Angriff nördlich der Oise schlug vor unsern Linien fehl.

„Kämpfe fanden vor unsern neuen Stellungen nördlich und nordöstlich von Laon und westlich der Aisne statt, in welchen wir dem Feind wiederholt starke Verluste zufügten. Der Feind steht hier südlich von Serre, an der ungefähren Linie Liesse-Sissonne-Le-Thour-St.-Germainmont.

„An der Aisne-Front gab es Erkundungskämpfe. Der kleine Keil zwischen Olizy und Grandpre längs der Aisne gegen Mouron zu ist geräumt worden. Unsere dort kämpfenden Truppen verursachten gestern wieder, daß der Feind hier mehrere Angriffe machte, die ihm Verluste einbrachten, wodurch der Zweck des zeitweiligen Haltens des Keils erreicht wurde.

„Zwischen den Argonnen und der Maas schlugen wiederholte feindliche Angriffe der Amerikaner unter unserm Feuer und vor unseren Gegenstößen fehl.

„Oestlich der Maas wurden aus Angriffen, die zwischen der Maas und nordwestlich von Beaumont gegen uns gerichtet waren, sehr heftige Teilkämpfe in der Waldgegend, wo eine Beobachtung äußerst schwierig war. Diese Kämpfe endeten zu unseren Gunsten. Die Amerikaner erlitten gestern wieder außerordentlich schwere Verluste."

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains

Haken und Oesen — Schwarz oder weiß, in mehreren gutenGrößen, 6 im Kouvert, Freitag zu...... 3½c

Veil Net — Der bel. E-Z-Fit Schleier mit Elastic, enge Maschen, alle Farben, 19c Wert, Freitag,St. 10c

Comforters — Große Sorte fancy Cretonne, mit sanitärer Watte gefüllt, $4.00-Werte, Freitag $2.79

Bias Tape — Weiß, in allen guten Größen, 10c Wert, 5c **Rick Rack Braid** — in weiß und farbig, per Stück zu.... 5c

Handschuhe — Canvas-Handschuhe f. Männer u. Knaben, Gauntlets u. Fausthandschuhe, wenig beschmutzt, Auswahl Freitag 11c

Hosen für Männer u. junge Männer, vonCassimeres und Hairlines, Größen 28 bis 50, Seconds von 3.50 und $4 Werte, 2.48

Sweater Coats für Männer u. Knaben, in Oxford grau, mitShawl Kragen und Taschen— Größen 28 bis 44, Freitag, 1.39

Kappen — Winterkappen für Knaben — von blauen Serges u. fancy Wolle Mischungen, Inside Band, — $1.00 Werte, zu 69c

Hemden — Flanell-Arbeitshemden f. Männer, in dunkelgrau, marineblau und Khaki — Freitag 1.98, 1.69 und.... 1.25

Gardinen—2½ und 3 Yds. lange Nottingham Spitzengardinen, große Auswahl von Mustern, 2.50 Werte, Paar zu...... 1.33

Fenster - Rouleaux — Leinene Fenster - Rouleaux, 7 Fuß lang, an guten Spring Rollen befestigt; Freitag, das Stück 57c

Unterzeug. Schwere, zerippte, fließgefütterte Leibchen für Damen, — lange oder kurzeAermel, $1.50 Werte, — Freitag zu.... 98c

Wachstuch — 1¼ Yds. breites Tischwachstuch; schlichtweiß und farbig, 45c Wert, Freitag, die Yard zu 24c

Union Suits für Damen— Gerippt, fließgefüttert, ausgeschn. Hals, kurze Aermel, $1.00 Werte, zu 69c

Servietten — Schwer, Leinen appret., gesäumt und fertig für den Gebrauch,wenig beschmutzt, 20c wt., 10c

Union Suits für Mädchen— Weiß oder ecru, gerippt, fließgefüttert — Größen 2 bis 12 Jahre, $1.25 Werte, für.......... 89c

Strumpfwaaren— Schwarze baumw. Kinderstrümpfe, gerippt und fließgefütt., dopp.Fersen und Zehen, Gr. 5 bis 10, Paar 35c

Strumpfwaaren— Wollene u. feine Cashmere Socken fürMänner, in grau und schwarz,— alle Größen, 75c Werte, Paar zu 48c

Strumpfwaaren— Schwarze fließgef. baumwoll. Damenstrümpfe, auch farb. Lislestrümpfe, dopp.Sohlen,hohe spliced Fersen,Pr. 29c

Waschstoffe— Sortirte Waschstoffe, einsch. Percales, Voiles u. Lawns, gute Sorte Längen, 20c Wert, die Yard für.......... 10c

Tischtücher — Größe 48X58, von schw. Leinen appr. merc. Damast,— eleg. Center Entwurf Pattern Cloths, 1.50 wert, nur 1.19

Bettdecken—Gr. Doppelbett Gr. weiße Marseille Style, gesäumt,— fort. geblümte Entwürfe wenig beschm., 2.75 wt., nur 1.95

Chiffon Velveteen — 22zöll., Seide appret., echtfarb. Suiting Velveteen, volle Ausw. Farben, einf. schw. u. cream,1.25wt., 89c

Fels Naptha Laundry Seife, — 5 Stücke für........ 29c **Rub-No-Moure Laundry Seife** — 8 Stücke für........ 39c

Rub-No-More Waschpulver — zwei Pakete für........ 9c **Kitchen Kleuzer**, spez., Freitag, 3 Büchsen für.......... 12c

Fertige gemischteHausfarbe, in einer Auswahl von Farben, garantirter regulärer $2.00-Wert. — Gallone...... 1.69

Wheeler Firniß — in hellfarbig, beste Sorte für Fußböden und Holzwerk, — ein $2.25-Wert, per Gallone zu.. 1.45

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Mühlw.

(36. Fortsetzung.)

Regina führte sanft die Betrogene zum Sessel zurück.

„Mein Fräulein, das Unglück, das Sie betroffen, ist wahrlich nicht groß, ich möchte es ein Glück nennen; jener Alexander heißt eigentlich Bartoldi; er hat vor einiger Zeit erst das Zuchthaus verlassen; Sie wären die Gattin eines Verbrechers geworden!"

Friederike bedeckte mit beiden Händen das Gesicht.

„Das gräfliche Vermögen ist Ihnen entgangen, Freiheit und Ehre sind Ihnen geblieben; danken Sie mit Antoinetten Gott, der Sie beschützt hat. Zweifeln Sie an der Wahrheit meiner Worte, so mag sie Ihnen mein Bruder bestätigen, der das Verbrechen und die Verurteilung Bartoldis kennt. Die Furcht vor Entdeckung mag die Flucht des saubern Herrn wohl beschleunigt haben."

Die Aufregung Friederikens hatte sich nach einigen Minuten gemildert; sie reichte Regina mit den Worten die Hand: „Ich danke Ihnen, — ich danke Ihnen viel tausendmal! Und damit Sie mich verstehen, damit Sie meine Ruhe nicht für Gleichgiltigkeit halten, bekenne ich gern, daß ich mich nur verlobt habe, aus Liebe zu Rosalien. Alexander hat in dem Bureau des Advokaten Benoni gearbeitet, ehe er Agent wurde; ich glaubte durch ihn zum Ziele zu gelangen; ich habe meine Pflicht erfüllt."

„Bleiben Sie bei uns!" sagte Regina gerührt. „Mehr für die arme Rosalie zu tun, der ich, ohne es zu wollen und zu wissen, großes Leid zugefügt, steht jetzt nicht mehr in meiner Macht, aber ich adoptiere ihr Kind, damit es nicht eine Waise, ein schutzloses Geschöpf bleibe. Wir beraten morgen das Weitere; stehen wir uns doch durch die seltsamste Verschlingung der Verhältnisse so nahe, daß wir uns Freundinnen nennen dürfen."

Nun ward Arnold gerufen; er bestätigte, was Regina gesagt hatte und fügte hinzu, daß er den ehemaligen Züchtling, der wegen Betrugs und Falschmünzerei bestraft worden, auf den ersten Blick im Erlenkruge erkannt, aber geschwiegen habe, um seine Beziehungen zu Bruno Eichstädt, dem er längst gemißtraut, kennen zu lernen. Arnold wußte so gut zu erzählen, wußte die Dinge, wie er sie brauchte, so gut zurechtzulegen, daß Friederike sich vollkommen von der Wahrheit überzeugt hielt.

Um zehn Uhr war die Villa still; die Bewohner, die den Tee eingenommen, hatten sich zur Ruhe begeben. Arnold trat in das Zimmer Brunos.

„Wie steht's?" fragte Bruno.

„Gut, Friederike glaubt an die Flucht ihres Verlobten und preist den Himmel, der die beabsichtigte Trauung verhindert hat."

„Demnach wäre uns ein Dolchstoß erspart?" fragte Bruno kalt.

„Dies haben wir meiner Schwester zu danken, die Friederikens Freundin geworden ist; jetzt folge mir, daß wir das letzte Werk vollbringen, um uns ganz sicher zu stellen."

Auf dem Korridor erwartete Vetter Bertram die Beiden; er führte sie durch Seitengänge in den Park; neben den Gewächshäusern lagen die Gerätschaften des Gärtners. Bruno und Arnold nahmen dieselben auf; Alle gingen tiefer in den Park. Sie traten durch die Gitterpforte, die wir kennen, in den Wald; unter dem Blätterdache der hohen Bäume begruben sie den Ermordeten.

Kein Hügel wölbte sich auf dem Grabe des Spions; aber eine alte Eiche streckte ihre Zweige aus und die Blätter des Unterholzes, vom Nachtwinde bewegt, rauschten leise, als ob sie die Verbrecher an den ewigen Richter mahnen wollten, dessen Auge nie schläft.

Bertram, der das Begräbnis leitete, hatte, nachdem sie den Leichnam in das Grab versenkt hatten, sein Haupt entblößt und betete.

„Jetzt hören Sie mich an!" sagte er leise und feierlich; „über dem Grabe dessen, der uns verderben wollte, trennen wir uns. Das gefährliche Geschäft, dessen Teilhaber wir gewesen, ist aufgelöst, der Kampf mit den Menschen und Verhältnissen ist vorbei; wir sind Sieger geblieben; sorge ein Jeder, daß er der Früchte des Sieges froh werde. An Ihren Händen, Eichstädt, klebt das Blut des Spions; Sie haben es vergossen, um sich sicher zu stellen; vergessen Sie das nie. Sollte es Ihnen je in den Sinn kommen, die Geheimnisse des Landhauses zu enthüllen, um sich an uns zu rächen, wie Sie gedroht haben, so schließen Sie Ihr Leben wie dieser Spion. Sie werden fragen, wie dies möglich ist? — Soll ich Sie an den Tod des Arztes und des Oberförsters erinnern? — Ihr Porträt befindet sich in meiner Mappe; mir wird man glauben, wenn ich zeugend gegen Sie auftrete; ich entkräfte alle Ihre Anschuldigungen, wenn es nötig werden sollte. Bartoldi stand in Polizeidiensten, um die Falschmünzer zu entdecken; auch ich habe mich zu diesem Dienste herbeigelassen, um unser Gewerbe zu schützen; spürt man nach diesem Grabe, so sind Sie verloren, Friederike Lemont zeugt mit uns gegen Sie. In einer Stunde werden Sie reisen und ich werde Sie bis an Bord des Schiffes begleiten, das Sie nach Brasilien bringt. Wollen Sie noch mehr erfahren, um meine Allwissenheit zu begreifen? Ich kenne die Todesursache des Grafen von Hardenfels; — ich kenne den Mann, der den Boten des Grafen beseitigt hat, welcher unterwegs starb; .. ich kenne auch den Mann, der sich dadurch in den Besitz des Erbes zu setzen suchte, daß er einen seiner Spießgenossen veranlaßte, als seinen Doppelgänger aufzutreten, und der dem Oberförster dadurch die Ueberzeugung verschaffte, daß nur ein Alexander existiere, indem er seinen Genossen, welcher sich nur zu einem Scheinduelle hergab, niederstreckte. Soll ich Ihnen auch die Dame nennen, welche diesen vielfachen Verbrecher damals begleitete?" . . .

„Genug!" sagte Bruno; „ich halte meinen Schwur! Die Leidenschaft zu Antoinetten hatte mich verblendet, die Vorgänge der letzten Tage haben mich von dieser Verblendung geheilt."

Die Männer gingen nach dem Landhause zurück; kaum waren sie verschwunden, als eine weibliche Gestalt hinter der Eiche hervortrat.

„Heiliger Gott," flüsterte sie, „was habe ich hören müssen! Hier liegt das Opfer eines furchtbaren Verbrechens; ich stehe auf dem Grabe eines Ermordeten! . . . Die Ahnung, die meine Brust durchbebte, hat mich also nicht getäuscht! . . . Vater, Dein Reichtum ist durch Blut erkauft!"

Es war Antoinette, die Zeugin des grausigen Gespräches gewesen.

„Bernhard, Bernhard!" rief sie schluchzend, „wird die Tochter einer Verbrecherfamilie Dir angehören können? Und ich weiß, wer Dir den Vater geraubt?!" . . . .

Sie sank schluchzend auf die Kniee, bald jedoch raffte sie sich empor, hüllte sich fester in ihren dunklen Mantel und eilte nach dem Parke zurück. Die Gittertür war verschlossen, Antoinette öffnete mit einem Schlüssel, sie erreichte ungesehen ihr Zimmer. Eine Stunde später stand sie an dem offenen Fenster und sah zwei Männer das Haus verlassen, welche auf der Landstraße, die nach der Stadt führte, verschwanden.

„Dem Himmel sei Dank," flüsterte sie, „der furchtbare Mann ist fort! Vielleicht kann ich noch glücklich werden."

20. Kapitel.

Als der Morgen graute, verließ Antoinette erschöpft das Bett. Der unruhige Schlummer hatte sie nicht gestärkt; sie fühlte sich abgespannt, aber dennoch machte sie Toilette, sie schmückte sich selbst sorgfältiger als sonst; sie hoffte, daß Bernhard Hagen heute kommen werde. Unter einem Vorwande blieb sie von dem Frühstück zurück, das in dem Pavillon eingenommen wurde, und wahrlich, der Arzt ließ nicht lange auf sich warten; schon gegen neun Uhr stieg er in dem Hofe ab und übergab sein Pferd dem herbeigeeilten Knechte. Antoinette ging ihm bis auf den Hausflur entgegen und führte ihn in einen kleinen Salon des Erdgeschosses. Zitternd hieß sie den jungen Mann willkommen, der sanft ihre Hand ergriff und nach dem Puls fühlte.

„Sie sind sehr erregt!" sagte er besorgt, „Sie haben meine Verordnungen nicht beachtet, das einsame Leben in diesem Landhause sagt Ihnen nicht zu; Sie beschäftigen sich mit Gedanken, die Ihnen fern bleiben sollten; die Zerstreuungen eines lebhaften Bades sind Ihnen so notwendig, als die Luft zum Leben. Reisen Sie, reisen Sie!"

„Herr Doktor, Sie mißverstehen mein Leiden; mein Gemüt leidet! Nehmen Sie sich meiner an, ich kann nicht länger in meiner Familie bleiben. Doktor," rief sie unter hervorquellenden Tränen, „retten Sie mich . . . retten Sie mich!" . . .

„Was ist das?" dachte der junge Mann; er glaubte an eine sich vorbereitende Geisteszerrüttung. Mit dem festen Vorsatze, seine Liebe zu Albertine zu bekennen, die Maske, die er zu tragen gezwungen, abzuwerfen, um sich einer Täuschung seiner Wohltäterin nicht schuldig zu machen, war er gekommen; jetzt konnte er diesen Vorsatz nicht ausführen, dessen Folgen sich leicht ermessen ließen.

Antoinette war weinend auf einen Sessel gesunken; unter krankhaftem Schluchzen bedeckte sie ihr Gesicht mit dem weißen Batisttuche; ihr zarter Körper zitterte wie von Fieberfrost geschüttelt. Der Arzt, tief erschüttert, zog einen Sessel heran und ließ sich ihr zur Seite nieder; hätte er die düsteren Geheimnisse des glänzenden Landhauses gekannt, er würde vielleicht anders verfahren sein, als er nun verfuhr. Gutmütigkeit und Dankbarkeit veranlaßten ihn, die Hoffnungen der armen Antoinette jetzt wenigstens noch nicht zu zerstören, jetzt, da für ihre körperliche und geistige Genesung Alles zu fürchten war. Seine Lage war eine äußerst schwierige; er durfte die Hoffnungen des liebenden Mädchens weder zerstören noch anfachen; was sollte er beginnen?

„Ihr Vater liebt Sie," begann er schüchtern, „betrüben Sie ihn nicht durch die Trennung von seiner einzigen Tochter, der er Alles zu opfern bereit ist, jeden Ihrer Wünsche wird er mit Freuden erfüllen."

„Er kann es nicht!" unterbrach ihn rasch Antoinette.

„Und Ihre Stiefmutter, die feingebildete Dame, fassen Sie nur Vertrauen zu ihr."

Sie sah ihn mit schwermütigen Blicken an.

„Man sagt," flüsterte sie, „die Aerzte seien Psychologen und verständen in der Seele des Kranken zu lesen; erraten Sie denn nicht, daß das Band zerrissen ist, das mich an meine Familie fesselt?"

„Es läßt sich wohl wieder anknüpfen."

Antoinette schüttelte ihr schönes Köpfchen.

„Das wird niemandem in der Welt gelingen; fragen Sie mich nicht, warum; ich muß fort aus diesem Kreise . . . muß allein leben . . . helfen Sie mir fliehen, Doktor!" fügte sie hastig hinzu.

„Fliehen, warum? Reisen Sie in ein Bad; bleiben Sie bis zum Herbst daselbst, dann sehen wir uns in der Residenz wieder, wo ich einen ersprießlichen Wirkungskreis zu finden hoffe."

„Gut, ich will mich Ihren Anordnungen fügen," sprach Antoinette; „morgen reise ich nach Wiesbaden, ich bleibe nicht länger hier."

„Sie erfreuen mich durch diesen Entschluß; geben Sie sich den Zerstreuungen der Reise mit ganzer Seele hin; folgen Sie genau den Anordnungen des Badearztes und bewegen Sie sich in heiterer Gesellschaft. Hier ist die Adresse eines mir befreundeten Arztes; wenn Sie dort ankommen, wird mein Freund Alles wissen, dessen er bedarf, um Ihren Zustand zu würdigen. Und nun gestatten Sie mir, daß ich mit Ihrem Vater spreche."

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

Annemaries Hochzeitskleid.

Skizze von Franz Dudzik.

Annemarie Perrin saß tief nach vorn übergebeugt auf ihrem Stuhl am Fenster des kleinen Arbeitszimmers und nähte. Der Tisch zu ihrer Rechten war mit Papiermustern und Stoffresten bedeckt. Auf einer Ecke stand eine leere Tasse.

Annemarie war ein schlankes, schmächtiges Geschöpf. Ihr volles blondes Haar wies an einigen Stellen schon einen ins Graue gehenden Schein auf, und hier und da begann es auch schon licht zu werden.

Ihre Augen [illegible] vor Eifer und hatten keinen Augenblick Zeit, sich von der Arbeit abzuwenden, die in den Händen Annemaries der Vollendung entgegen ging. Knopf auf Knopf, ein Stückchen Band nach dem anderen nahm ihre geschäftige Hand vom Tisch herunter. Und nun mühte sie sich ab, schmale seidene Streifen in unzählige Fältchen zu legen.

An der Wand tickte leise eine Uhr, ihre Zeiger nahmen unablässig ihren Weg vorwärts.

Jetzt legte Annemarie ihre Arbeit aus den Händen. Und während sie bemüht war, einen Faden in die Nadel zu fädeln, redete sie vor sich hin:

„Ich glaube, das wird das hübscheste Kleid, das ich je angefertigt habe. Dieser reizende Crepe de Chine! Ach, wenn mein Wunsch doch inErfüllung ginge und ich dazu einen duftigen Veilchenstrauß tragen dürfte . . . . Nun, ich kann mich doch auf Susis Hochzeit sehen lassen! Oft kann ich mir solchen Luxus ja nicht leisten." Und ihrem Herzen entrang sich ein unterdrückter Seufzer.

Annemarie mußte hart arbeiten, um sich mit ihrer Nadel den notwendigsten Lebensunterhalt verdienen zu können. Seit der Verlobung ihrer Kusine Susi hatte sie nur einen Gedanken gehabt: auf der Hochzeit [illegible] in einem neuen Kleid erscheinen zu können. Und wie sie seit der Zeit gedarbt und gespart hatte, [illegible] in ihrer Brust.

Wie ein Märchen erschien es ihr in ihren Augen, das weiße lichteGebilde, das sie aus dem großen Stoffpaket gezaubert hatte. Die kleinen Rosetten saßen wie muntere Schmetterlinge auf dem weißen Grunde. Und die feinen duftigen Spitzen! . . . . Ein leises, wohliges Prickeln durchlief ihren Körper. Wie oft hatte sie liebevoll ihre Nadel durch den weißen Stoff geführt! Und wie oft hatte sie tief in der Nacht beim Schein der verlöschenden Lampe ihre Augen anstrengen müssen. Das Steigen ihrer Petroleumrechnungen hatte mit klarer Deutlichkeit davon gesprochen, daß der Hochzeitstag näher rückte . . . Und nun war das Kleid fertig . . . . und morgen sollte die Hochzeit sein.

Annemarie streckte die steifgewordenen Glieder und suchte die übrigen Stoffreste zusammen. Dann legte sie das fertige Kleid über einen Stuhl und blieb im stummen Entzücken davor stehen.

„Wie mag ich darin nur aussehen?" fragte sie sich. Aus ihrer Stimme klang ein leises, freudiges Zittern. Was wird Susi dazu sagen?" Und dann sah sie auf ihre dürftige schäbige Arbeitskleidung herab und stellte Vergleiche an zwischen diesem und dem weißen Märchen auf dem Stuhl . . .

Annemarie fuhr aus ihrem Nachsinnen auf. An der Tür hatte es geklopft.

Sie nahm das weiße Kleid auf, hob den Deckel einer alten Pappschachtel empor und brachte das Kleid mit großer Vorsicht darin unter. Dann nahm sie die leere Tasche vom Tisch und verbarg sie, gleichsam als wenn sie damit die letzten Spuren ihres neuen Kleides verwischen wollte.

Jetzt erst öffnete sie die Tür.

Eine ältere Frau mit gerötetem Antlitz trat ein.

„Tante!" rief Annemarie erstaunt aus. „Guten Tag!"

„Ach Annemarie, kannst du nicht schnell mal zu Susi laufen? Ich weiß nicht mehr, was ich mit dem Mädel anfangen soll!"

„Warum? Was gibt es denn?" Annemaries Erstaunen war noch größer geworden.

Die Tante ließ sich schwer in einen Stuhl fallen. Ihr Atem ging kurz.

„Ach, Annemarie! Es ist schrecklich! Susis Hochzeitskleid ist ruiniert!"

„Was?" rief Annemarie aus.

„Ihr Hochzeitskleid ist ruiniert, ja! Ich habe meinen Kopf verloren! Und Susi weint zum Steinerweichen. Sie will nicht heiraten, wenn sie kein Hochzeitskleid hat!"

„Ruiniert?" Annemarie hatte noch immer kein rechtes Verständnis für die Worte ihrer Tante.

Tante Ladebusch trocknete sich die Stirn mit ihrem Taschentuch.

„Ich bin ganz aufgelöst," entfuhr es ihrem Munde. „Ja, ruiniert. Vollständig ruiniert! Heute morgen ist es von der Schneiderin gekommen. Es sah aus wie ein Traum. Himmlisch sah Susi darin aus. Es hatte so schönen . . ."

„Ja, ja! Und was ist damit geschehen?"

„Seidenen Besatz," beendete Tante Ladebusch. „Und die Volants fielen so hübsch. Susi hätte Aufsehen erregt in dem neuen Kleid und . . ."

„Ja, ja! Aber was ist damit los?"

„Susi nahm es aus dem Karton. Darin hatte es, ganz in Seidenpapier eingehüllt, die Schneiderin gebracht. Und ich sagte ihr, sie solle es an den Kleiderriegel in der guten Stube hängen. Und das hat sie auch getan. Da hing es so schön und . . ."

„Ja doch, ja doch!" Annemarie wurde ungeduldig.

„Ja, vor vierzehn Tagen hat Max eine große Flasche Tinte gekauft. Es war ein Unsinn von ihm, denn die Flasche war so groß, daß sie unser Leben lang gereicht hätte. Aber sie war nun einmal da. Max füllte sich sein Tintenfaß und dann stellte ich die Flasche auf das Wandbrett über dem Kleiderriegel. Heute morgen bat ich nun Susi, sie solle mir die Messingstangen für ihre Scheibengardinen vom Wandbrett herunterlangen. Und dabei vergaß ich ganz, sie auf das Tintenfaß aufmerksam zu machen, und . . ."

„O weh!" entfuhr es Annemarie.

„Ach, du solltest das Kleid jetzt nur sehen! . . . Was fangen wir nur an! Die ganze Vorderbahn ist von oben bis unten schwarz. Der Seidenbesatz ist hin und . . . ach, es ist schrecklich. Susi ist ganz verzweifelt und will sich nicht trösten lassen."

Annemaries Augen blickten traurig drein.

„Arme, arme Susi! Ich will mal sofort zu ihr gehen."

Sie erhob sich, und ihre Tante folgte ihr.

Susi saß auf einem Stuhl in der Küche, den Ellbogen auf den Tisch gestützt und das Gesicht in beide Hände vergraben. Ihre Schultern bewegten sich unter unaufhörlichem Schluchzen auf und nieder. Als Annemarie eintrat, hob sie ihr verweintes Gesicht.

„Ach, Annemarie,hast du's gehört? Was fange ich nur an? Was soll ich anfangen?"

Die Tränen erstickten ihre Stimme. Annemarie kämpfe verzweiflungsvoll an gegen die Tränen, die ihr beim Anblick ihrer unglücklichen Kusine in die Augen treten wollten.

„Arme Susi! Du kannst dir nicht denken, wie leid mir das tut. So ein Unglück ist doch noch nie passiert! Hast du denn nicht ein anderes Kleid, das du zurHochzeit anziehen kannst?"

Susi schüttelte ihren Kopf und weinte weiter.

„Susi hat kein anderes weißes Kleid," erklärte ihre Mutter. „Sie wollte ja ein gutes Hochzeitskleid haben und hat sich deshalb in der letzten Zeit mit einfachen, bunten Sachen begnügt."

Diese Worte lösten einen neuen Tränenschwall aus Susis Augen. Susis Mutter schwieg, Annemarie blickte zum Fenster hinaus. Das einzige Geräusch, das neben dem Schluchzen Susis das Zimmer durchdrang, war das erbarmungslose Ticken der Uhr.

Endlich nahm Susi das Taschentuch von den Augen.

„Ach, Annemarie., sage mir bloß, was soll ich tun? Ich sterbe vor Schande, wenn ich zur Hochzeit kein anständiges Kleid anziehen kann. Annemarie, o hilf mir!"

Annemarie sah noch immer zum Fenster hinaus. Ihre Lippen waren fest geschlossen. Jetzt wendete sie sich um.

„Susi, hast du nicht dieselbe Figur wie ich?" fragte sie. Ihre Stimme hatte einen zitternden Klang.

„Ja." Susi blickte verwundert über die Frage auf.

„Ja . . . nun . . . Susi, ich habe dir doch mein Hochzeitsgeschenk noch nicht gegeben. . . ."

„Aber, was soll denn das helfen?" fiel Susis Mutter ein.

Annemarie wendete sich zu ihr um.

„Nun . . . es könnte . . . es könnte doch ein Hochzeitskleid sein! Annemarie atmete erleichtert auf, als wenn sie froh wäre, daß diese Worte aus ihrem Munde waren.

Susi war mit einem Freudenschrei aufgesprungen und hatte ihre Arme um Annemaries Hals geschlungen.

„O, Annemarie, soll das wahr sein?"

Annemarie löste sich aus der Umarmung und wendete sich der Tür zu.

„Ich werde es holen!" Damit war sie verschwunden.

Annemarie hatten den Karton geöffnet und starrte mit trüben Augen auf das weiße Kleid. Es sah so weich und duftig aus im Dämmerlicht und der seidene Besatz flimmerte und funkelte. . . Sie fuhr mit der Hand über ihre Augen.

Dann nahm sie einen Bogen Seidenpapier über den Arm, legte das Kleid vorsichtig darauf, deckte dieses wieder mit einem Bogen Seidenpapier zu und schritt hinaus auf die Straße.

Susis Freude kannte keine Grenzen.

— — —

Annemarie Perrin saß wieder vor ihrem Arbeitstisch und versuchte zu nähen. Aber ihre Augen versagten den Dienst. Sie standen voll Tränen. Sie stand auf und schritt auf einen Schrank zu, aus dem ihre Hände ein Taschentuch hervorbrachten.

„Ach was," sagte sie. „Ich kann auch noch mal mein Schwarzseidenes anziehen. Für weiß bin ich überhaupt schon viel zu alt . . ."

Beseitigt hartnäckigen Husten aufs schnellste.

Beweis wirklicher Wirksamkeit hat dieses zuhause hergestellte Mittel nicht seinesgleichen. Leicht und billig hergestellt.

Ihr werdet nie wissen, wie schnell ein böser Husten verjagt werden kann, bis Ihr dieses alte berühmte, zuhause hergestellte Heilmittel versucht habt. Ein Jeder, der den ganzen Tag und die ganze Nacht gehustet hat, wird sagen, daß es fast wie durch Zauber sofortige Erleichterung bringt. Seine Herstellung erfordert blos einen Moment und es giebt wirklich nichts Besseres für Husten.

In eine Pintflasche füllt 2½ Unzen Pinex, dann fügt einfachen Syrup aus granuliertem Zucker hinzu, um das Pint aufzufüllen. Oder Ihr könnt nach Belieben geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup verwenden. Auf jede Art erspart das volle Pint ungefähr zwei Drittel des Geldes, das gewöhnlich für Hustenpräparate ausgegeben wird und liefert Euch ein sicheres, wirksames Heilmittel. Es hält sich vollkommen und schmeckt angenehm — Kinder nehmen es gern.

Ihr könnt die Wirkung sofort fühlen, indem es die Schleimhäute in allen Luftpassagen besänftigt und heilt. Es löst schnell einen trockenen, festsitzenden Husten und bald werdet Ihr merken, wie der Schleim sich vermindert und ganz und gar verschwindet. Ein eintägiger Gebrauch wird meistens eine gewöhnliche Hals- und Brusterkältung beseitigen und es wirkt auch vorzüglich bei Bronchitis, Bräune, Keuchhusten und bronchialem Asthma.

Pinex ist eine höchst wertvolle konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, bekannt als das zuverlässigste Mittel gegen Hals- und Brustleiden.

Zur Verhütung von Enttäuschung verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit genauer Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantie vollständiger Zufriedenstellung oder Geld sofort zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Bell System

Spanische Influenza

macht keinen Unterschied

Alle sind der Ansteckung ausgesetzt

Die Angestellten der Central Office der Telephone Company haben jetzt ernstlich zu leiden.

Viele Telephonistinnen können aus diesem Grunde nicht zur Arbeit kommen.

Notwendige Aufrufe müssen selbstverständlich gemacht werden. Solche von geringerer Wichtigkeit sollten unterbleiben, um die Lage zu erleichtern.

Bitte, bedenkt dies, wenn Ihr das Telephon benutzt.

Geht der Telephonistin zur Hand, indem Ihr sie nicht unnötig aufruft.

Laßt sie sich ganz nur den notwendigen Aufrufen widmen.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Umhang.

Dieser Umhang (Cape) kann aus Pelz oder pelzartigem Material gemacht werden und wird sich jederzeit als zweckdienlich erweisen. Plüsch oder Velvet sind ebenfalls empfehlenswert zur Anfertigung.

Für irgend eine Größe gebraucht man 1⅝ Yard 36 Zoll oder 1⅜ Yard 44 Zoll oder 1¼ Yard 50 oder 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9033. Zwei Größen: Groß und mittel.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Die Räuberhöhle.

Vielversprechende Früchtchen in ihrem „Klubzimmer" beim Kanthaken gefaßt.

In der Desplaines Str.-Bezirkswache befinden sich sechs halbwüchsige Jungen im Alter von acht bis 15 Jahren in Haft, die kurz zuvor einen Einbruch in den Laden von A. J. Hanisch, Nr. 123 Nord Halsted Str., verübt und Waren im Werte von $500 gestohlen hatten. Die vielversprechenden Früchtchen, die dem Jugendrichter zur Aburteilung vorgeführt werden sollen, gaben ihre Namen und Adressen wie folgt an: George Gurhart, 13 Jahre alt, 669 Milwaukee Ave.; John Snyda, 12 Jahre alt, 1015 West Ohio Straße; Alexander Paizglat, 15 Jahre alt, 1036 West Erie Straße; George Pika, 10 Jahre alt, 684 Fay Straße; Joseph Gomski, 8 Jahre alt, 664 Fay Straße, und John Chudzik, 10 Jahre alt, 685 Fay Straße.

Der größte Teil der gestohlenen Sachen, unter denen sich sechs Revolver und zwei Flinten nebst der dazu gehörenden Munition, drei wollene Decken und zahlreiche andere Gegenstände befanden, wurden in der Nähe des Hauses Nr. 669 Milwaukee Ave. in einem Schuppen versteckt gefunden, wo die Jungen sich ein „Klubzimmer" eingerichtet hatten, der Rest im Keller eines Ladens im Hause 664 Fay Straße. Als die Detektives unvermutet dem „Klubzimmer" einen Besuch abstatteten, fanden sie die jugendlichen Missetäter, die Zigaretten rauchten und es sich auch sonst nach Möglichkeit bequem gemacht hatten.

Ein Abenteuer mit vier Banditen berichtete L. G. Quackenboß, Nr. 5802 Princeton Avenue, gestern in der Bezirkswache in Englewood. Die Burschen, die ihm vor seiner Wohnung den Weg verlegten, beraubten ihn um $1.50. Wie Quackenboß meldete, entlud sich, während er mit einem der Räuber kämpfte, ein Schuß aus einem auf ihn gerichteten Revolver. Die Kugel traf nach seiner Ansicht einen der Banditen, denn er habe gehört, wie einer der hinter ihm Stehenden zu Boden fiel. Nachdem der Schuß gefallen war, entflohen drei von ihnen, und auch dem angeblich Verwundeten gelang es, sich fortzuschleppen und in einem dunklen Gäßchen zu verschwinden.

Was Petersen verspricht, das hält er!

Dieser Grundsatz ist der Leitstern unseres Geschäfts. Und diese sind die Dinge, die Ihnen Petersen verspricht: Gute, zuverlässige Ware — wirklich reelle Preise (dank der vereinten Einkaufskraft unserer 3 großen Läden), aufmerksame, zuvorkommende Bedienung — sorgfältige Ablieferung, und eine bindende, uneingeschränkte Garantie, daß ein jeder hier gekaufter Artikel vollkommen zufriedenstellend ist, oder wir Ihnen anstandslos Ihr Geld zurückerstatten.

Unsere 3 Läden sind Donnerstag und Samstag Abend offen.

Hübsche Kommode. — Ein anziehendes Muster, mit großem Spiegel und 3 geräumigen Schubladen, 37.50 wert, 28.95

Massives Eichen-Bett — in dem so beliebten „Colonial" Stil entworfen, aus feinstem Eichenholz, spiegelglatt poliert, 30.00 wert, zu 23.95

Chiffonier. — Genau wieAbbildung, aus echtem Eichenholz, 25.00 wert, zu 19.85

Geschmackvoller Schaukelstuhl

Ein hoch eleganter Stuhl, der in dem vornehmst ausgestatteten Heim vollkommen am Platze ist. Sehr massives Gestell, genau wie Abbildung, in erstklassigem Mahagoni Finish. Weich gepolsterter Sitz und Lehne, mit prachtvollem, dauerhaftem Tapestry überzogen. Ein ganz außergewöhnlicher Wert, zu

$19.85

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

20jähr Erfahrung.

Auch Damenbedienung

Offen von 8—6

Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.

GEO. WEGNER MGR.

154 N. 5TH AVE.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen: Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall, es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Chicago Schwabenverein.

Keine Festlichkeiten im kommenden Winter.—Weihnachtsgabe für Soldaten

Zu der gestern Abend in der Nordseite Turnhalle unter dem Vorsitz des Präsidenten E. Gall abgehaltenen vierteljährlichen Generalversammlung hatten sich die Mitglieder des Schwabenvereins ziemlich zahlreich eingefunden. Nachdem der Verein im verflossenen Sommer zum ersten Mal in seiner Geschichte das Cannstatter Volksfest hatte ausfallen lassen, wurde gestern der Beschluß gefaßt, in diesem Winter auch von einer Schiller-Geburtstags- und Weihnachtsfeier abzusehen. Ein Maskenball wurde schon im vergangenen Winter nicht gegeben.

Vom Vorstand wurde berichtet, daß er auf eigene Verantwortung $1000 in einen Anteilschein der vierten Freiheitsanleihe angelegt habe, obgleich die Barmittel des Vereins nahezu erschöpft sind. Die Versammlung hieß das Vorgehen des Vorstandes gut. Auf Anregung mehrerer Mitglieder, daß auch für den großen Schwabenverein die Zeit gekommen sei, in begrenzter Weise, wenn auch nicht direkt, Politik zu betreiben, so doch sich damit zu befassen, welchen Kandidaten bei den Wahlen, ohne Rücksicht auf die Partei, die Stimmen nicht gegeben werden sollten, wurde ein Ausschuß erwählt, dessen Aufgabe es sein soll, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken. Auserwählt wurden hierzu die Herren Heinrich Hieber, Wilhelm Kramer, Chas. Rink, Julius Schmidt und Fr. Ruedel. Die Herren werden sich auch mit Vertretern anderer größerer Verbände, die ähnliche Beschlüsse gefaßt haben, in Verbindung setzen. Herr Julius Schmidt schlug vor, für Mitglieder und für Söhne von Mitgliedern, die sich im amerikanischen Heer in Frankreich befinden, eine Sammlung zu veranstalten, um ihnen eine Weihnachtsgabe zukommen zu lassen. Der Vorschlag wurde einstimmig gutgeheißen.

Es wurde sodann dem Direktor des Deutschen Theaters, Herrn Konrad Seidemann, das Wort erteilt. Er sagte zunächst, daß Chicago die einzige Stadt in den Vereinigten Staaten sei, die noch ein deutsches Theater habe, und es würden auch, wie allgemein anerkannt, durchaus gute Vorstellungen gegeben. Es sei nun keineswegs seine Absicht, um ein Geldgeschenk zu bitten, aber wenn das Theater bestehen solle, müsse der Besuch besser werden, und deshalb bitte er den Verein, das Seinige dazu beizutragen. Daraufhin wurde der folgende Beschluß gefaßt:

Der Schwabenverein empfiehlt allen seinen Mitgliedern, dem deutschen Theaterverein mit je einem Dollar pro Monat beitreten; da für den vollen Betrag Eintrittskarten zu beliebigen Vorstellungen verabfolgt werden.

Die Protokolle der letzten Generalversammlung und der Vorstandssitzungen waren vom Sekretär Hieber gleich nach Beginn der Sitzung verlesen worden, und da weitere Geschäfte nicht vorlagen, trat Vertagung ein.

Ist der Täter.

Isadore Caplin vom Detektivesergeanten Carlin identifiziert.

Auf seinem Schmerzenslager im Kolumbushospital hat gestern Detektivesergeant James Carlin von der Wache an der S. Clark Straße den 21jährigen Zuschneider Isadore Caplin, Nr. 1143 S. Whipple Str., mit angeblicher Bestimmtheit als den feigen Wicht identifiziert, der ihn am Abend des 4. Oktober vor dem Hause Nr. 2118 Indiana Ave. niedergeknallt und schwer verwundet hat.

An jenem Abend hatten Carlin und sein Kamerad Hugh McNally auf allgemeine Verdachtsgründe hin vier verdächtige junge Burschen angehalten. Im Begriff, sie einer Leibesvisitation zu unterziehen, wurde Carlin von einem der Burschen niedergeschossen.

Dienstag abend wurden Caplin, Abe Goldman, Nr. 1151 S. Mozart Str., Samuel Ginsburg, Nr. 2828 Fillmore Str., und Bernhard Stein, Nr. 1151 S. Mozart Str., in Sturgis, Mich., auf Veranlassung eines Kraftwagenausbesserers, dem sie verdächtig vorkamen, in einem seinem Eigentümer Adolph Goldberg, Nr. 3611 Douglas Boulevard, Chicago, gestohlenen Auto festgenommen und zwangsweise nach Chicago zurückgebracht.

Nachdem gestern Caplin von Carlin als der Täter bezeichnet worden war, wurden er und seine Haftgenossen wieder der Hauptwache überwiesen. Dort gaben die Häftlinge zu, am Abend des dem Mordangriff auf den Häscher folgenden Tages den Kraftwagen gestohlen zu haben und nach Detroit gefahren zu sein. Dort wäre ihnen das Geld ausgegangen. Sie hätten die Rückfahrt nach Chicago angetreten. In Sturgis habe man sie verhaftet. An dem Mordangriff auf Carlin wollen sie sich aber nicht beteiligt haben und auch nicht wissen, wer die Bluttat verübt habe.

Ira N. Morris' Warnruf.

Deutschlands Widerstandskraft größer als man im Allgemeinen annimmt.

Daß sowohl die Presse wie auch die Bevölkerung der Ver. Staaten Deutschlands Widerstandskraft bedeutend unterschätzen, legte gestern Ira Nelson Morris, der amerikanische Gesandte in Stockholm, bei einem Gabelfrühstück dar, welches ein Ausschuß der Chicago Association of Commerce im Union League Club veranstaltete. „Wir dürfen nicht allzu vertrauensselig sein", sagte er, „sondern müssen die Tatsachen nehmen wie sie sind. Zunächst einmal haben die Deutschen so viel Oel, daß sie gar nicht wissen, was sie damit anfangen sollen. Sie erhalten es aus Polen, Galizien und Rumänien und schicken große Mengen davon nach Schweden. Was das Getreide anbetrifft, so hat die Ukraine, obgleich die Verhältnisse dort sehr zerrütteter Natur sind, noch immer beträchtliche Quantitäten gesandt. Das Vieh kauft Deutschland auf dem Huf. Lange Zeit erhielt es jede Woche 6000 Rinder aus Schweden. Dann begann es von Dänemark zu kaufen, unter der Angabe, daß das dortige Vieh fetter sei. Wenn wirklich so ein Fleischmangel herrschte, wie immer behauptet wird, warum kaufte es dann nicht von beiden Ländern? Als ich Schweden verließ, befanden sich in Rußland noch gegen 150,000 deutsche Gefangene. Diese kehren jetzt allmählich nach Deutschland zurück.

„Wenn es Deutschland an Mannschaften fehlt, warum schickt es dann 50,000 bis 100,000 Soldaten nach Finland, um dort die russische Grenze zu bewachen?"

Außer Herrn Morris hielten noch James A. Patten, John G. Shedd, James B. Farwell und Lucius Teter Ansprachen.

Kommen in ärztliche Behandlung.

Tausende von Dienstpflichtigen, welche wegen unbedeutender körperlicher Gebrechen zurückgestellt wurden, werden demnächst in ärztliche Behandlung genommen werden, um sie zu heilen und so in Stand zu setzen, doch noch in das Heer oder die Flotte einzutreten. Den Chicagoer Aushebungsbehörden ist vom Profoßmarschall Crowder der Befehl zugegangen, sie von Neuem zu untersuchen und unverzüglich festzustellen, wie viele von ihnen voraussichtlich geheilt werden können. Diese sollen dann sofort in eines der Uebungslager gebracht werden und dort in einem der Lazarette Aufnahme finden.

Paul Graue, ein Nr. 4033 Nord Lawler Avenue wohnhafter Reichsdeutscher, welcher im Jahre 1910 hierher kam und sich im Besitz der sogenannten ersten Papiere befindet, wird wahrscheinlich für die Dauer des Krieges interniert werden. Er wird beschuldigt, hier für Deutschland Propaganda gemacht zu haben.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 92 Jahren ist in ihrem Heim, 718 Ashland Ave., Frau Adele T. Lyon gestorben. Sie hinterläßt 52 Enkel, 26 Urenkel, sowie 9 Ururenkel. **Von ihren Enkeln kämpfen 18 in Frankreich.**

Bildet Syndikate.

Ein guter Plan zur Tilgung der Ehrenschuld Chicagos.

Heutige Zeichnungen.

Seit gestern Abend bis heute vormittag $8,000,000, darunter Sears Roebuck & Co. mit $1,000,000. — Guter Erfolg in den State Str.-Läden.

Chicago wird sich die Bezeichnung „Drückeberger" gefallen lassen müssen, wenn es nicht auf der Stelle seine Gleichgültigkeit abschüttelt und bis zum Samstag abend noch sehr große Summen in Freiheitsbonds anlegt, denn zur Zeit ist es noch weit im Rückstande.

Gestern sind nur $10,000,000 gezeichnet worden, $13,000,000 weniger als es hätten sein müssen, wenn die Stadt die Kampagne mit Ehren bestehen will. Es müssen heute, morgen und am Samstag noch $84,300,000 aufgebracht werden, falls die Quote erreicht werden soll.

Sehr viele Leute zeichneten gestern zum zweiten Male, aber es waren in der großen Mehrzahl kleine Einzelbeträge, an großen fehlte es sehr, und gerade auf solche muß gerechnet werden, soll die Stadt ans Ziel gelangen. Charles W. Folds, Vorsitzer des Anleiheausschusses, droht die Namen aller reichen Drückeberger der Oeffentlichkeit preiszugeben, und mit der Anwendung dieses Mittels ist bereits der Anfang gemacht worden, allerdings nicht von Herrn Folds.

Dieser und der Bondverkäufer Philip J. Clarke führten den Fabrikanten J. N. Warrington dem Untersuchungsbeamten Clabaugh vor, weil Warrington sich angeblich geweigert hat, den Bondverkäufern zu sagen, wie viel er auf die Anleihe gezeichnet hat, und ihnen zu gestatten, durch die Anlagen seiner Firma, der Vulcan Iron Co., zu gehen um Bonds an Angestellte zu verkaufen.

Warrington erklärte vor Clabaugh, daß das Kaufen von Freiheitsbonds eine Sache des freiwilligen Entschlusses sei und daß er auf die Anleihe gezeichnet habe. Er wollte aber nicht sagen, was der Betrag ist, noch ob er Bonds früherer Anleihen gekauft hat, noch wie er finanziell gestellt ist. Niemand, erklärte er, könne zum Kauf von Bonds gezwungen werden; man habe das Volk nicht über die Kriegserklärung abstimmen lassen.

Warrington trägt zwar einen Anleiheknopf, doch kann im Hauptquartier des Ausschusses sein Name auf der Liste der Käufer nicht gefunden werden. Er hat angeblich ein Vermögen von $750,000 und einen Teil davon durch Kriegslieferungen erworben. Er ist in Amerika geboren, 72 Jahre alt und wohnt im Hause 1840 Park Ave.

Sousa im Marigold Garden.

Heute abend wird im Marigold Garden, an N. Halsted und Grace Straße, ein besonderer „drive" im Interesse der Anleihe veranstaltet werden. Philipp Sousa, der amerikanische Marschkönig und Dirigent der Great Lakes Matrosenkapelle, wird mit 300 seiner Musiker dort konzertieren, und Herr Chas. W. Folds, der Leiter der Anleihekampagne in Chicago, wird eine Ansprache halten.

Heute $8,000,000 mehr.

In den 24 Stunden, die heute vormittag um elf Uhr abliefen, waren $13,000,000, seit gestern abend $8,000,000 gezeichnet worden, sodaß noch $76,300,000 aufzubringen bleiben. Die Zahl der Personen in der Stadt, welche Bonds gekauft haben, beträgt jetzt 580,000, von diesen sind 20,000 in den letzten 24 Stunden hinzugekommen.

Sears Roebuck & Co. kamen um elf Uhr mit einer nochmaligen Zeichnung von $1,000,000 zu Hilfe; die Firma hat jetzt $2,250,000 gezeichnet, ihr Haupt, Julius Rosenwald, $1,000,000, und die Angestellten $1,111,700.

Bondsyndikate.

Um Chicago vor der Schande eines Fehlschlags zu bewahren, wird die Bevölkerung aufgefordert, Bondsyndikate zu bilden. Jede Person, ganz gleich wie arm sie ist, kann ein solches Syndikat bilden. Je zehn Zeichner tun sich und ihren Kredit zusammen, borgen Geld und kaufen Bonds dafür, gleichviel ob für $500 oder für $500,000. Man hofft, daß von diesem Plane ein recht ausgedehnter Gebrauch gemacht wird. Wenn die nach diesem Plane gekauften Bonds bezahlt sind, so erhält jedes Mitglied des Syndikats den ihm zustehenden Anteil an Bonds, gerade so als ob er diese einzeln gekauft hätte. Reich und Arm, der Mittelstand, jeder Klub, jede Herberge, jedes Hotel, jede Industrieanlage, kurz wo immer Leute zusammen arbeiten oder wohnen oder essen, kann mit Hilfe des Planes Bonds erwerben.

Größere Zeichnungen.

Die Buden in den Warenhäusern machten gestern gute Geschäfte und setzten zusammen für $5,436,400 Bonds ab. Marshall Field & Co. berichteten über $3,209,300, Mandel Bros. 299,100, Carson Pirie Scott & Co. $700,000, Rothschild & Co. $457,500, Boston Store $263,150, The Fair $317,700 und The Hub $12,900.

Die Gesamtzeichnungen im 7. Distrikt, die Quoten der einzelnen Divisionen und der noch fehlende Betrag sind nachstehend angegeben:

	Zeichnungen	Quote	Fehlbetrag
Chicago	$176,000,000	252,300,000	76,000,000
Illinois außerhalb Cook Co.	100,000,000	113,100,000	13,100,000
Iowa....	155,000,000	147,900,000	
Michigan	153,600,000	147,900,000	
Wisconsin	85,000,000	100,050,000	15,050,000
Indiana.	103,000,000	108,750,000	5,750,000
	$772,600,000	870,000,000	97,200,000

Iowa hat seine Quote um $7,100,000 überschritten, Michigan die seinige um $5,700,000.

„Ich gehe fort."

Harry E. Wallers Abschied. — Prof. Dr. Cluny auf Scheidung verklagt.

„Am 14. Januar 1914 war es, nachmittags drei Uhr. Er kam heim und sagte zu mir: ‚Ich verlasse Dich jetzt.' Dann packte er seine Sachen und ging fort. Ich habe ihm keinen Grund zu seiner Handlungsweise gegeben, weiß auch nicht, weshalb er mich verlassen hat. O ja, ich habe ihn seither getroffen, aber nie gesprochen, zuletzt vor zwei Monaten. Er stieg vor dem Harrison Hotel gerade in eine Autodroschke." Frau Mary E. Walker, 4304 Sheridan Road, über Harry E. Walker, von dem Richter Brothers sie heute schied. Der Richter machte noch ein Dutzend andere Paare glücklich, indem er sie schied. Die Eheleute Walker hatten am 26. März 1913 geheiratet. Kinder haben sie nicht.

Unter den neuen Scheidungsklagen sind die folgenden: Elizabeth gegen Frederick W. Saß, die in Rome, N. Y., am 26. November 1902 geheiratet und ein Kind haben. Im Januar 1916 hat Saß angeblich ohne Grund Frau und Töchterchen treulos im Stich gelassen.

Lena gegen John Habel; Mißhandlungen, Bedrohungen mit dem Tode und böswilliges Verlassen. Hatten am 16. August 1895 in St. Joseph, Mich., geheiratet und haben vier Kinder im Alter von 15 bis 23 Jahren.

Louis gegen Pearl Greenberg; stammen aus Stasove, Rußland, und hatten dort am 25. Februar 1902 geheiratet. Er war vor fünf Jahren ausgewandert, die Frau hatte sich geweigert, ihm zu folgen. Das Kind blieb bei der Mutter.

Peter Monachello wird von seiner Gattin Dora in ihrer Scheidungsklage bezichtigt, am 10. Oktober 1916 den Versuch gemacht zu haben, sein eigenes zweijähriges Kind lebendig zu verbrennen und seine Frau zu erwürgen. Als ihm das mißlungen war, verließ er sie. Das Ehepaar hatte am 1. August 1916 geheiratet.

Bessie Eberle hatte ihren August im August 1910 in Berlin, Wis., geehelicht, aber schon im Januar 1912 hat er es in seinen Mißhandlungen bis zur Bedrohung mit geladenem Revolver, den er auch nachts unter dem Kopfkissen aufzuheben pflegte, gebracht, laut ihres Scheidungsgesuchs.

La Vergne S. Cluny wirft ihrem William, den sie vor zwei Jahren in Detroit geheiratet und mit dem sie bis zum letzten Dienstag zusammengelebt hat, Trunk und Beschimpfung vor, sowie daß er sie wiederholt aus dem Hause gejagt habe. Sie verlangt Nährgeld und die Obhut über ihr Kind. Der Beklagte ist als Pathologe mit $2000 Jahresgehalt im Wesleyhospital angestellt und verdient außerdem jährlich $5000.

Zehn Wochen nach der Hochzeit wurde, am 8. April 1916, Minnie Rambler von ihrem Harry, der als Verkäufer gut verdient und somit auch anständig Nährgeld bezahlen kann, laut der Scheidungsklage treulos im Stich gelassen.

Die am 17. Oktober verstorbene Frau Agnes Affleck, Nr. 827 Greenwood Ave., hat den Gatten und ihr Töchterchen Mildred zu Erben ihres Vermögens von $18,500 eingesetzt. Das Testament wurde heute vom Nachlaßgericht bestätigt.

Vor Kreisrichter Pinckney ist ein vom Fünfzehnerausschuß, durch Sam P. Thrasher vertreten, eingeleitetes Verfahren gegen Fannie Waldeck und Rose Cohen als Mieterinnen und P. J. Weber als Hausbesitzer wegen Benützung eines Hauses an der Nord Morgan Straße zu unsittlichen Zwecken im Gange.

Mutmaßlicher Selbstmord.

Die 25jährige Frau Florence Newton an Leuchtgas erstickt.

In der Küche ihrer Wohnung Nr. 1405 Rosemont Ave. wurde die 25jährige Frau Florence Newton auf einem Stuhle sitzend als Leiche aufgefunden. Gas, das einem offenen Brenner des Herdes entwich, hatte ihren Tod herbeigeführt. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß Selbstmord vorliege.

Der 33jährige Maschinenbauer Erick Gustavson, der im Erdgeschoß des Hauses Nr. 638 Sheridan Road wohnt, kam gestern abend angesäuselt heim, wurde vom heulenden Elend befallen und drehte, mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht, das Gas an. Jetzt liegt er in bedenklichem Zustande im Countyhospital darnieder.

Am südlichen Ende des Humboldt Park versuchte gestern die 38jährige Frau Louise Reichel, Nr. 5901 Giddings Str., durch Erschießen ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Hand muß ihr aber wohl gezittert haben, denn die Kugel drang in die rechte Schulter. Die Frau wurde nach dem nahegelegenen Norwegian Tabitha Hospital überführt. Wie es heißt, haben unglückliche Familienverhältnisse sie zu der Verzweiflungstat getrieben.

* Richter Hopkins hat bereits dem Scheidungsgesuch von Henrietta Forgan, geb. Hoyt aus Evanston entsprochen. Ihrem Gatten, Robert R. Forgan, [illegible] beamter, hatte sie, wie berichtet, Mißhandlungen zum Vorwurf gemacht.

Günstiger Ausweis.

Die Zahl der Insassen der Countyjail jetzt geringer als je.

Selten zuvor hat das Countygefängnis einen so schwachen Personalstand an Gefangenen aufzuweisen gehabt, wie gerade jetzt. Dies erhellt aus dem monatlichen Bericht, den der Gerichtsschreiber des Kriminalgerichtes, Frank Walsh, Oberrichter Kavanagh heute unterbreitete. Hiernach befinden sich nur 190 Personen im Gefängnis, die der Erledigung ihres Prozesses entgegensehen; 48 Personen sitzen im Gefängnis, die noch des Entscheids der Großgeschworenen harren, der weiteren Verfügung der Stadtgerichte warten 54 Gefangene, und die Bundesbehörden haben 128 Personen vorläufig im Gefängnis untergebracht. Ihrer Ueberführung nach dem Armenhause harren in der Jail 20 Personen, und Strafen sitzen im hiesigen Gefängnis 76 Personen ab. Nur 15 Insassen birgt das Gefängnis, die schon verurteilt worden sind, und unter diesen drei, Dear, Bopp und Albert Johnson, die den Tag ihrer Hinrichtung dort zu erwarten haben. Die anderen werden heute abend nach dem Zuchthause abgeschoben werden.

Oberrichter Kavanagh erklärte heute, daß irgend ein im Gefängnis sitzender Gefangener innerhalb 24 Stunden prozessiert werden könne, und daß die Zahl der ihren Prozeß abwartenden Gefangenen noch bedeutend kleiner wäre, wenn die Verteidiger der meisten nicht fortgesetzt auf Vertagung der Fälle dringen würden.

Fordern Bücherprüfung.

Anwalt Whitman spricht über Buchführung in der Graham-Bank.

Bundesrichter Carpenter bewilligte heute das Gesuch der Minderheitspartei unter den Gläubigern der Graham & Sons Bank um Anstellung eines sachverständigen Buchführers, der die Bücher der Bank eingehend prüfen und feststellen soll, ob und wie weit die Eintragungen über Bestände und Verbindlichkeiten sich mit der Wirklichkeit decken. Roy C. Barnett wurde diese Arbeit übertragen.

Anwalt Lloyd Whitman, der den Antrag stellte, begründete ihn in einer längeren Ansprache, in welcher er u. a. sagte, es sei entdeckt worden, daß im September 1916 eine große Summe, $700,000 bis $1,000,000 Verbindlichkeiten nicht in der Bilanz aufgeführt worden seien. Später seien sie in der Bilanz auf der Kreditseite erschienen, ebenso seien dort plötzlich $200,000 in Aktien aufgetaucht, die bis dahin anscheinend in anderen Händen gewesen waren. Als Harry Dubias Privatbank zusammengebrochen, habe Dubia der Grahambank $132,000 geschuldet, aber diese Schuld sei in den Bankbüchern nicht als Schuld, sondern unter den Beständen aufgeführt worden.

Whitmans Klienten widersetzen sich dem Vorschlage, der Familie Graham, die Verbindlichkeiten durch Noten von dreijähriger Frist abzutragen. Die Verhandlungen darüber, schon zum zweiten Male, begannen gestern vor Gerichtsreferent Wean im Monadnockgebäude.

Jäh dahingerafft.

Auf der Fahrt vom Geschäftsviertel nach seiner Wohnung, Nr. 4124 Kenmore Ave., begriffen, ist gestern Nachmittag der 30jährige Handlungsgehilfe Robert McClure an Sheridan Road, nahe Montrose Ave., im Kraftwagen seines Freundes James D. Callahan, Nr. 1437 Carman Ave., plötzlich gestorben. Die Todesursache hat bisher nicht festgestellt werden können. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3419 N. Clark Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 57 W. Schiller Straße wurde heute früh der 86jährige Böttcher Arthur Horden Hayes entseelt aufgefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß der Mann einem Herzleiden erlegen sei. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Knall und Fall entlassen.

Von der Polizei-Disziplinarbehörde wurden gestern Polizist Martin B. Madden von der Wache in Cragin, die Polizisten M. J. Cafferata und Daniel J. Gaston von der Wache an der W. Chicago Ave. und die Schließerin Jennie Considine von der Wache an der Desplaines Straße Knall und Fall entlassen. Madden hatte sich in einer Kolonialwaarenhandlung widerrechtlich 150 Pfund Zucker angeeignet. Er behauptet zwar, daß die Tür des Ladens offen gewesen sei, und er den Zucker, den er übrigens zurückgegeben habe, nur in Verwahrung genommen hätte. Die Ausrede zog aber nicht. Cafferata, Gaston und Frau Considine wurden der Trunkenheit überführt.

Der Empfangsausschuß.

Die Detektivesergeanten Gooch und Comerford verhafteten gestern eine Frau Dollie Stegmann, deren Gatte angeblich ein zur Zeit in Frankreich stehender Offizier ist, als sie mit ihren 2 Kindern von Beloit, Wis., hier eintraf, um sich angeblich mit Ralph Dennis, der ihr einige Tage vorausgereist war, hier zu treffen. Die Beamten folgten ihr nach dem Metropole Hotel, wo sie Dennis erwartete. Letzterer wird in Beloit unter der Anschuldigung des Betrugs verlangt.

S. & H. Stamps hier eine Extraersparniß — 2. Floor Hochbahn-Eingang

ROTHSCHILD & COMPANY

Bargain Basement

Verkauf von 300 hochfeinen Damen- u. Mädchenmänteln zu $12

300 hochfeine Wintermäntel für Damen, Plüschmäntel, Corduroymäntel, Sammetmäntel, einfarbige oder Mixture Mäntel, in einem prächtigen Sortiment von Moden, Stoffen und Farben. Bedenkt, Stoffe und Arbeit sind hoch, aber wir hatten Glück, und unsere Bargain Basement Abteilung wird am Freitag der geschäftigste Platz in Chicago sein, und tausende von Damen werden dort kaufen. Viele dieser Mäntel sind ganz gefütt.; andere halbgefütt.; einige m. Pelzkragen, andere Imit.-Pelz besetzt; Größ. 16 b. 44; morgen zu.... $12.00 Values to $22.50

$3 echte Blanket-Roben für Damen

in karrierten oder geblümten Mustern, garniert mit Sateen oder Braid am Kragen, mit Cord Ties, zu...... $2.49

Rosa oder blau gestreifte Zwei-Stück Pajamas für Damen, mit Seide Cord garniert, zu $1.95

Muster-Hauskleider von geblümtem oder gestreiftem Percale; ein Teil in Billie Burke Fasson oder an der Taille anschließend, wert bis zu $2.29, zu $1.63

Sateen Unterröcke in Streifen, andere in soliden Farben; ein Teil mit feinen Pin Tucks, andere mit geschneiderter Flounce, in Farben oder in schwarz; auch Coverall Schürzen aus karriert, Percale, Knöpfe die Front hinab, belted Rückseite, 79.

Rosa und blau gestr. Flannelette Gewänder für Kinder, hoher Kragen, einige mit Braid garniert, — für...... 89c

Weiße Flannelette Sleepers für Kinder, — mit Füßen, andere von gestreiftem Flannelette, Größen 2 bis 8 Jahre für...... 79c

Flannelette Slippers für Knaben, in rosa od. blauen Streifen, Größen 3—10 Jahre, 98c.

Kurze weiße Flannelette Jackets für Babies, mit rosa oder blauer gezackter Kante, zu 25c.

Flannelette Wrappers für Babies, in weiß, andere rosa und blaue Streifen, zu 39c.

$1.50 u. $2 Unterhemden u. -Hosen für Männer zu 99c

Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen, schwer Baumwolle gerippt, ecru, naturfarbig und weiß.

$1.50 fließgefütterte Union-Suits für Kinder, Klappsitz, lange Aermel, Knöchellänge, Größen bis zu 12 Jahre, zu...... 85c

$2.50 fließgefütterte Union Suits für Männer, schwer und warm, auch Wolle gem. Unterhemden u. -Hosen für Männer, Gr. 46, 48, 50, Werte bis zu $3.00, speziell, Freitag, $1.69.

$2.50 schwere Flannelette-Männerhemden, fester Kragen, großer, weiter Schnitt, 2 Taschen, dunkelblau u. Khaki, zu $1.45.

$1.50 Muster-Negligeehemden für Männer, gebüg. u. weiche wendbare Cuffs, hüb. Muster, eine kl. Partie zur Räum., 85c.

Leichte Sorte wollene Union Suits für Damen, ärmellos u. halbe Aermel, Dutch- u. hoher Hals, Knöchellänge, Werte bis zu $5.00 für $3.50; Extra-Größen, $4.00.

25c baumwoll. Socken für Männer, echtschwarz, reinweiß, gekämmte Baumwolle, perfekt, zu 17c; 3 für 50c.

$3.50 u. $4 schwere Merino appr. Union Suits für Männer, natürl. farbig, alle Größen, zu $2.69. Bargain Basement

Fertig garnierte und ungarnierte Hüte $1.45

Eine wundervolle Auswahl von diesen garnierten und ungarnierten Hüten. Ihr werdet in dieser Partie sicher einen Hut finden, der Euch steht; kleine, mittlere und große Effekte in schwarz und in Farben.

Hüte kostenfrei garniert.

Peters Shoe Paste, Box, 4c

25c Flasche Sunshine Schuh-Cleaner...... 15c

5c Lawn Taschentücher für Damen zu...... 3½c

Basement.

Assortierte Cream Caramels

In unserer eigenen Candy-Küche gemacht, Pfundschachtel zu 31c

Keine Post- od. Telephon-Bestellungen. Basement.

Cracker Jack

2 an einen Kunden, das Paket zu...... 4½c

39c Outing-Flanell, Yd. 29c

Extra schwerer farbiger Outing-Flanell, hübsch gestreift, karriert und Plaids, regul. 39c, die Yard...... 29c

Persische Baumwoll Challis, 25 Zoll breit, für Steppdecken etc., von Original Bolts, die Yard, 16c.

Bett-Steppdecken, volle Größe, — einfarbige Borten, regulärer $7 Wt., das Stück, $4.85.

Kleider-Ginghams, Everett Classics, etc., Fabriklängen, Werte bis zu 39c, die Yard, 29c.

Echter Beacon Robe Flanell — der beste, sortierte Muster, regulär 65c, die Yard, 59c.

Nashua Wool Nap Bett-Blankets. Grau, lohfarbig, weiß, volle Größe, regul. $6.50 Wert, Paar, $5.69. Bargain-Basement.

Anzüge u. Ueberröcke für junge Männer

Eine große Auswahl von fancy Stoffen und Farben, spez. gemachte Größ.. 32—38, für Männer 35 bis 46; speziell Freitag zu $14.45

Signal Overalls für Männer, Railroad Größen, bester dunkelblauer und weiß gestreifter Drill, Größ. 36 b. 50, keine C. O. D. od. Postbestellungen, beschränkte Quantität, reg. Preis $2.50; so lange 264 vorhalten, zu $1.95

Sammie Slipover Knaben Sweaters, in Khaki-Farbe; die richtigen für die Schule; Größ. 26 bis 34, spez. zu...... 79c

Norfolk Knabenanzüge, Größen 6 bis 18, schön gemacht und garniert, 5.85

Damen-Schuhe

$4.00 und $5.00 Werte.. $2.98

Spezialverkauf von Damenschuhen, hohe oder niedrige Absätze, Knöpf- oder Schnürfassons, Kid- oder Kalbleder. Feine Gelegenheit, ein gutes Paar zu sehr niedrigem Preise zu erhalten.

Spezieller Verkauf von Schuhen für Knaben und Mädchen, stark und befriedigend, gut gemachte Schuhe für Gesellschafts- und Schulzwecke oder zur Arbeit zu tragen. Wir haben diese Schuhe markirt, zu dem sehr niedrigen Preis von $2.48 Bargain Basement

Basement Cash und Carry Grocery

Chase & Sanborns spezielle Marke Kaffee, Pfund Paket, 23c.

South Haven Pie Pfirsiche, reg. 20c Büchsen, oder kalifornische Spargel Tips, 3 Büchsen, 50c; Büchse 17c.

Seeta Ceylon gemischter Tee, in 1 Pfund versiegelten Paketen oder B. F. Japan Tee, 65c Qualität, Pfd. 49c.

Sun Prairie frühe Juni- oder Sweet wrinkled Erbsen, 6 Büchsen 95c; Bü. 16c.

Swifts Premium Butterine, Pfd. 34c.

Auserl. und candled Eier, extra fancy Sorte, Dutzend 47c.

Guatemala Kaffee, lose, 25c Qualität, 5 Pfund für $1.00; Pfd. 21c.

Reis und Milch, von reiner Kuhmilch und Kopfreis gem., reguläre 15c Büchsen für 10c.

Liberty Pfannkuchenmehl, 3 26 Unzen Pakete 40c; — Paket 14c; 5 Pfd. Sack 43c.

Koo Koo Rohr und Corn Sirup, reguläre $1.00 Büchsen für 89c; reguläre 60c Büchsen, 49c.

Kalifornische pitted Zwetschen, frei von Steinen, 3¼ Pfd. 50c; per Pfund 16c.

Seide

Satin Supreme, 36 Zoll breit, in einer feinen Auswahl von Farben, $2.50 Qualität, zum Verkauf, Yd. $1.95

36zöll. Brokat, Seide gemischt, in sehr reichen Effekten, — für Coatfutter, etc., Yd., $1.25 Basement

Shirt Waists

von Lawn, weiße und farbige Streifen, hübsch gemacht, in allen Größen, zu 79c Basement

Carpet-Muster

Wolle und Fiber Musterlängen, 3 bei 9 Fuß, große Auswahl, $2.98

18 bei 27zöll. Wilton Teppichmuster, regulärer $1.25 Wert, zu 79c Basement

Dreihundert Paar schott. Nets

Voiles, Nottingham und Novelty Allover-Effekte, mit einem Jobbers Ueberschuß gekauft, zu völlig einem Drittel Rabatt. In einer guten Auswahl von Mustern, die meisten in Standard Größe und gut gewoben, völlig ein Drittel gespart, Paar $1.98

Paul H. Rapp gestorben.

War ein bekannter Deutschamerikaner und Kunstgärtner.

Nach längerer Krankheit ist Herr Paul H. Rapp, früher Superintendent der städtischen Parkanlagen und eine in deutschen Kreisen bekannte Persönlichkeit, in seiner Wohnung, 2007 Cleveland Ave., gestorben. Er wurde am 19. Nov. 1860 in Stettin geboren, bildete sich zum Kunstgärtner aus und kam im Jahre 1882 nach New York, wo er lange für die Metropolitan Life Insurance Co. tätig war. Im Jahre 1888 verheiratete er sich, doch wurde diese Ehe zwanzig Jahre später geschieden. Herr Rapp nahm an der Anlage des Chicagoer Weltausstellungsplatzes als Landschaftsgärtner an leitender Stelle teil und war später fast fünf Jahre lang Superintendent der kleinen städtischen Parkanlagen. Er schrieb auch für deutschsprachige Zeitungen und betätigte sich als Anzeigensammler. Seine zweite Gattin, mit der er sich vor sieben Jahren verheiratete, ist vor drei Jahren gestorben.

Herr Rapp war jahrelang Meister der plattdeutschen Gilde Fritz Reuter Nr. 4 und war Mitglied der McKinley Loge der Freimaurer und anderer Vereinigungen. Er hinterläßt eine Schwester, Frau Wilhelmine Vogt in Milwaukee. Die Gilde Fritz Reuter wird die Beerdigung leiten, welche morgen nachmittag 2:30 Uhr von dem Bestattungsgeschäft 1023 N. California Avenue nach dem Forest Home Friedhof stattfindet.

Aus Vereinskreisen.

Zu einer schönen, eindrucksvollen Feier gestaltete sich die sehr gut besuchte Vierteljahrsversammlung des Thüringer Damenvereins, in welcher die langjährige Finanzsekretärin und Gründerin Anna Weiland, 3938 N. Western Ave., dem Verein eine schöne seidene Flagge der Vereinigten Staaten zum Geschenk machte. Präsidentin Karoline Bretthauer hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, gedachte der Söhne vieler Mitglieder, die in den Militärlagern oder in Frankreich weilen, und dankte im Namen des Vereins der Geberin herzlich für das schöne Geschenk. Nach der Versammlung unterhielten sich die Anwesenden im unteren Saale der Lincoln Turnhalle noch eine geraume Zeit bei Kaffee und Kuchen.

Das für den 27. Oktober angekündigte Stiftungsfest des deutschen Unterstützungsvereins Ewig Treu in der Sozialen Turnhalle kann nicht stattfinden, dagegen wird der Verein an demselben Sonntag in Hucks Halle, 1764 Larrabee Str., eine offene Versammlung abhalten, die um 3 Uhr beginnt. In dieser Versammlung können Männer und Frauen im Alter bis zu 60 Jahren sich ohne Beitrittsgeld und ohne ärztliche Gebühren in den Verein aufnehmen lassen. Die Monatsbeiträge sind 50 Cents. Der Verein bezahlt Kranken- und Sterbegeld.

Die Sekretärin des Hessen-Nassauer Damenvereins macht den Mitgliedern bekannt, daß Versammlungen des Vereins so lange nicht mehr stattfinden, bis die Sekretärin den Mitgliedern Nachricht durch die Post zukommen läßt.

Die „Bunco Party", welche der Nordwest Pfälzer Damenverein am kommenden Donnerstag abhalten wollte, infolge des Versammlungsverbots bis auf weiteres verschoben worden.

Aus demselben Grunde findet die Oktoberversammlung des Unabhängigen deutschamerikanischen Frauenklubs nicht statt.

— Drastischer Vergleich. — Unteroffizier: „Sie machen alle Bewegungen zu langsam und zu zaghaft, Müller!.... Sie kommen mir vor, wie ein Schuhplattler — der Eier in der Hosentasche hat!"

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy..2 Cents
" per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost", per year..................................$6.00
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
including "Sonntagpost" per year..................................$6.50
Price per "Sonntagpost"..3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang — Nr. 247.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Für die Demokratie Amerikas!

Es geht langsam voran mit dem Unterzeichnen der vierten Freiheitsanleihe. Bis gestern Abend waren einem Washingtoner Ausweis zufolge nur 3269 Millionen Dollars gezeichnet und 6000 Millionen werden verlangt bis Samstag abend.

Bis gestern abend waren nur 54.50 Prozent der Anleihe gezeichnet. Dies ist der Durchschnitt für das ganze Land. Für die verschiedenen (zwölf) Bundes-Reserve-Bankbezirken sind die Prozentsätze teils höher, teils niedriger.

Der mittlere Westen zeichnete soweit am meisten. Der mittlere Westen aber hat verhältnismäßig am wenigsten von der Kriegsindustrie; der atlantische Osten weitaus am meisten. In den drei Bezirken Cleveland, New York und Philadelphia sind mehr als 50 Prozent aller eigentlichen Kriegsindustrie-Anlagen zusammengedrängt. Dort wird fieberhaft gearbeitet und viel, sehr viel Geld verdient. Dort ist großer, angehäufter Reichtum zu finden, wird täglich mehr gewonnen. Dort ist auch — sofern den Pressestimmen usw. zu glauben ist — die Kriegsbegeisterung am größten, wird noch mehr als sonstwo von Loyalität geredet und Patriotismus aufdringlich zur Schau getragen. Aber mit dem Zeichnen für die Anleihe kommt man dort langsamer voran, als sonstwo. Cleveland hatte bis gestern abend gerade erst die Hälfte seiner Quote erreicht; New York blieb mit 47 Prozent noch unter der Hälfte und Philadelphia steht mit 42 Prozent am Fuße der Liste.

Der Chicagoer (7.) Bundes-Reserve-Bank-Bezirk hatte bis gestern Abend Zeichnungen zu 54 Prozent seiner Quote aufzuweisen. Die Stadt Chicago war heute Morgen noch um rund 84 Millionen hinter ihrer „Quote" zurück. Zur Erklärung wird gesagt, oder geflüstert, die „Reichen", die großen Korporationen und Geldinstitute hätten noch nicht gezeichnet, wie sie sollten, hätten bislang zurückgehalten und würden wohl in der elften Stunde einspringen, Chicago vor der Schande, als „Slacker City" dazustehen, zu bewahren. Aehnliches wird aus dem Osten gemeldet. Auch von den großen Finanzinstituten der Stadt New York und von den Riesenkorporationen, die dort ihren Sitz und in den Staaten New York, New Jersey, Delaware, Maryland, Ohio usw. ihre Anlagen haben, wird gesagt, daß sie ihrer Pflicht nicht entsprachen und soweit nicht einmal den ihnen zufallenden Anteil zeichneten, geschweige zeichneten nach Vermögen. Und das Volk glaubt das. Und glaubt's nicht nur, sondern hält sich überzeugt, daß die großen Kriegsindustrie-Korporationen allein die Hälfte oder mehr der ganzen Anleihe aufnehmen könnten, wenn sie nur wollten; erzählt sich von Mund zu Mund, daß die Kriegsindustrie-Korporationen die Riesenprofite, welche sie zur Zeit erzielen, anwenden, sich für die Zeit nach dem Kriege zu rüsten zum Aufbau neuer Industrien und behufs Monopolisierung anderer, die große Gewinne versprechen.

All' das mag ganz ungereimtes Zeug sein — Tatsache ist, daß es vielfach geglaubt wird und so Manchen unwillig macht, nochmals und noch tiefer in die Tasche zu greifen, oder seinen Kredit noch mehr anzustrengen, sich zu noch größerer Sparsamkeit zu verpflichten, um noch mehr Liberty Bonds kaufen zu können.

Das ist verständlich, denn die anscheinende Zurückhaltung der Großen ist ganz geeignet, in opferwilligen Kleinen Zorn zu erregen und Trotz. Wer sich aber durch den Glauben an die angeblichen Monopolisirungspläne der Großindustrie und Hochfinanz abhalten läßt, noch ein Aeußerstes zu tun, der handelt nicht verständig und nicht klug. Klug wäre es von ihm, nun gerade mehr zu kaufen und nochmals mehr. Denn wenn jener Verdacht begründet ist, dann würden die dunkeln Monopolisierungspläne am leichtsten durchkreuzt und vereitelt werden durch einen Erfolg der Anleihe ohne besondere Leistungen jener Kriegsindustrien und der Hochfinanz.

Von jenen Vorwürfen gegen die großen Kriegsindustrie-Korporationen und die Hochfinanz kann man sagen, wenn sie nicht wahr sind, so sind sie doch gut erfunden. Sie könnten wahr sein, wenn sie's nicht sind. Ja, man wird den betreffenden Interessen nicht zu nahe treten, wenn man in Ermangelung von Gegenbeweisen annimmt, daß sie wahr sind. Auch dem Blödesten muß längst klar geworden sein, daß mit dem äußeren Krieg eine Art innerer Krieg Hand in Hand geht. Ein Kampf um die politische Macht im Lande, der letzten Endes ein finanzieller und wirtschaftlicher Krieg ist.

* * *

Lange, ehe Amerika der deutschen Regierung den Krieg erklärte, hatte die derzeitige Administration und damit die heutige demokratische Partei, deren Führung in des Präsidenten Hand liegt, der amerikanischen Plutokratie, den bis dahin in der nationalen Gesetzgebung bestimmenden großen Geschäfts- und Finanzinteressen, den Krieg erklärt und dieser Krieg dauert seit 1913 ununterbrochen an, obgleich er sich dank dem Auslandkriege nur unter der Oberfläche abspielen kann und darf. Er wird darum nur um so erbitterter geführt. Es ist ein Kampf um Sein oder Nichtsein. Sein oder Nichtsein für die Wilson'sche Demokratie, bezw. die Plutokratie, die zurückgewinnen will, was sie seit 1913 an wirtschaftlicher Macht verlor, oder doch retten will, was noch zu retten ist.

Die Großgeschäft- und Hochfinanzinteressen wissen ganz genau, daß, was bislang an innerer Demokratisierung erreicht wurde, nur ein Anfang ist; und sie mögen entschlossen sein alles Mögliche zu tun, damit es dabei bleibe — vorläufig; später, das Verlorene wieder zurückgewonnen werden könne. Es mag sein — es soll keineswegs gesagt sein daß es so ist, aber es wäre nur natürlich, wenn es so ist — daß die Hochfinanz und das Großgeschäft mit den Zeichnungen für die Vierte Freiheitsanleihe zurückhalten, um von der Administration als Gegenleistung für ihre endliche Hilfe Zugeständnisse erzwingen zu können, in der Form von Versprechungen oder Verpflichtungen, nicht weiter zu gehen mit der Demokratisierung, oder — wie's sie's nennen — der „Konfiskation von Eigentum", der „Aufhebung von alten Besitzrechten" durch Verstaatlichung usw. Die Administration ist in einer Zwangslage. Die 6000 Millionen Anleihe muß unterzeichnet werden, denn das Geld ist zum größten Teile schon ausgegeben und mehr Geld wird nötig sein, viel mehr, ob nun der Friede morgen oder erst über's Jahr gesichert wird.

Je größer der Fehlbetrag am Samstag ist, desto größer wird der Druck sein, den die „Interessen" auf die Regierung auszuüben vermögen, desto größer die Gefahr, daß der Demokratisierung unsers Wirtschaftslebens, der innern Demokratisierung des Landes, die so schöne Anfänge zeigte, Halt geboten und die befürchtete Monopolisierung vieler neuer und auch alter Industriezweige durch den geschwollenen Reichtum der heutigen Kriegsindustrie Wirklichkeit werden mag. Das würde nicht nur den „kleinen Mann" treffen, auch den größeren; auch Männer, die eheute stolz ihres großen Geschäfts sich freuen, und alle die hoffen, noch einmal zu geschäftlicher Bedeutung zu gelangen. Es wäre ein unheilvoller Rückschritt. Würde unsern Krieg für die Demokratie für uns selbst zu einem verlorenen machen.

Wer dazu helfen will das zu vermeiden, der kaufe „Liberty Bonds", nochmals und abermals; bis zur äußersten Grenze seines Könnens. Wer jene Verdächtigungen der „Reichen" — des Großgeschäfts und der Hochfinanz — für unbegründet hält, der kaufe. nochmals und zum dritten Male, so viel ihm irgend möglich. Denn je größer die Ueberzeichnung, desto sicherer der demokratische Sieg und früher der Friede. — —

Amerika im Kriege.

Die Bedeutung der modernen Filmindustrie für die Aufklärung des Volks auf den verschiedensten Gebieten wird heute allseitig gebührend gewürdigt. Es kann darum nicht wunder nehmen, daß auch die Regierung sich dieses Mittels bedient, um dem Volke die Bekanntschaft mit solchen Dingen zu vermitteln, über die unterrichtet zu werden das Volk nicht nur mit Recht verlangt, sondern die kennen zu lernen der Bürger als seine Pflicht erachten sollte. Die erfolgreiche Durchführung des Krieges ist gegenwärtig die Hauptaufgabe der Ver. Staaten. Jeder einzelne Bürger muß nach Maßgabe seiner Kräfte mithelfen, das gesteckte Ziel so bald wie möglich zu erreichen. Nur der männliche Teil der Bevölkerung kann sich aktiv am Kampfe auf den Schlachtfeldern Europas beteiligen, und von ihm auch nur die in ihren besten Jahren Stehenden. Die Daheimgebliebenen können nur dafür sorgen, daß es den Kämpfern an nichts von dem fehlt, was sie zu ihrem Unterhalte und zum Kämpfen selbst brauchen. Zum Beschaffen dieser Notwendigkeiten hat sich im Laufe der anderthalb Kriegsjahre unsere Nation organisiert. Sie hat sich, wie man zu sagen pflegt, auf den Krieg eingestellt. Jeder einzelne Bürger weiß dies, hat es so oder so auch schon an sich selbst erfahren; aber dem Durchschnittsbürger wird es doch meist an der richtigen Erkenntnis dessen fehlen, was es heißt, wenn eine Nation von hundert Millionen Köpfen geschlossen und einmütig einem nur mit Aufgebot aller ihrer Kräfte erreichbaren Ziele zustrebt. Jedermann hat in den Zeitungen gelesen, was alles zur Kriegsführung erforderlich ist, wie Kriegsmaterialfabriken überall im Lande wie Pilze aus der Erde geschossen sind, wie Millionen von Bürgern zu den Fahnen berufen wurden, hat gelesen, wie diese Millionen in überraschend schnell erbauten Militärlagern im Waffenhandwerk geübt werden, wie sie nach vollendeter Ausbildung nach Europa befördert werden, wie sie dort hinter der Front sich weiterhin für die Teilnahme an den Kämpfen vorbereiten, wie sie schließlich in die Frontlinie einrücken und ihre Schützengräben gegen den Feind halten oder zum Angriffe vorgehen und dem Gegner im heißen Ringen Boden abgewinnen. Jeder hat Beschreibungen davon gelesen. Aber ein rechtes Bild von den wirklichen Vorgängen kann sich doch wohl nur der machen, der selbst dabei ist oder gewesen ist. Und doch sollten alle Bürger, auch die Daheimgebliebenen wissen, wie ihre Nation für die Demokratie kämpft, welche Vorbereitungen nötig sind, bis ein Regiment auf den Feind losstürmt und den Sieg erringt. Sie werden dann die erfüllte Aufgabe um so höher werten.

Das beste Mittel, den Bürgern diese Kenntnis zu übermitteln, bildet der Film, und in richtiger Erkenntnis seiner Bedeutung als Aufklärungsfaktor hat die Regierung es sich angelegen sein lassen, eine Reihe von Films herzustellen, die dem Volke die emsige Arbeit der Nation in allen ihren Teilen und Zweigen vor Augen führen. Den einen oder anderen davon hat man bereits in den Wandelbildertheatern sehen können. Andere werden demnächst erscheinen. Das Bild, dem man den Titel „America's Answer" gegeben hat, hat schon die Runde durch die größeren Städte gemacht und wird nun auch den kleineren Theatern und den kleineren Orten des Landes zur Verfügung gestellt werden. Es bringt die Teilnahme der Ver. Staaten am Weltkriege zu plastischem Ausdruck. Den gleichen Zweck verfolgt ein anderer Film, der den Titel „Pershing's Crusaders" führt. Ein dritter wird im November auf der Leinwand erscheinen und nicht nur die Tätigkeit der Amerikaner an der Front, sondern auch die Briten, Franzosen und Italiener im Felde zeigen. Er enthält mehr Szenen aktiven Kampfes als die vorher genannten und dürfte schon aus diesem Grunde allgemeines Interesse erregen. „Unsere Schiffsbrücke" betitelt sich ein anderes Bild, das dem Publikum einen Begriff davon beibringen soll, mit welcher Geschwindigkeit unsere Transport- und Kriegsschiffe gebaut werden. Es wird die emsige Arbeit auf den Schiffswerften, die großen Massen von Arbeitern, sowie die allmähliche Konstruktion der Schiffe und schließlich das vollendete Fahrzeug im Dienste der Nation vor Augen führen. Andere in Vorbereitung befindliche Bilder werden ihre Beschauer von der Notwendigkeit der Kohlenersparnis überzeugen, werden erkennen lassen, was die Indianer und die Neger im Interesse der guten Sache tun, wie man durch Heranziehung der arbeitskräftigen, aber noch nicht waffenfähigen Jugend zur Farmarbeit die Knappheit an älteren Arbeitern zu überkommen sucht, wie alle Kräfte der Nation zur Lösung der industriellen Probleme angespannt werden, die sich aus dem Kriege ergeben haben, wie Frauen die von den zur Fahne berufenen Männern verlassenen Posten einnehmen, Personenaufzüge, Straßenbahnwagen und Kraftfahrzeuge führen, wie sie bei der Ernte helfen, bei der Herstellung von Munition, Flugzeugen usw.

Kein Bürger, der sich eine wirkliche Vorstellung davon machen will, was Krieg heißt, was er für das Land bedeutet, welche Summen Geldes er verschlingt, und welche tief eingreifende Wirkung er auf das wirtschaftliche Leben der Nation hat und mit welcher Hingabe, Einmütigkeit und Zielbewußtheit das amerikanische Volk an seiner Aufgabe, die Welt für die Demokratie sicherzustellen, arbeitet, sollte es versäumen, sich diese Wandelbilder anzusehen. Er wird aus dem Staunen nicht herauskommen und das Theater mit vermehrter Achtung vor der Leistungsfähigkeit seines Volkes verlassen.

Todesahnungen bei Tieren.

Im Pariser „Temps" veröffentlicht von Zeit zu Zeit Herr Cunisset-Carnot Beobachtungen über die Natur und das Leben auf dem Lande, die voll der feinsten Psychologie und der rührendsten Liebe zur Natur sind. Herr Cunisset-Carnot, ein naher Verwandter des ermordeten Präsidenten der Republik, ist Gerichtspräsident in der Provinz und nur in seiner freien Zeit Landwirt. Seine besondere Liebe gilt dem Studium der Tierwelt, die er mit unermüdlicher Geduld und zartestem Verständnis belauscht. So berichtet er jetzt von drei Fällen, deren Ergebnis für ihn ist, die Tiere ahnten wie die Menschen den Tod voraus und empfinden und beantworten dieses Gefühl genau so wie der Mensch — ein Beweis mehr für seine These, daß die Tiere ein Intellekt, und nicht nur einen Instinkt, der auf die Erhaltung der Rasse abzielt, besitzen.

Der Autor hatte vor einiger Zeit einen Jagdhund, Fellow, der mit allen im Hause sehr befreundet war. Auf der Jagd leistete er außerdem die vorzüglichsten Dienste eines gut dressierten und intelligenten Tieres. Aber das Alter kam und mit ihm Krankheiten. Immer mehr mußte man Fellow die Jagdpartien abkürzen, ihm schließlich nur einfache Spaziergänge gewähren, und ihn endlich ganz im Hause behalten. Der Hund blieb immer freundlich und guter Laune, nur wenn er seinen Herrn mit einem Nachfolger auf die Jagd gehen sah, zeigte er seinen Schmerz durch ein wehmütiges Bellen. Schließlich konnte Fellow nicht einmal die Hütte verlassen, in die man ihn gebettet hatte. Eines Tages rührte er nicht mehr das Essen an, das man ihm hinstellte — so schwach war er. Als man zu ihm kam und ihm zusprach, rührte er sich kaum mehr. Am Abend, als der Hausherr mit den Seinen beim Essen saß, hörte man plötzlich an der Tür des Speisezimmers kratzen. Den Hunden war es streng verboten, ins Haus zu kommen — wer mochte dies also sein? Man öffnete die Tür und sah den armen Fellow, der sich nur mit Mühe noch schleppte, auf seinen schwachen Beinen zitterte und mit dem Schweif hin und her pendelte, gleichsam als Zeichen der Entschuldigung für den Ungehorsam, den er jetzt an den Tag legte. Er näherte sich jedem Einzelnen der Familie und ließ sich von ihm liebkosen. Als er so bei allen vorbeigegangen war, schleppte er sich mühsam wieder zur Tür, um zu seiner Hütte zurückzukehren. Auf der Hälfte des Weges aber legte er sich sanft hin, und als man sich ihm näherte, sah man: er war tot.

Man kann diese Szene nur so erklären: der Hund fühlte, daß er sterben würde und wollte noch seine Freunde ein letztes Mal sehen und ihnen Lebewohl sagen.

Die gleiche Beobachtung konnte der Autor auch bei einem Pferde machen. Er hatte ein achtundzwanzig Jahre altes Pferd, das immer bei ihm gewesen war und das er sehr liebte. Eines Tages, nach einer besonders harten Arbeit, fiel es nieder und wurde krank. Man pflegte es, so gut es ging, aber es konnte nicht mehr gesunden. Man ließ es im Stalle, ohne es anzubinden, da es sich ja ohnehin kaum rühren konnte. Bei einem Besuch, den man dem Pferde machte, fand man es stehend, und es schien anzudeuten, daß es den Stall verlassen wolle. Man erwies ihm den Gefallen, schon um zu sehen, was es eigentlich wolle, und öffnete ihm die Stalltür. Das Tier schritt schwankend, in Gefahr, bei jedem Schritte niederzufallen, und ging hinter das Herrenhaus, den Garten, die Ställe, dorthin, wo die Aecker begannen. Es umschritt genau die Aecker, die seinem Herrn gehörten, auf denen es so oft und so lange geholfen hatte, den Pflug zu führen, blickte auf allen Seiten um sich und kehrte um, schritt auf seinen Herrn zu und stieß vor ihm ein unterdrücktes, sanftes Wiehern aus, als ob es weinen wollte. Dann legte es sich hin und starb ohne den geringsten Todeskampf. Auch dieses brave Tier hatte also gefühlt, daß der Tod bald herankomme, und da hatte es noch die Stätten seines Lebens und seiner Arbeit sehen und seinem Herrn Adieu sagen wollen.

Ueber die Frage:

„Wo Amerikas bester Kaffee wächst"

gibt Dr. J. Kunst in einem mit Bildern ausgestatteten, fesselnd geschriebenen und lehrreichen Aufsatze Auskunft, dessen erster Teil in der nächsten Ausgabe der

„Sonntagpost"

erscheinen wird. Dieselbe Nummer des Blattes enthält auch noch eine ganze Anzahl anderer interessanter und unterhaltender Original-Artikel sowie spannende Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken usw.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Preis 3 Cents.

☞ Den „Zapfen-Nazi" finden die Leser heute auf der 7. Seite des Blattes.

Selbst-Fabrikation

leichter Getränke, Bier, Weine, Liköre, Essenzen usw. von A. P. Arnold (in englischer Sprache. — Preis 50c.

Illustrierter Wanderer-Kalender für 1919. — Preis 40c portofrei.

Koelling & Klappenbach

Buchhandlung,

206 West Randolph Str.

nahe N. Wells Str. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Seidler

am 15. Oktober 1918 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2168 No. California Ave., Ecke Palmer Ave., mit Autos nach Eden. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Seidler, Gattin. **Walter, Frau James Stillson, Wesley, Frau Hazel Loomis, Arthur** und **Edith Seidler**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Reich

im Alter von 76 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Oktober, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2223 N. Lawndale Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paula Schreiber, Gustave Reich, Tillie Beck, Kinder. **William Beck, George Schreiber** und **Barbara Reich**, Schwiegerkinder, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Herman Krebs

in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2845 W. 23. Straße. — Die Brüder sind ersucht, punkt 1 Uhr nachm. in unserem Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen. — Alle Brüder, die nach dem Friedhofe mitzufahren wünschen, sind ersucht, den Ehrw. Meister (per Telephon Coliseum 8051) zu benachrichtigen.

John B. Maier, Mstr. v. Stuhl.
Henry Nause, Sekretär.

Todesanzeige.

Nord Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Barbara Reich

am 14. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2223 N. Lawndale Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, um 2 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Rosa Renner, Präsidentin.
Margaretha Ertel, Prot. Sekr., 1822 North Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Carl Alberts

am Donnerstag, den 17. Oktober 1918, im Alter von 43 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Okt., morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1714 North Troy Str., nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Alberts, Gattin. **George** und **Lillian Alberts**, Kinder. **Frederick Alberts**, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine herzlich geliebte Gattin und unsere teure Mutter und Schwester

Alma E. Thommen, geb. Werkmeister,

selig im Herrn entschlafen ist. Wohnung 5306 S. Marshfield Ave. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Edward R. Thommen, Gatte. **Lillian, Myrtle, Ethel** und **Florence**, Töchter. **Bertha Werkmeister**, Schwester. **Ferdinand** und **Otto**, Brüder.

Mitglied der Ladies of the Maccabees, New Apollo Review Nr. 4.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Oscar Graumnitz

am 17. Oktober im Alter von 16 Jahren 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Okt., 9 Uhr 30 vorm., vom Trauerhause, 5119 So. Justine Str., nach der St. Martini-Kirche 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und **Magdalena Graumnitz**, Eltern. **Gerhardt, Elizabeth, Werner** und **Hildegard**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Martha Meier, geb. Weibe,

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Oktober, um 2:30 nachm. vom Trauerhause, 4919 Winthrop Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Walter Meier, Gatte. **Walter jr., Elsa** und **Martha**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Louis Claßner

im Alter von 30 Jahren in den Jefferson Barracks, Mo., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2036 N. Le Clair Ave., mit Autos nach Oakridge. Um stilles Beileid bitten:

Margaret und **Phillip McGee**, Eltern.
Frau Elsie Wehle, Schwester.
Fred Wehle, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ralph Golzam

am 16. Oktober im Alter von 3 Jahren und 11 Monaten sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, 11 Uhr vorm., vom Trauerhause, 3739 N. Christiana Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Hulda Golz**, Eltern, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Ella Kler, geb. **Kleinschmidt**,

am 17. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Oktober, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2228 West 22. Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Edward Kler, Gatte. **George Kler**, Sohn. **Frau Auguste Le Brun** und **Lina Kleinschmidt**, Schwestern. dofr

Todesanzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Catherine Fischer

gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 18. Okt., 9 Uhr morg. vom Trauerhause, 1746 Newport Ave. — Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Schulze, Präsidentin,
Pauline Peters, Sekretärin, 2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Schwester Latzold

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, 3 Uhr 30 nachm., von Roberts Kapelle, 1625 Wells Str., mit Autos nach Waldheim.

Charlotte Kremser, Präsidentin.
Helen Schwarzkopf, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Herman Bulow

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1418 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Frank Ott

am 13. Okt., im Alter von 22 Jahren u. 9 Mon. in Detroit, Mich., entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Oktober, 2 Uhr nachmittags, vom Hause seiner Eltern, 643 Willow Str., Chicago, mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und **Elizabeth Ott**, Eltern. **Elizabeth, Josephine** und **Julius**, Geschwister. **Sebastian Tallisch**, Schwager. **Theresia Tallisch**, Nichte. Nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John A. Stryker

am 16. Oktober im Alter von 27 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Oktober, 10 Uhr vorm., vom Hause seiner Mutter, 2116 Fletcher Str., nach dem Friedhof in Niles Center. — Bitte keine Blumen. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Stryker, Mutter. **Louise** und **Elsie Van Demark**, Schwestern. **Lloyd Van Demark**, Schwager. **Robert Duncan** und **Lloyd Hamilton**, Neffen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

Arthur Birker,

(Bruder des verst. Fred Birker), gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom St. Josephs Hospital aus nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maud Birker, geb. Smallen, Gattin. **Fred** und **Mary Birker**, Eltern. **Mamie Newman, Walter Birker, Agnes Noble**, Geschwister.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Paul H. Rapp

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, nachm. 2:30 Uhr, von Hammonds Kapelle, 1023 N. California Ave., mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr 30 in obengenannter Kapelle um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

William Klaussen, Meister.
Max Scharlau, Schreiber.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Joseph J. Stumpf

im Alter von 4 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 19., um 10 Uhr, vom Elternhause, 5322 S. Bishop Str., nach der St. Augustine Kirche, von da mit Autos nach dem Bahnhof an Ashland Ave. und 49. Str., dann per Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Joseph Stumpf, Eltern. **Helen Stumpf**, Schwester. Nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Gertrude Meßlein, geb. Engelen,

Gattin des verstorb. Peter J. Meßlein, Mutter der verstorb. Josephine Hack, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Oktober, 9 Uhr morgens, von 3932 Wentworth Ave. nach der St. George-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Anna Porten, Frau Elizabeth Oertel, Frau Mary Hack, Peter, Louis und **Nicholas Meßlein.**

Um Sitze bitte Yards 549 aufzurufen. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Catherine Klein.

Gattin des verst. John Klein, Mutter des verst. John Klein), gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Okt., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5023 S. Marshfield Ave., aus nach der St. Augustines Kirche, wo ein feierliches Requiem zelebriert wird, von da mit Autos nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., dann mit der Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Tief betrauert von:

Matthew, Frau Anna Mathis, Frau Catherine Fanny, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder und Schwager

Bertens Griet

am 16. Oktober 1918, 7:30 abends, im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 2048 No. California Ave., nach Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Mathilda Griet**, Eltern. **Frau Meta Baker, Frau Lucy Arens** und **Mathilde Griet**, Schwestern. **Harry Baker** und **Harry Arens**, Schwäger. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Tochter

Anna Kempe, geb. Weber,

am 16. Oktober im Alter von 37 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1118 Diversey Blvd., aus nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

F. W. Kempe, Gatte. **Fred W., jun., Oscar A. jr.** und **Amanda J. Kempe**, Kinder. **Wilhelmine Weber**, Mutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauen - Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katie Fischer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1746 Newport Ave., Freitag, den 18. Oktober, um 9 Uhr, nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr in der Logenhalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll

Helene Spreyne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter und Schwester

Anna Ulrich, geb Kurt,

(Gattin des verstorbenen John Ulrich) am 16. Oktober im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Oktober, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2417 N. Ashland Ave., aus nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ, John, George und **Anna**, Kinder. **Frau Lena Ladwig**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Schwiegersohn

Cort Sandig

gestorben ist. Beisetzung am Freitag auf dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Sandig, geb. Beck, Gattin. **Cort Sandig jun.**, Sohn. **Gustav** und **Olga Sandig**, Eltern. **Charles** und **Mary Beck**, Schwiegereltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter

Lorraine Stoike

im Alter von 6 Jahren und 5 Monaten zur süßen Ruhe eingegangen ist. Beerdigung findet Freitag, den 18. Oktober, statt vom Trauerhause, 1731 Lull Place, um 3 Uhr nachm., mit Autos nach dem Eden Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und **Emma Stoike**, Eltern. **Caroline Wetzel**, Großmutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Isabella V. Kestler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 19. Oktober, 9:15 Morgens, vom Trauerhause, 1450 Barry Ave., aus nach der St. Mathias-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Nicholas Kestler, Gatte. **Joseph** und **Mary Kestler**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Westphal, geb. Bieber,

am 16. Oktober im Alter von 29 Jahren schnell und sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4201 Archer Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harry A. Westphal, Gatte. **Vernon Westphal**, Sohn. **Herr** und **Frau Frank Bieber**, Eltern. **Gustav Westphal**, Schwiegervater. **Frau Antoinette Dooley, Frau Mary Fournier, Frau Louisa Shannahan, Alfred, Henry** und **Otto Bieber**, Geschwister. **Frau Ella Wredt** und **Lillie Westphal**, Schwägerinnen.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Geschella Mundkowsky

am 15. Oktober im Alter von 33 Jahren entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 18. Oktober, 9 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4845 Berenice Ave., nach der St. Bartholomeus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ben Mundkowsky, Gatte. **Ben jr.** und **Elsie**, Kinder. **Joseph Wager, Frau Elsie Stefan** und **Catharine Wagner**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Jacob Ulrich

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Oktober, 1:30 nachm., von Zubers Leichenkapelle 2938 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Auguste Ulrich, Gattin.
John Ulrich, Sohn.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Papa Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herman Krebs

im Alter von 31 Jahren, 9 Mon. und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2845 W. 23. Str., nach dem Mt. Auburn-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Krebs, geb. Mutz, Gattin. **Marion** und **Martin**, Kinder. **Fred Krebs**, Vater. **John Mutz**, Schwiegervater. **Mrs. O. Lucht, William** und **Fred Krebs jr.**, Geschwister. **O. Lucht** und **Marie Mutz**, Schwager und Schwägerin. — Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Irwin Bockwoldt,

Bruder der verstorb. Ethel Bockwoldt, am 17. Oktober 1918 im Alter von 14 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Okt., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5723 South Marshfield Ave., mit Autos nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Beerdigung strikt privat. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas und **Laura Bockwoldt**, geb. Jiedeck, Eltern. **Henry, Edward, Elsie, Mabel** und **Lauretta**, Geschwister.

Graduierte letzten Juni in der Earl-Schule.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida M. Sunderlage, geb. Boiz,

am 15. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, nachm. 1 Uhr, von E. Muehlheefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Sunderlage, Gatte. **Frau Harry Manshin, Rosie Boiz**, Schwestern. **Julius, Arthur** und **Rudolph Boiz**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Katharina Knepper, geb. Welter,

am 15. Oktober im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag Morgen 9 Uhr vom Trauerhause, 1625 Foster Ave., nach der St. Gregorys-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, Kevin, Barb. Werno, Louise Müller, Eugenie Kohn, Bernhard Knepper, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Catherina Fischer

am Mittwoch, den 16. Oktober 1918, im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, 11 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1746 Newport Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Arthur Fischer**, Söhne. **Maria Fischer**, Schwiegertochter. **Arthur Fischer jr.**, Enkel.

Todesanzeige.

Magdeburger Club.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

William Kruning,

3424 N. Claremont Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 18. Oktober, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause nach dem Montrose-Friedhof statt. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Gravert, Präsident.
Florence Stucke, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christ Norman

in seiner Wohnung 2426 N. Campbell Ave., im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag 2:30 nachm., von der Kapelle 2410 North Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Fred und **Max Norman.**

Um Sitze bitte Armitage 9276 aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Minnie Soeder

im Alter von 32 Jahren, 7 Mon. und 1 Tag sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, um 11 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2328 N. Keeler Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Soeder, Gatte. **Herr** und **Frau William Feiiar**, Eltern, und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Franz Albert Lorenz.

Sohn des verstorb. August Lorenz, gestorben ist. Beerdigung, privat am Freitag, 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, 4508 W. Division Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Lorenz, Mutter. **Alfred, Arno, Arthur, Elsa Lorenz, Frau Helene Fritzsche** und **Frau Lina Plei**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Onkel

Johann Tepper

am Dienstag, den 15. Oktober, im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Okt., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1717 Julian Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Tepper, Johanna Schumacher, Bertha Kaltschuk, Herman Tepper.

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Frisches Zwetschenmus,
Neue getrockn. Aprikosen und Birnen,
Neue Feigen und Datteln,
Neue Haselnüsse und Brasilnüsse,
Süße und bittere geschälte Mandeln,
Frank Kaffee Cichorien,
Echte Eier-Nudeln,
Kümmel- und Mohnsamen,
Neue Dillgurken, Sauerkraut,
Ungar. Rosenpaprika, getr. Pilze,
Handkäse, Limburger Käse,
Importierter Roquefort Käse,
Schweizerkäse, Liederkranz Käse,
Salami, Cervelatwurst,
Zungen-Blutwurst, Landjäger,
Kaviar, mar. Aal in Gelee,
Neue holländ. Häringe,
Filet Häringe in Weinsauce,

Weisser Kleeblüten-Honig

5 Pfd. Kanne $1.75, 10 Pfd. Kanne $3.25.

Import Bouillon-Würfel

20c das Dutzend, $1.25 das 100 Würfel.

Frische Linsen

25c das Pfund.

Soldidofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Nicholas Kirn,

Gatte der verstorb. Catharine Kirn, am 15. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Oktober, 9:30 vorm. vom Trauerhause, 4933 So. Paulina Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Nicholas jr., Frau Anna Reising, Frau Mathilda Plava, Frau Mary Derunz und **Frau Katharine Zander**, Kinder. **Charles Reising, Emil Plava, Adolph Derunz, John Zander** und **Margaret Kirn**, Schwiegerkinder.

Mitglied des St. Augustine Court Nr. 359, C. O. F. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Arthur Kern

im Alter von 33 Jahren am 15. Oktober sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1907 S. 63. Ave., Berwyn, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kern, geb. Duh, Gattin. **Walter Kern**, Sohn. **Caroline Kern**, Mutter. **Proiver Kern**, Bruder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Helen M. Weber

nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 18. Oktober, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1528 Highland Ave., nach der St. Gertrude-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und **Margarete Weber**, geb. Schlar, Eltern. **Florence Weber**, Schwester; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Frederick Baaß

im Alter von 77 Jahren, 9 Monaten und 13 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Okt., um 2:30, vom Trauerhause, 2662 Warren Av., aus nach der evang.-luth. Emmaus Kirche, Ecke California Ave. und Walnut Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Baß, geb. Krueger, Gattin. **Joseph, Frau Margaret Balschmeder, Frau Carolina Pease, Frau Josephine Mathew, Frau Louise Forsythe, William, Anna Munster u. George**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Schmitt

am 15. Oktober im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 722 Liberty Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde hinterbliebene Gatte **Johann Schmitt.** mido

Gestorben.

Friedericke Luissem, geb. Fischer,

am 16. Oktober 64 Jahre alt; geliebte Gattin von Peter J. Lussem, teure Mutter von Frau E. Mohrdieck, Frau A. Bracher und der verstorb. Frank und Arthur Lussem, teure Schwester von Frau L. Richers. — Beerdigung am Samstag, 19. Okt., 4 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3412 N. Kilbourne Ave., nach dem Montrose-Friedhof. dofr

Gestorben.

Bertha Zieman,

am 16. Oktober 1918, 65 Jahre alt; geliebte Gattin des verstorb. Alexander Zieman, Mutter von Frau Tillie Cervinka, Felix und Fabian. — Beerdigung Samstag, den 19. Okt. 1918, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5201 S. Marshfield Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Celetta Court Nr. 411, W. C. O. F., und der St. Annes Christian Mothers Society der St. Augustinuskirche.

Danksagung.

Wir wünschen hiermit unseren Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

John Siemsen.

Insbesondere danken wir dem Northwestern Tent Nr. 284, Knights of the Maccabees, der deutschen Painters Union Nr. 275, der Plattdeutschen Gilde Chicago No. 1 und der Irving Park Loge Nr. 19.

Louise Siemsen, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten

Ludwig Steffen,

welcher heute vor einem Jahre, am 17. Oktober 1917, gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein,
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Jesus Stimme ruft.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin

Minnie L. Steffen.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.

fs2famodo*

Der Ungarländische Nationalitäten Kranken-Unterstützungsverein, Sektion 1,

gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß das Herbstfest, welches am 19. Oktober abgehalten werden sollte, nicht abgehalten wird. 2138 Fletcher Str.

Dr. H. C. Welcker

Spezialarzt für Auge, Ohr, Hals, Nase.

15 E. Washington Str. (Sprechstunden 10—1).
2733 N. Clark Str. (Sprechstunden 3—5).

o117dofondi1mt

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway
Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Außerordentliche Werte in Männer-Anzügen und Ueberziehern, $16.50

Ihr findet nicht ihres Gleichen in Qualität, Mode, Muster-Auswahl oder Dauerhaftigkeit irgendwo anders zu dem niedrigen Preis, zu dem wir diese Partie verkaufen. Die schönsten Anzug- und Ueberzieher-Moden der Saison sind vertreten in zuverlässigen Stoffen und dauerhafter Schneiderarbeit. Dies sind wirklich ungewöhnliche Bargains zu $16.50.

Spezielle Anzüge für Hochschul-Schüler

Dieselben entsprechen der Mode und dem Modell für junge Männer, welche ihre ersten langen Hosen tragen. Anziehende Muster-Effekte und Novelty-Gewebe-Stoffe $14.75

Männer-Hosen in Worsteds, Cassimeres u. Cheviots, in Anzug-Mustern u. Streifen, unten einfach oder mit „Cuffs". Größen 28 bis 50 Taille; zu $3.95.

Sweater-Coats für Männer — Gerade das Richtige für Männer, die schwere Außenarbeit verrichten. Maroon und Grau, alle Gr., große Werte; $3.95.

Armee-Schuhe für Männer. Lohfarbig. Reg. Munson Leiste. Goodyear gesteppte Oak-Sohlen, $3.95

Canvas-Coats für Männer, mit Corduroy-Kragen und mit Blanket gefüttert — warm u. dauerhaft $4.00

Flannell-Hemden für Männer, in Grau u. Blau, extra gut gemacht aus guter Qualität, alle Größen, $2.50

Bargains in Knaben-Anzügen mit einem extra Paar Hosen, zu $7.50

Dies sind neue Norfolk-Moden, stark geschneidert aus dauerhaften Stoffen. Beide Paar Hosen sind vollständig gefüttert. Hübsche Auswahl von Mustern in Größen 6 bis 18, zu $7.50.

Juvenille Anzüge u. Ueberzieher in neuesten Moden u. elegant gemustert. Mischungen. Die Anzüge umfassen dauerhafte Corduroys. Alle zu haben in den Größen für kleine Knaben, $4.50

Basket Ball Schuhe. Für Sport innen und außen. Schwere Army Duck, mit Leder besetzt, „Ankle Buffer" u. schwere „corrugated" Gummi-Sohlen. Männer-Größen zu $2.75; Knabengrößen zu $2.50; Juvenille-Größen zu nur $2.25

(Für die „Abendpost".)

Landwirtschaftliche Zeitfragen.

Empfehlungen der Bundeshandelskommission zur Reformierung der Schlachthausindustrie. — Das Volksinteresse in Stadt und Land verlangt dringend sofortige Durchführung dieser Reform. — Verständnislosigkeit der großen Tagespresse gegenüber landwirtschaftlichen Problemen. — Das Beispiel der New York Times. — Gefahren für die ganze Nation.

Von F. F. Matenaers.

Wir haben seit langem an dieser Stelle in der „Abendpost" einen unermüdlichen Kampf gegen das verderbliche Monopol der Großschlächter geführt, gegen ein Monopol, das die Nutztierzucht auf unseren Farmen ruiniert und dem Verzehrer in der Stadt das tierische Erzeugnis weit über Gebühr verteuert. Die Bundeshandelskommission hat nun bekanntlich, nicht zum wenigsten gezwungen durch den eisernen Druck der Zeitereignisse, eine ganz eingehende Untersuchung dieses Monopoles der Großschlächter vor einiger Zeit vorgenommen und ganz bestimmte Empfehlungen gemacht, zum mindesten die verderblichen Auswüchse des Monopoles zu beseitigen. Die Kommission hat in keiner Weise die Empfehlung gemacht, die Regierung möge — zu den vielen großen und schweren Pflichten, die bereits auf ihr lasten — auch noch eine „Verbundlichung" der Schlachthausindustrie herbeiführen, obwohl die hinter der Schlachthausindustrie stehenden Kreise und die mit ihnen verwandte kapitalistische Presse dem Volke dieses irreführende Märchen mit allen möglichen schrecklichen Konsequenzen aufgetischt haben. In Wirklichkeit und Wahrheit hat die Bundeshandelskommission nur die dringliche Empfehlung gemacht, daß erstens die Bundesregierung durch die Bundeseisenbahnverwaltung alle im Besitze der fünf Großschlächter befindlichen Viehwagen übernehmen und für den Viehtransport verwenden möge, sodaß auf diese Weise die Regierung ein Monopol über die Viehwagen bekomme; daß zweitens die Regierung durch die Bundeseisenbahnverwaltung die wichtigen und unentbehrlichen Viehhöfe (Stock Yards) des Landes übernehmen, als Frachtbahnhöfe verwenden und in solcher Weise betreiben möge, daß ein freier Wettbewerb im offenen Markte gesichert wird; daß drittens die Bundesregierung durch die Bundeseisenbahnverwaltung alle im Privatbesitz befindlichen Eisenbahnkühlwagen nebst den zu ihrer Verwendung erforderlichen Einrichtungen übernehmen und ein Regierungsmonopol über Eisenbahnkühlwagen erklärt werden möge; und daß viertens und endlich die Bundesregirung alle diejenigen Zweigniederlassungen (Branch Houses), Kühlspeicheranlagen und Lagerhäuser der großen Schlachthausindustrie übernehmen möge, die gebraucht werden, um einmal einen freien Wettbewerb im Markt zu ermöglichen und sodann eine gleichmäßige Vermarktung an den wichtigsten Erzeugungs- und Verbrauchszentren des Landes sicherzustellen, und daß diese Anlagen von der Bundesregierung als öffentliche Waren- und Lagerhäuser betrieben und allen Fabrikanten und Händlern von Nahrungsmitteln unter gleichen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden. Auch soll die Bundesregierung das Recht haben, solche Eisenbahnverbindungen und Bahnhöfe herzustellen, durch die die vollste Ausnutzung dieser Anlagen gesichert wird.

Dies und nicht mehr empfiehlt die Bundeskommission bezüglich der so dringend notwendigen Reform in der Schlachthausindustrie und im Vieh- und Fleischmarkt der Nation. Von einer Uebernahme der großen Schlachthausindustrie durch die Bundesregierung ist gar nicht die Rede. Nur diejenigen Einrichtungen, die ganz fraglos besser zum allgemeinen Wohl von der Bundesregierung ausgenützt werden können, von den Großschlächtern aber jetzt für ganz einseitige Zwecke zum strikten Monopol ausgebaut sind, sollen derart unter die absolute Kontrolle der Bundesregierung gebracht werden, daß in Zukunft jeder Viehzüchter, Viehhändler und Fleischer sie in voller Gleichberechtigung mit den „fünf Großen", die uns alle bisher vergewaltigt und geknebelt haben, benutzen kann. Diese Empfehlungen der Bundeshandelskommission verdienen fraglos die wärmste und weitgehendste Unterstützung seitens aller, denen das Wohlergehen des amerikanischen Volkes, der Erzeuger auf dem Lande, wie der Verzehrer in der Stadt, am Herzen liegt. Wir alle in Stadt und Land sind in der Vergangenheit immer mehr durch das Monopol, das die Großschlächter sich ausgebaut hatten, ausgepreßt worden wie Zitronen. In welcher Weise das geschah, haben wir vor anderthalb Jahren in der „Abendpost" in einer größeren Artikelreihe ausführlich und in Einzelheiten geschildert. In der Gegenwart aber kommt es vor allem darauf an, daß wir die Empfehlungen der Bundeshandelskommission und die Bestrebungen der Administration, das Privatmonopol im Lebensmittelmarkte gründlich zu zerstören, tatkräftig mit allen Mitteln unterstützen. Durch die kapitalistische und gekaufte Tagespresse, die, sobald das goldene Kalb in Betracht kommt, kein Gewissen und keine Ehre hat, dürfen wir uns nicht irreführen und Sand in die Augen streuen lassen. Wir dürfen auch bei all den großen Fragen und tiefgehenden Gemütsbewegungen, die der große Krieg erzeugt, diese wichtige innere Frage unseres Landes und Volkes nicht vergessen. Wir sollten auf eine sofortige, gründliche und dauernde Regulierung im Sinne der angeführten Empfehlungen der Bundeshandelskommission dringen. Auch hier gilt das Wort, man muß das Eisen schmieden, solange es heiß ist.

* * *

Das regelmäßige Studium unserer großen Tageszeitungen, die sich gar oft selbst als wahre Weltwunder preisen, bringt uns tagtäglich besonders in der gegenwärtigen Zeit des absolut notwendigen Zusammenschlusses aller wirtschaftlichen Kräfte erneut ein Beweis dafür, ein wie tiefer Abgrund gegenseitigen Mißverstehens doch zwischen Stadt und Land nach wie vor klafft. Die meisten „Schriftgelehrten", die in diesen Blättern ihre Weisheit verzapfen, haben auch nicht die geringste Vorstellung von der grundlegenden Bedeutung der Landwirtschaft für das ganze nationale und internationale Leben. Nur in ganz seltenen Ausnahmefällen stößt man auf Anzeichen für ein Verstehen und Würdigen der großen Bedeutung unserer Landwirtschaft. Wie verhängnißvoll dieser Mangel an Verständniß für die Bedeutung unserer Landwirtschaft aber in kritischer Zeit, wie wir sie gegenwärtig durchleben, werden mag, haben wir vor Jahresfrist gelegentlich des drohenden „Milchkrieges" wiederholt nachzuweisen an dieser Stelle Gelegenheit gehabt.

Das meiste Verständniß für landwirtschaftliche Vorgänge und Erscheinungen findet man in unseren großen Tageszeitungen noch unter den Marktberichterstattern. In fast allen übrigen Zweigen der Berichterstattung aber wird oft geradezu Unglaubliches inbezug auf Dummheit und Unverständniß geleistet. Wir wollen uns an ein bestimmtes Beispiel halten. Vor uns liegt eine kürzliche Ausgabe der „New York Times", die als eines der größten und angesehendsten Blätter im ganzen Lande gilt. In einem Spezialkabelgramm berichtet ein Spezialkorrespondent der „Times" über verschiedene Verhältnisse in Frankreich und bekrittelt und bemäkelt u. a. die französische Milchwirtschaft in folgender Weise:

„Die Milchwirtschaft betreibenden Farmer in...... haben den Preis der Milch jetzt für 1¾ Pint Milch von 7c auf 20c erhöht. Sie entschuldigen diese Preiserhöhung damit, daß Kühe, die ehemals 100 Dollars das Stück wert waren, jetzt dreimal so viel kosten. Deshalb, so sagen sie weiter, sei, da die Kühe nach wie vor nur eine begrenzte Menge Milch erzeugten, es auch gerechtfertigt, den Preis für dieses Erzeugnis so zu steigern, daß der Profit im selben Verhältnis zum Werte der Tiere bestehen bleibe, wie vorher. Unter dieser Voraussetzung sei der Preis erhöht worden. Daß es sich aber dabei tatsächlich um dieselben Tiere, wie früher, handle, wurde in das Argument nicht hineingezogen."

Hier haben wir ein typisches Beispiel dafür, wie die Mitarbeiter der großen Zeitungen die landwirtschaftlichen Verhältnisse in vollständiger Unkenntnis und Unwissenheit falsch darstellen und dadurch fortwährend zur Vertiefung des Gegensatzes zwischen Stadt und Land beitragen. Jeder, der mit landwirtschaftlichen Verhältnissen vertraut ist, weiß, daß bei der Milcherzeugung, einerlei, wie viel Milch die einzelne Kuh giebt, nahezu drei Viertel der Unterhaltungskosten des Viehes durch das Futter und beinahe das ganze übrige Viertel durch notwendigen Arbeitsaufwand bedingt werden. Die Verzinsung des Wertes der einzelnen Kuh ist bei der Berechnung des Preises für irgendein milchwirtschaftliches Erzeugnis immer nur von ganz untergeordneter Bedeutung. Fraglos haben die französischen Bauern, bevor sie den Preis der Milch erhöhten, auch die richtigen Gründe, die diese Preiserhöhung bedingten, bekanntgegeben. Aber man kann weder von der Pariser Bevölkerung im allgemeinen noch von dem Spezialkorrespondenten der „New York Times" insbesondere erwarten, daß sie die der landwirtschaftlichen Produktion wirklich zugrundeliegenden Faktoren kennen.

So wird durch den Zeitungsmann in behaglicher Unwissenheit Mißbehagen und Feindschaft zwischen Stadt und Land gesät, wie wir es, gerade inbezug auf Milchwirtschaft, ja in unserem eigenen engeren Bezirke erst vor Jahresfrist erlebt haben.

Wir selbst können uns allerdings nicht erklären, wie die armen französischen Bauern es fertig bringen, bei einem Verkaufspreise von 20c für den Liter Milch und bei Futterpreisen, die sich z. B. durch einen Heupreis von 80 Dollars für die Tonne Heu illustrieren, Leib und Seele überhaupt noch zusammenzuhalten. Und obendrein werden sie international noch des gemeinsten Wuchers, des Wuchers in Lebensmitteln, angeklagt, unter Verhältnissen, die gerade hierzulande bei der wachsenden Knappheit und Verteuerung zu den böseften Mißstimmungen führen mögen. Sicherlich ist der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde, die sich doch bemüht, uns in der Zeit notwendiger Einschränkungen ein richtiges Verständnis für die Nahrungsmittelverhältnisse im Auslande, dem wir durchhelfen müssen, beizubringen, eine so mangelhafte und in ihren Folgen gefährliche Spezialberichterstattung, wie sie das Beispiel der „New York Times" zeigt, im höchsten Grade unwillkommen.

Rom, das alte, glänzende, verlernte es, seine Landwirtschaft und ihre fundamentale Bedeutung für den ganzen Staat richtig zu würdigen. Rom ist zugrunde gegangen. Wollen auch wir den Weg Roms wandeln? Ein schreiendes Bedürfnis unserer Zeit ist es, daß seitens der großen Tagespresse unserer Landwirtschaft mehr Verständnis und Wohlwollen wieder entgegengebracht wird.

Leim und Bakterien.

Der deutschen Biochemie ist es gelungen, die Leimknappheit aus der Welt zu schaffen: aus einer Bakterienart wird jetzt nach einem neuen Verfahren Leim gewonnen, der ganz ausgezeichnete Eigenschaften haben soll. Ueber diese bedeutende Erfindung teilt Dr. Hans Werner-Gert im „Prometheus" einiges mit: Die Welt der Bakterien liefert nicht nur menschliche Nahrung und Heilmittel, sondern auch Leim, einen Stoff, der volkswirtschaftlich wie militärisch von großer Bedeutung ist. Man hatte gefunden, daß bei geeigneter Ernährung und richtiger Pflege ein bestimmter Stamm von Bazillen durch Artmischung mit ihm kaum verwandten anderen Kleinwesen eine ebenso überraschende wie industriell wertvolle Verwandlung durchmacht. Er entwickelt dabei Eigenschaften, die er vorher auch nicht einmal andeutungsweise zeigte. Nach Abschluß des ganzen Veränderungsvorganges zeigten die Bakterien die auffallende Fähigkeit, die verschiedenartigsten Stoffe sehr fest miteinander zu verbinden, was sonst nur bei Anwendung von heißem Knochenleim oder teurem Sonderkitt möglich war. Unter der Leitung des Erfinders wurden zunächst in größeren Versuchs-Anlagen ausgewählte Stämme jener sich merkwürdig verändernden Lebewesen ernährt und nach etwa dreimonatiger Versuchsdauer war ein glasklarer, geruchloser, blanker, glänzend durchsichtiger Stoff entstanden, der als Sanitor-Klebstoff bezeichnet wurde. Bis zum Jahre 1913 flossen aus Deutschland gewaltige Summen ins Ausland, mit denen Klebstoffe aller Art, Binde-, Schlicht- und Durchtränkungsmittel der Industrie bezahlt werden mußten. Was die Eigenschaften des neuen Klebstoffes angeht, so ähnelt er in Aussehen und Anwendung dem altbekannten, aber teuren Gummiarabikum, doch ist er ganz erheblich billiger und soll an Klebfähigkeit überlegen sein.

Schickt Eurem Soldaten ein Buch der Erheiterung.

Jedes Mal, wenn Ihr Eurem Soldaten schreibt, schickt ihm ein „Smileage"-Buch. „Smileage" wird ihm ermöglichen, die mannigfaltigen Unterhaltungen zu genießen, welche in den Liberty-Theatern, in den Liberty-Auditorien gegeben werden und es ihm erlauben, sich zu amüsiren, anstatt einsam und traurig den Abend zu verbringen. Es wird ihn in guter Laune erhalten und zu einem tüchtigeren Soldaten und Kämpfer machen.

Kauft ihm heute ein Buch.

Czarnecki tritt ab.

Wird an keinen weiteren Schulratssitzungen teilnehmen.

Letzter von ihm gestellter Antrag.

Schulrat beschloß, $500,000 in Freiheitsbonds anzulegen. — James E. Armstrong zum Hilfssuperintendenten erkoren. — Neue Schulen.

Schulkommissär Anton Czarnecki hat sich in der gestrigen Schulratssitzung von seinen Kollegen und Kolleginnen verabschiedet. Er begibt sich, wie er ankündigte, nach Frankreich, um dort einen mit dem Krieg in Verbindung stehenden Posten zu übernehmen. Da er bekanntlich zusammen mit den Kommissären Loeb und Gannon die Opposition bildete und so ziemlich gegen alles, was die Mehrheit tat, Protest erhob, so ist es selbstverständlich, daß man ihm keine Träne nachweint. In Erwiderung auf seine Erklärung, daß er keinen weiteren Sitzungen beiwohnen werde, sprach sich Schulratsanwalt Francis dahin aus, daß wenn er auf seinem neuen Posten denselben Eifer entwickle, wie er ihn bei Bekämpfung der Schulratsmehrheit an den Tag legte, es ihm wahrscheinlich nicht an Erfolg fehlen werde.

Czarneckis letzte Amtshandlung bestand darin, daß er die seinerzeit von Mayor Thompson ernannten Schulkommissäre aufforderte, ihr Amt niederzulegen und den früheren Mitgliedern, mit Kommissär Jacob M. Loeb an der Spitze, Platz zu machen. Er wies darauf hin, daß der oberste Gerichtshof des Staates die Ernennungen für ungiltig erklärte, da sie vom Stadtrat nicht bestätigt wurden, und führte aus, daß die besagten Kommissäre sich eines schweren Unrechts schuldig machten, wenn sie sich noch fernerhin ihnen nicht zustehende Machtbefugnisse anmaßten. Natürlich wurde sein Antrag verworfen.

Wird Freiheitsbonds kaufen.

Präsident Davis unterbreitete der Behörde eine Botschaft, in welcher er darauf hinweist, daß sich infolge des von der Bundesregierung erlassenen Verbots, während des Krieges irgend welche Neubauten aufzuführen, eine größere Geldsumme im Baufonds ansammelte, und empfiehlt, den größeren Teil davon, $500,000, in Freiheitsbonds anzulegen. Der Vorschlag wurde einstimmig gutgeheißen.

Da die Kosten für den Anbau an die Walter Scott Schule, Blackstone Avenue und 64. Str., sich bedeutend höher stellen als man zuvor angenommen hatte, wurden weitere $10,000 dafür ausgeworfen.

Um den Spielplatz für die Irving Park Schule zu vergrößern, beschloß man, eine Liegenschaft an der Nord Keystone Ave., 450 bei 173½ Fuß, anzukaufen, vorausgesetzt, daß man sich mit den Eigentümern über den Preis einigt.

Neuer Hilfssuperintendent.

James E. Armstrong, der Vorsteher der Englewood Hochschule, wurde zum Hilfssuperintendenten erkoren. Er erhält den durch die Erwählung des früheren Hilfssuperintendenten Peter A. Mortenson zum Superintendenten freigewordenen Posten. Clarence E. De Butts, der Vorsteher der Bowen Hochschule, wird die Leitung der Englewood Hochschule übernehmen.

Auf Antrag von Kommissär Severinghaus wurde der Superintendent angewiesen, den Bau einer Normalschule, einer Ackerbauschule, einer Zwangsschule für Mädchen und einer weiteren Hochschule, alle für den nordwestlichen Stadtteil, in Erwägung zu ziehen. Es sollen alle nötigen Vorbereitungen getroffen werden, um gleich nach dem Friedensschluß mit der Arbeit beginnen zu können.

Frl. Hoehn resignierte.

Der Disziplinarausschuß, welcher die gegen C. Christine Hoehn, eine Lehrerin der Hauganschule, erhobenen Anklagen untersuchen sollte, berichtete, daß diese am 14. Oktober d. J. ihr Amt niederlegte, und daß man also unter diesen Umständen nicht weiter gegen sie vorgehen könne.

Frl. A. Harriet Schneider, Nr. 6649 Greenwood Ave., ersuchte den Schulrat, verschiedene ihrer Meinung nach nicht den Tatsachen entsprechende, ihren Ruf als Lehrerin schädigende Angaben aus dem Protokoll zu entfernen. Der Schulratsanwalt wird die Sache in Erwägung ziehen.

Kommissär Jacob M. Loeb, der bekanntlich längere Zeit schwer krank darniederlag, wohnte zum ersten Mal wieder der Sitzung bei, äußerte aber keinen Laut und enthielt sich auch der Stimmenabgabe. Offenbar vertritt er den Standpunkt, daß der Entscheidung des Oberstaatsgerichts gemäß die neuen Kommissäre nicht gesetzmäßiger Weise ernannt wurden, und ihre Beschlüsse daher keine Giltigkeit haben.

— Einziger Ausweg. — Bäckermeister: „Ich muß unbedingt den Preis für die Semmeln erhöhen..... kleiner kann ich sie jetzt nicht mehr machen!"

— Ein Zeitkind. — „Ich verlange ja gar nicht, Karl, daß Du der Erste bist — aber der Letzte brauchst du deshalb doch nicht zu sein!" — „Weißt Du, Papa, ich hasse eben die Mittelmäßigkeit!"

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Ein sensationeller Mäntel- und Kleider-Verkauf

Bargain-Basement.
Mäntel, Werte bis zu $25, zu 14.77
Mäntel aus Plüsch, Burella, Velour, Cheviots, Thibet, Corduroy, Zibeline und Mischungen gemacht; neue Herbst-Fassons, Gürtel-Modelle, Roll- oder verstellbare Kragen aus Coney Pelz, Sammet, Plüsch od. Beaver Cloth. Viele Mäntel mit ganz seidegefüttert und mit Zwischenfutter; Taschen und Knopfbesatz. Farben sind braun, blau, grün, Taupe, Burgund, Khaki, Reindeer, Pflaum, schwarz und Mischungen; Größen für Juniors, Misses und Damen; wert bis $25; Verkaufspreis für morgen zu 14.77

Kleider, Werte bis zu $18, zu 8.98
Sie sind aus woll. Serges, Taffetas, Satins und Velveteens, alle neuen Herbstmodelle, gut geschneidert, mit Braid und Knöpfen besetzt. Navyblau, Copenhagen, braun, grün, Taupe, grau, Pflaum, Burgund und schwarz sind unter den Farben mit eingeschlossen. Angebrochene Größen für Misses und Damen; Werte bis zu $18.00; Verkaufspreis für morgen zu nur... 8.98

Seidenstoffe und Kleiderstoffe herabgesetzt
Bargain-Basement.

Ganzseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit, gute $2 Qualität — in fleischfarbig, rosa und Elfenbein weiß, ein Bargain zu 1.19

Seid. Poplins, moderne Haguelblau, Navyblau, Old Rose u. grau Schattierung, Yard breit, gute $1.50 Werte — die Yard zu 1.09

Ganzseid. Georgette Crepes, zuverlässige Qualität, 40 Zoll breit — moderne Farben in jeder Bargain, $2 Qual., zu 1.29

Schwarze Broadcloths, Ueberschuß eines Fabrikanten, reinwollene Chiffon Broadcloths, beste $4 garantierte Qualität — speziell für morgen die Yard zu 2.95

Farbige Dreß Satins, moderne Taupe u. Royalblaue Schattierung, Yard breit, speziell morgen, Yard 1.49

Schwarze garant. Taffetas, berühmte Gold Selfedge, $2 schwarze Chiffon Taffetas, hardbor, ganz Seide, Yd. 1.49

Reinwollene schwarze Kostüm-Poplins, 1½ Yards breit, feinste reinwoll. $3.50 Qualität — für Kleider, Skirts etc., ein großer Bargain, zu 2.45

Fancy Outing Flanell, Yard 33½c — Fancy Kimono Flanelle, Yd. 27½c — Plaid Wash Goods, Yd. 47½c

Das Unterzeug
Bargain-Basement.

Spezielle Werte die von keiner Dame übersehen werden sollten

Feine gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, Odd-Größen, in allen Moden. Werte bis $1.50, Freitag nur... 83c

Worsted Wool Union Suits für Knaben und Mädchen. Größen aufwärts bis 16 Jahre. Werte bis zu $2.50, morgen 1.27

Baumwollene fließgefütterte Leibchen u. Beinkleider für Damen, 59c wert, dieser Verkauf... 42c

Knaben-Winteranzüge
Bargain-Basement.

zu 5.55

Ein voller Tisch mit Bargains in Knabenanzügen, mit 1 und 2 Hosen, weiter Schnitt und dauerhafte Stoffe. Knaben-Mackinaws, Odds und Ends, Cheviot und Worsted Blaidstoffe. Größen 2½ bis 8 Jahre. Spezielle Bargains in unserem Bargain Basement am Freitag.

Knickerbockers für Knaben, in Cloth, Größen 3 bis 16 Jahre, zu 1.15

Männer-Arbeitshosen, und sehr dauerhafte, Größen bis 44 Taille, morgen nur 1.69

Großer Verkauf Knaben-, Mädchen-Schulschuhe
Bargain-Basement.

Tausende von Paaren zuverlässiger Schuhe für Mädchen und Knaben, besonders geeignet für den Schulgebrauch.

Schuhe für kleine Knaben, Größen 6 bis 8; Spring Heel Kinderschuhe, Größen 6 bis 8; Scoutschuhe für kleine Knaben, Größen 8½ bis 13½; Fußform-Schuhe für kleine Knaben, Größen 9 bis 13½; Filz Cavalier Bootees für kleine Knaben.......... 98c

Calf Knöpf-Schuhe für Misses; Gun Metal Calf Knöpfschuhe für Kinder; solide Leder-Schnürschuhe für Knaben; Regulation Scout Schuhe für Knaben; Schuhe mit fancy farbigen Tops für Kinder zu nur 1.49

High Cut Storm Schuhe f. Knaben; Wear-proof Knöpf- u. Schnürschuhe für Knaben; Calf Knöpfstiefel für Misses, Cloth Tops; Knöpfstiefel für Kinder, Cloth Tops; Patent Leder-Dreßschuhe für Misses; Patentleder-Dreßschuhe für Kinder, zu 1.98

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.44-1.47	$1.51-1.60
⅛ Faß, Papiersäcke	1.39-1.41	1.47-1.53
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.44-1.47	1.51-1.60
5 Pfund ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.29-0.31½	0.32-0.36½
Roggenmehl—		
Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.21-1.39	1.28-1.52
Dunkel (rein)—		
5 Pfund Baumwollsack	0.26-0.29	0.29-0.31
Maismehl—		
Grobkörniges—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	4.50-5.25	0.05 -0.06½
Gelb	4.00-4.75	0.04½-0.06
Feinkörniges	4.75-5.50	0.05¾-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.02-1.19	1.09-1.32
5 Pfund	0.21-0.25	0.24-0.31
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.50-6.00	0.06-0.07¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.75-11.50	0.12 -0.15
Blue Rose	10.00-11.00	0.11 -0.15
Reismehl	9.50-10.00	0.10½-0.11
Rolled Oats—		
Ausgewogen	5.50-6.00	0.07½-0.08

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl zu drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" gekauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1	$1.60-1.85	0.19-0.22
Nr. 2, klein u. mittelgroß	1.09-1.25	0.12-0.15
Butter		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.58—0.59	0.59—0.64
„Firsts"	0.56—0.57	0.57—0.62
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter.		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.33—0.34	0.36—0.39
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.30—0.31	0.33—0.36
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.33-0.36	
do., aufgeschnitten	——	0.39-0.42
8—15 Pfd., im Ganzen	0.34-0.37	
do., aufgeschnitten	——	0.40-0.44
Brick, im Ganzen	0.38-0.40	
do., aufgeschnitten	——	0.44-0.47
Eier—		
Absolut frisch, geprüft—	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.52—0.54	0.53—0.59
Kühlspeicher, geprüft, 23 Unzen	0.47—0.49	0.48—0.54
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß)		
Beste Sorte	0.16⅔-0.18½	0.19—0.23
Mittlere Sorte	0.15 -0.17	0.16—0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10 -0.13¾	0.11—0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer (alte Ernte)	$7.95-8.30	0.08 -0.09
Klarer (neue Ernte)	9.46-9.80	0.09½-0.10½
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per [illegible]
70—80 Stück	0.11-0.12½	0.13-0.16½
90—100 Stück	0.09-0.10¾	0.11-0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.00-13.25	0.13 -0.17
Lima	14.50-15.50	0.16½-0.19½
Pinto	10.00-11.00	0.12 -0.15½
Büchsenlachs— [illegible]	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$2.05-2.10	0.20-0.23
Red Alaska	2.85-3.10	0.26-0.33
Schinken, ganze—	per Pfund	per Pfund
10—16 Pfd. im Durchschnitt	0.33—0.35	0.35—0.40
Speck—		
Beste Sorten	0.46—0.51	0.49—0.57
Mittlere Sorten	0.42—0.45	0.45—0.51
Viereckige Stücke, ganz	0.33—0.37	0.34—0.41
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27-0.28	0.30-0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 -0.25	0.25 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28-0.31½	0.31 -0.39
do. Quart	0.52½-0.58¼	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.46
mittel	0.66—0.73¾	0.74—0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.31—0.32	0.33—0.37
4 bis 5 Pfund	0.31—0.32	0.33—0.37
Hähne—	0.25—0.26	0.27—0.31

— Moderne Wohltäter. — „Die Feuersbrunst in der Vorstadt soll viel Unglück verursacht haben; wie wäre es, wenn wir ein Wohltätigkeitsfest arrangierten?" — „Aber, ich bitte Dich, jetzt ist doch nicht die Saison zu einer solchen Veranstaltung!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Nacht-Porters

verlangt, Männer für Ausfegen und Reinmachen; stetiger Platz. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer an leichter Eisenarbeit. Frank Scaar & Co., 1042 W. 11. Str., nahe Blue Island Ave. 12okt1wX

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer. Sprecht sofort vor: Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. 15ol*X

Verlangt: Männer und Knaben für Wurstfabrik. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. dofrsa

Verlangt: Junger starker Mann für Shipping Room. Nachzufragen bei Carl Marty & Co., 216 W. Ohio Str. do—sa

Verlangt: Männer, um kleine Gußeisenstücke zu schleifen und feilen. Sprecht vor: Victor Electric Corporation, Ecke Robey und Jackson Blvd., 3. Floor.

Verlangt: 3 erfahrene Männer zum Wurstabdrehen. G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer; hoher Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Mickelberry & Co., 641 W. 47. Str. dimido

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. do—sa

Verlangt: Bauschlosser. 522 Sherman Str. dofr

Verlangt: Butchers, um Pork Loins zu „bonen"; Stück- und Stundenarbeit. Guter Wurst-Stopfer. 963 W. 37. Straße.

Verlangt: Zuverlässiger, älterer Mann für Nachtarbeit in Garage; keine Erfahrung notwendig. 4521 N. Kedzie Ave. Tel.: Monticello 6060.

Verlangt: Kutscher für „Dump" Wagen. Leichte Arbeit. Keine Trinker. 4836 N. Spaulding Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Kellermann in Wholesale Wein- und Likörgeschäft. Guter Lohn und guter Platz. Joseph Rheinstein, 361 River Str. do—sa

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Henrici, 71 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter. E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Arbeiter. Nachzufragen Montrose Friedhof Office, 5400 N. Crawford Ave. do—sa

Verlangt: Anständiger Porter. Muß verstehen Boiler zu heizen. 108 Germania Place. do—sa

Verlangt: 2 erfahrene Groceryclerks. Keine Sonntagarbeit. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Barbier, stetig; guter Lohn. 3610 Lawrence Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits. 5410 S. Ashland. dofrsa

Verlangt: Gute, erfahrene Maschinisten; guter Lohn für richtige Männer. Sofort nachzufragen in der Employment Office der Illinois Malleable Iron Company, 1801—1825 Diversey Parkway. dosa

Verlangt: Mann in guter Stellung sucht Haushälterin, mit Kind nicht ausgeschlossen. 6325 Maryland Ave. Alex Timm.

Verlangt: Porter, der auch etwas von Heizung versteht: $45 Lohn, Board und Zimmer. Sozialer Turnverein, Belmont und Paulina. M. Witzke, Mgr.

Verlangt: Guter Porter, der bartenden kann; guter Lohn. A. Csaszar, 1781 Clybourn Ave.

Verlangt: Stetiger Mann zum Flaschenwaschen; monatlich 60 Dollars und Essen. Wine Dept., Hotel Sherman, Randolph und Clark Str.

Verlangt: Ein guter Gärtner; gute Bezahlung. 6101 Broadway. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Janitor-Arbeit; sogleich vorzusprechen. 1929 Lincoln Ave., Basement.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit. Tel. Lincoln 5501. dofrsa

Verlangt: Businesslunch-Koch. 905 Brand Straße. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für Dampfheizung und Saloonarbeit. Adr.: M 1863 Abendpost. dofr

Verlangt: Tüchtiger Kupferschmied als Vorarbeiter der die Bestellungen gründlich versteht. Schriftliche Antworten an Adr.: O 1589 Abendpost. 17okt1wX

Verlangt: Anständiger, reinlicher Mann, 20 bis 60 Jahre alt, als Nachtfeuermann in Treibhaus. $30, Board und Zimmer für Anfang, stetige Stelle fürs ganze Jahr. Man komme fertig zur Arbeit. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. dimido

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Kegelklub. 1425 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 3811 S. Campbell Ave. 'Phone: McKinley 5953. mido

Verlangt: Bürstenmacher für Einziehen und Pichen; voller Unionpreis bezahlt; stetige Arbeit. Nachzufragen: 812 S. Paulina Str. mi—sa

Verlangt: Geschirrwäscher. Tagarbeit. 1848 North Wells Str. mido

Verlangt: Porter. 540 Madison Str. mido

Verlangt: Ein erster Klasse Koch. 1224 N. Clark Str. mido

Verlangt: Männer an Bicycle-Arbeit. Nachzufragen: Arnold Schwinn & Co., 1718 No. Kildare Ave. 16okt1wX

Verlangt: Lunchmann und Porter; $18 die Woche. Einer, der englisch spricht. 623 W. North Ave. mido

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Likör-Store. Referenzen. 348 W. Chicago Avenue. midofr

Verlangt: Aelterer Mann, Boiler zu heizen; muß Engineer-Lizens haben. 4222 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant, $60, Zimmer und Kost. 7331 Madison Str. dimido

Verlangt: Mann für leichte Warehouse Arbeit; stetige Stelle; guter Lohn. 1000 North Halsted Str. dimido

Verlangt: Saloon-Porter, erfahrener, stetiger Mann. 700 So. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Porter, muß Bartenden und gut englisch sprechen können. Nachzufragen 501 N. Dearborn Str., Saloon. dimido

Verlangt: Teamster um Cinderwagen zu fahren. 943 Edgecomb Place. 15okt,1wX

Verlangt: Bartender mit guter Empfehlung. 9234 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Männer für leichte Fabrikarbeit; stetige Plätze und guter Lohn. Nachzufragen: Redlich Mfg. Co., 645 W. Oak Str. midofr

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit; guter Lohn. 1370 Ost 55. Straße. midofr

Verlangt: Rag-Rug-Weber. Whitner & Co. Nachzufragen: 670 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 43. 16okt1wX

Verlangt: Wursthelfer und Kellermänner. Cigar Provision Co., 310 N. Green Str. midofr

Verlangt: Butcher. 1007 Center Straße. 12okt1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein guter Blacksmith und zwei Helfer für Baueisenarbeit. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Guter Porter, der bartenden kann; guter Lohn. 1982 Clybourn Avenue. mido

Verlangt: Wurstmacher. Einer, der das Räuchern gut versteht. Zuegel & Rieger Co., 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Tüchtiger solider Medizin-Verkäufer für Staat Indiana. Adr.: P. 1763 Abendpost. midofr

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Bartender über dem Ziehungsalter. 3400 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer in Woodworking Factory für Bench- und Maschinenarbeit, guter Lohn u. stetige Arbeit. 1815 Webster Ave., nahe Elston. dofrsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit. — Guter Lohn, Zimmer und Board. 5100 Broadway.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter, Shopmänner. 2842 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Bäcker zur Aushilfe für zwei Tage. 2518 W. 59. Str.

Verlangt: Porter für Saloon, sofort, keine Sonntagarbeit. 678 N. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mann im Likör-Store zu arbeiten. Guter Lohn. 1700 W. Taylor Straße.

Verlangt: Janitor in Real Estate Office. B. J. Clettenberg, 947 N. Wells Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 1651 N. Wells Straße.

Verlangt: Janitor, ledig, guter Lohn, mit Zimmer und Kost. 4449 Racine Ave. Teleph. Sunnyside 6936.

Verlangt: Guter, erfahrener Saloonporter. 835 W. North Ave. dofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3811 S. Campbell Ave. Telephon McKinley 5953. dofr

Verlangt: Mann, in Wurstfabrik zu helfen; guter Lohn. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Bartender. 6608 Ridge Avenue.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. 810 W. North Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk, mitteljähriger Mann vorgezogen, stetige Stelle. Nachzufragen sofort: Plymouth Market & Grocery, 12 W. Van Buren Str., zwischen Dearborn und State. dimido

Butcher verlangt: Stetige Stelle, guter Lohn. Nachzufragen sofort. Plymouth Market and Grocery, 12 W. Van Buren Str., zwischen Dearborn und State. Tel.: Harrison 8757. dimido

Verlangt: Tüchtiger deutscher Maschinenschlosser für Automobil-Maschinenarbeit und Gas-Engine-reparaturen. Um nähere Auskunft schreibe man: Billings Auto & Mach. Co., Billings, Montana. Paul Mehrendt, Prop. 12okt1wX

Verlangt: Belt Sander an Store Fixtures. 818 S. Clinton Str. 17sp*X

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Handstand versteht und Lust hat, später mit einem Varieté-Akt zu reisen; darf nicht über 130 Pfund wiegen. Zu melden zwischen 8 und 9 abends. Oskar Starr, Westminster Hotel, 1219 N. Clark Str. 11okt1wX

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 2608 N. Halsted Str. dimido

Butcher verlangt: Fähiger Mann um in unseren neuen Market im Loop zu arbeiten, stetige Stelle, guter Lohn. Nachzufragen sofort Adr.: N 1176 Abendpost. dimido

Verlangt: Zweite und dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit. Nachzufragen 4659 Broadway.

Verlangt: Mann (Alter 40 bis 50jährig) für Stallarbeit. Nur einer, der Pferde versteht, braucht vorzusprechen ungefähr 6:30 abends. 2150 N. Clark Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, Nachtarbeit — 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtige Kellner von 9 bis 7. Guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Saloon, 170 N. Wells Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann und Porter in Saloon. 501 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt, der das Pelzgeschäft erlernen will. Vorzusprechen von 1—6 Nachmittags. 6220 Broadway. 17okt1wX

Verlangt: Bau- und Maschinen-Techniker mit Erfahrung in Concrete Construction. Guter Zeichner für außerhalb. Adr.: O. 2201, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Hausmann, der Boiler tenden versteht, gutes Heim. 3127 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Bartender. 818 W. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Janitorhelfer, kleine Familie, $60, Nebenverdienst für beide und Wohnung. 805 Sheridan Road.

Verlangt: Ein älterer Mann um Pakete abzuliefern mit Ford Truck. Erfahrung nicht nötig. 118 S. Clinton Str. dofr

Verlangt: 2 Männer Pakete zu binden, $19 per Woche. 2011 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Brot- und Roll-Bäcker, Nachtarbeit, stetiger Platz, höchster Lohn. Sprecht heute vor. Evanston Home Bakery, 1724 Sherman Ave., Evanston. dofr

Verlangt: 2 Janitors, dauernde Stellung, guter Lohn, ältere verheiratete Leute bevorzugt. Nachzufragen 22 W. Monroe Str., Zimmer 702. dofrsa

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Pies, Tagarbeit, lediger Mann. Lohn $20—$22 und Board. Kappus Bros. Bakery, 262 Main Str., Kenosha, Wis. dofr

Verlangt: Geschickter Mann, der etwas Carpenterarbeit tun kann, stetige Arbeit. Mr. Dubia, Hurley Machine Co., 54. Ave. und 22. Str., Cicero. dofr

Verlangt: Tag-Watchman in Fabrik, sofort. Mr. Dubia, Hurley Machine Co., 54. Ave. und 22. Str., Cicero. dofr

Verlangt: Aelterer Mann, verheiratet oder ledig, für leichte allgemeine Arbeit ums Haus und Garten. Freie Miete von modernem Flat und guter Lohn. 1035 So. Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. Telephon Oak Park 4749. okt10,12,14,16,18

Verlangt: Saloonporter, der Dampfheizung versteht. Guter Platz für älteren Mann. 4012 Elston Ave.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Frau oder Mann zum Schruppen. 4526 Sheridan Road.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Krankenwärter, ledig, sucht gute Stelle hier oder auswärts. Adr.: O. 2210, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Müller oder Steinschärfer. Schaeffer, Post Office Nr. 1, North Harvey, Ill. dofrsa

Gesucht: Deutscher wünscht guten Platz als Porter im Saloon. Czarnikow, Tel. Lincoln 1674.

Gesucht: Ein guter Fachmann von Holz, spreche alle Sprachen, suche einige Stunden Arbeit nachmittags von 3 Uhr an; bin auch Krankenwächter. Adr.: M 1859 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Janitor- oder irgend andere leichte Arbeit; kein hoher Lohn. Gus. Schmechel, 515 W. Madison Str. dido

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als gute zweite Hand, kann allein arbeiten. Herbalh, 2825 S. Union Avenue. mido

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; Referenzen. Saunders, 531 Wells Str. Tel.: Superior 1608. mido

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung oder zur Aushilfe. Adr.: M 1856 Abendpost. mido

Gesucht: Grocery Clerk, all around, gut, erfahren, sucht Stellung. B 1759 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Mädchen — — — Mädchen

Im Alter von 18 bis 40 Jahren.

Verpacken von Paket- post- Orders.

Wir brauchen Euch an Stelle von Männern, und bezahlen Euch die Löhne von Männern, wenn Ihr darin Euch als tüchtig erweist.

Frau, die Erfahrung haben in Laundry-, Fabrik- oder Hausarbeit, werden es in ihrem Vorteil finden, hier vorzusprechen.

Kenntnis der englischen Sprache nicht nötig.

8¾ Stunden täglich — 12 Uhr am Samstag.

Sears, Roebuck and Co,

Homan Ave. und Arthington Str., 3942 West 26. Straße, oder 1113 Milwaukee Avenue. 13okt1wX

Verlangt: 6 erfahrene Hand-Stickerinnen an Kleiderstickerei. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.

Marshall Field & Co., Retail. mido

Verlangt: Mädchen 14 bis 18 Jahre alt als Inspectors, Bundle Wrappers und für Gänge zu besorgen; stetige Stellen und guter Lohn. Nachzufragen auf dem 6. Floor. Boston Store. midofr

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Kleiderbesatz bei Hand und Maschine zu machen; Lohn $9 die Woche für Anfängerinnen; schnelle Beförderung. C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 16okt1wX

Verlangt: Junge Mädchen als Kassiererinnen; permanente Stellen und guter Lohn; Erfahrung nicht nötig. Applikationen entgegengenommen. Nachzufragen im Boston Store. mo—do

Verlangt: 50 Schürzen-Operators mit Erfahrung an Kraftmaschinen; $10 bis $15 die Woche oder Stückarbeit; Vorarbeiterin spricht deutsch; helle Fabrik; stetige Arbeit. 1250 N. Paulina Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen an Dreß Trimmings zu arbeiten bei Hand und Maschine; $9 die Woche für Anfängerinnen zum Lernen; schnelle Beförderung. C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 12okt1wX

Verlangt: Helfer, Finishers und Lehrmädchen für Kleidermacher. Krone, 622 S. Michigan Ave., Zimmer 910. dimido

Verlangt: Mädchen an Cakes zu arbeiten; schöne und stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn für den Anfang. 116 N. Franklin Str. 12okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen, sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str. dimido

Verlangt: Sofort, einige reinliche, kräftige Frauen für Backen in der Potato Chip Fabrik; stetige Arbeit; $15 Lohn die Woche. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. 14okt1wX

Verlangt: Mehrere Frauen, an harte Arbeit gewöhnt. Stetige Arbeit. $3 per Tag. Sofort nachzufragen. 925 S. Wells Str.

Verlangt: Aufwärterinnen; $12; 8 Stunden. 2814 North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerei mit an Cakes zu helfen; Erfahrung erwünscht, doch nicht notwendig; Arbeitszeit 7—5; $40.00 den Monat und Kost. Adr.: B. 1761 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, stetige Arbeit und guter Lohn. 1815 Webster Ave., nahe Elston.

Verlangt: Mädchen, die im Nähen erfahren sind, an Putzwaren zu arbeiten, guter Lohn. 2147 Lincoln Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen, geübt in Papierblumen. 2816 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Frauen für Männer-Stellungen in leichter Fabrikarbeit; stetige Plätze und guter Lohn. Nachzufragen: Redlich Mfg. Co., 645 W. Oak Straße. midofr

Verlangt: Ein ältlicher Mann für leichte Fabrikarbeit. 1316 N. Clark Str., 1. Floor. sodidosa

Verlangt: Mädchen für Thompsons tageshelle Laundry, modern und die allerneuesten Bequemlichkeiten; guter Lohn, keine Sonntagarbeit. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Frauen oder Mädchen, um an Papierblumen zu arbeiten, Heimarbeit. 'Phone: Wellington 6786. midofr

Verlangt: Bürstenmacherinnen, Frauen, um die Arbeit zu erlernen, können sie nach Hause nehmen. Nachzufragen: 812 S. Paulina Str. mi—sa

Verlangt: Mädchen als Verkäuferinnen. E. R. Schlick, 1154 N. Clark Str. mdofr

Verlangt: Frau für einfaches Handnähen an Straßenkleidern; keine Erfahrung nötig; stetige Arbeit, guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 34 So. Wells Str. midofr

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, erfahren im Umschlagen von Papier an Pappschachteln, $6.50 die Woche; auch erfahrene Kleisterarbeiterinnen, 20—27c die Stunde; stetige Arbeit. R. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., zwischen Fulton und Lake Str. Nehmt Elevator zum 5. Floor. 17,19,21,23,25,27ok

Verlangt: 3 erfahrene Frauen zum Wurstabdrehen. G. W. Zeiger & Co., 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, Zigarrenkisten zu nageln bei Maschine, $12 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Shoparbeit, keine Erfahrung nötig, $8 zum Anfang, gute Aussichten zum Emporkommen. Wm. Freund & Sons, 20 E. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Frauen.

Geschirr-Wäscherinnen.

Küchenarbeit.

Wieboldt's, Lincoln, School und Ashland.

Verlangt: Chocolate Dippers, stetige Arbeit. Guter Lohn. Saubere Fabrik, Tageslicht. Nutrine Mfg. Co. 500 S. Peoria Str. dofrsaso

Verlangt: Operators an Damenkleidern. J. S. O'Brien, 116 S. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen und Damen für Wurstfabrik. Nachzufragen bei der Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. dfsa

Verlangt: Waitreß. Restaurant. 17 N. Crawford Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, welches mit der Nadel gewandt ist, für Pelzarbeit. Vorzusprechen von 1 bis 6 Nachmittags. 6220 Broadway. 17okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Wir haben ein dampfgeheiztes Flat (5 Zimmer), 3 ältere Personen, die beschäftigt sind und suchen eine ältere Frau, die ein gutes Heim wünscht und mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn sieht, um unser Heim zu führen; kleiner Lohn zugesichert; gutes, gesundes Essen; keine Wäsche; Referenzen ausgetauscht. 4366 Montrose Ave., 2. Apartment. — 'Phone: Irving 9254. didoson

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin für Saloon. 3159 W. Chicago Avenue. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant: $12 die Woche; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., oben. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Cramer, 3434 N. Halsted Str. 14okt1wX

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und Kind aufzupassen, gutes Heim und hier schlafen. Bakery, 3059 Southport Ave. Tel.: Graceland 9791. dofr

Verlangt: Frau bei der Hausarbeit zu helfen, gutes Heim für die rechte Person. Tel. Armitage 6111.

Verlangt: 2 Wärterinnen mit Erfahrung, $13 die Woche. 1568 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 612. 17okt1wX

Verlangt: Zweite Köchin mit guter Erfahrung, guter Lohn. 1568 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 612. 17okt1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Telephon Lake View 6910. Adr.: 3242 Lincoln Ave.

Verlangt: Kindermädchen oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stadt-Referenzen. — Kay, 5344 Michigan Ave., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Waschfrau. 1506 Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Kellnerin im Restaurant zu arbeiten von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 407 Center Straße. midofr

Verlangt: Frau für Waschen, Bügeln, Reinmachen, Hausarbeit. 2909 West Diversey Ave., oben. mido

Verlangt: Erster Klasse Köchin; guter Lohn; kleine Familie; Referenzen verlangt. 4810 Kenwood Ave. Telephon: Oakland 417. 16okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; keine Wäsche; schönes Zimmer; Lohn $10. 6151 Winthrop Ave. 'Phone: Sunnyside 7122. mido

Verlangt: Aeltere Frau, um kranke Dame zu pflegen. Gutes Heim, guter Lohn. 1473 W. 72. Place. midofr

Verlangt: Ehrliches, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1315 W. 55. Str. Tel. Normal 2201. somodido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen als Köchin: Referenzen. $12. Peuder, 2640 Lakeview Ave., nahe Wrightwood, 2. Apt. Tel.: Diversey 1606. mido

Verlangt: Eine Frau um täglich von 8 bis 5:30 in ihrem Heim auf ein kleines Mädchen zu achten. Muß in der Nachbarschaft wohnen. D. Horvath, 1639 North Park Ave. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3239 Eastwood Ave., 3. Apt. Tel. Irving 2390. di—fr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit (mit einem Kind nicht ausgeschlossen): gutes Heim; guter Lohn. 1456 Barry Ave., 2. Flat. 15okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5152 Michigan Avenue, Phone Kenwood 6403. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. Nehmt Garfield „L" bis Gunderson Ave., geht 1 Block nördlich bis Van Buren Str. 801 Gunderson Ave. 14okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1535 N. Robey Str. 14okt1wX

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Nachzufragen im Lunchroom, 1031 Wilson Ave. 14okt1wX

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, müssen Erfahrung haben, Stadt Empfehlungen. Guter Lohn. 'Phone: Evanston 5390. 15okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Erwachsene, gutes Heim, Referenzen. 539 Garfield Ave., 3. Apt. dimido

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit und in der Küche zu helfen. Kurze Stunden. 509 W. Harrison Str. Phone: Wabash 5360. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau kurze Stunden für Hausarbeit. 2423 Kedzie Blvd., 2. Floor. Phone: Albany 7449. dimido

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Küchenarbeit, 6 Tage $10. Riemann, 3215 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1717 No. Western Ave., 2. Floor. 12okt1wX,20ok

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und auf Baby achten zu helfen; kein Waschen. 2112 Roscoe Str. Tel. Graceland 3979. 13okt1wX

Verlangt: Deutsche oder deutsch-amerikanische Frau als Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim; kann auch ein oder zwei kleine Kinder haben. Adresse: 3 1456 Abendpost. 11okt1wX

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit, drei in der Familie, Apartment. 751 N. Michigan Ave. 'Phone: Superior 8829. 14okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 4947 Michigan Ave., 2. Flat. 'Phone: Drexel 7746. mo—do

Verlangt: Frau für 2 Stunden jeden Tag, um Store zu reinigen. 2621 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3092G Jackson Boulevard, 1. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 5855 Magnolia Ave., 2. Apt. Tel. Sunnyside 8787. mido

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit. Eine über 50 braucht nicht nachzufragen. Guter Lohn, kleine Familie. 2102 So. Crawford Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Baby zu achten. Nachzufragen 6246 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Frau um Wäsche und Bügeln nach Hause zu nehmen. Nachzufragen zwischen 7 und 7:30 abends. 2619 W. Wabansia Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Familie von Zweien. 4344 N. Troy Str. dofr

Verlangt: Eine Frau von 11 bis 4 Uhr in der Küche zu helfen, keine Sonntagarbeit. — Wine-Restaurant, 127 S. Wells Str., nahe Adams Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Familie von drei Erwachsenen. Lohn $10.00 zum Anfang, muß etwas vom Kochen verstehen. Kein Waschen. Eigenes Badezimmer. Beste Referenzen verlangt. Nachzufragen nach 5 Uhr abends. 434 Oakdale Ave., 2. Appt.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen 6333 Winthrop Ave. Telephon Edgewater 1408.

Verlangt: Eine ältere Frau bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Dampfheizung, gutes Heim. 2439 N. Albany Ave., 2. Apt., nahe Fullerton. Phone Belmont 6739. dofr

Verlangt: Geschirrwäscherin. Deutschungarisches Restaurant 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß das Kochen verstehen, keine Wäsche. 2 in Familie. Guter Lohn. 6356 Kenmore Ave., Ecke Devon. Phone Sunnyside 891. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Keine Wäsche. 2 in Familie. Guter Lohn. 410 Diversey Parkway, 1. Apt., Phone Wellington 2200.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. — 5442 Calumet Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. J. Levy, 808 Eastwood Ave., nahe Sheridan.

Verlangt: Frauen für Reinmachen. B. Clettenberg & Co., 947 Wells Str.

Verlangt: Frau für halbe Tage Hausarbeit. Store. 210 North Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1651 N. Wells Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene, höchster Lohn. Großman, 931 Lakeside Place.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen; guter Lohn. 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, welche die teilweise Beaufsichtigung meines 10 Monate alten Kindes übernimmt, erhält kostenfrei Hälfte meiner kleinen Wohnung. Adr.: O 1584 Abendpost. dosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Tel. Rogers Park 1648. O'Malley, 6607 Greenview Ave. 17okt1wX

Verlangt: Alleinstehende Frau zum Aufwarten von Kindern; gutes Heim. Nachzufragen: 3034 Leland Ave., 1. Apt. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln; $10. 805 Junior Terrace. Tel. Graceland 8992. dofr

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 905 Brand Straße. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, die auch kochen kann; guter Platz. 814 Milwaukee Ave., Millinery, Gutman. do—son

Verlangt: Aeltere Frau, um tagsüber auf ein kleines und ein 3jähriges Kind zu achten. — Josef Ofenk, 1648 Mohawk Str., 1. Floor. H. H.

Verlangt: Frau zum reinmachen und bügeln. Geißler, 6345 Greenview Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen; gutes Heim und mäßiger Lohn. 1623 Wilson Avenue, 1. Apt. 'Phone: Ravenswood 6970. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1258 N. Kedzie Ave., nahe Potomac Ave., 1. Fl. mido

Verlangt: Haushälterin, wo die Frau fehlt; kurze Stunden, von 8 bis 12 Uhr; muß Oesterreicherin oder Ungarin sein; nachzufragen im Store. 4106 North Ave. do—son

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 5510 So. Ashland Ave. mido

Verlangt: Frau zum Bügeln und Reinmachen Freitags. 851 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; Referenzen. 851 Oakdale Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, sehr guter Lohn; muß gute Köchin sein. 427 Roslyn Place. Telephon Lincoln 4737. 17okt1wX

Verlangt: Eine gute Frau zum Hausreinigen Donnerstags oder Freitags. 4833 N. Paulina Str. Tel. Ravenswood 9545. dosa

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags. 2640 N. Fairfield Ave., nahe Logan Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, stetiger Platz, gute Bezahlung. 1312 N. Kedzie Ave., 1. Apt. Phone Belmont 8281.

Verlangt: Praktische Wärterin für eine alte Frau, stetiger Posten, gutes Heim und guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave., 1. Apt., Phone Belmont 8281.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 3024 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, 555 Roscoe Str., 2. Apt., Phone Graceland 6692.

Verlangt: Nachtköchin und Geschirrwäscherin. 511 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Dr. Steun, 1811 W. 47. Str. Tel. McKinley 6212.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, keine Kinder, gute Heimat. 4923 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Reinmachen für Freitag oder Samstag jeder Woche. 1122 Blue Island Ave.

Verlangt: Aeltere Frau in kleiner Familie, gutes Heim, keine Kinder. J. Langer, 1416 E. 50. Str. Tel. Kenwood 10147

Verlangt: Waschfrau für Montag, kleine Familie. 2309 Iowa Str., 1. Apt.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden Dienstag. Tel. Garfield 6304. dofr

Gesucht: Frau, sehr gute Köchin, versteht Krankenpflege, sucht Stelle für halbe oder ganze Tage. 1032 N. Wells Str. dosaso

Gesucht: Anständige ältere Witwe sucht Haushälterinstelle bei anständigem Mann; stetiges Heim. Adr.: E R 653 Abendpost.

Gesucht: Haushälterin, Frau in mittlerem Alter, alleinstehend, gute Empfehlungen, wünscht stetigen, guten Platz, nur bei besserem Herrn oder Geschäftsmann, wo es die Wirtschaft verlangt, jemanden zu halten, gegen Lohn. Adr.: B 1764 Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kein waschen; kann einfach kochen. 1707 North Park Ave., 3. Floor. mido

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Platz als Haushälterin in Witwerheim oder bei zweien in Familie. Adr.: 1055 West Chicago Avenue.

Gesucht: Junge Witwe sucht Stelle als Haushälterin; selbst vorzusprechen. Mrs. Wacker, 1520 No. Hamlin Ave., 1. Floor. mido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Privathäuser, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 4290 1tl.modoson*

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 9ok,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer befürchtet Spanische Influenza zu bekommen? Schreibt mit Adresse sofort für Büchlein (kostenfrei). Scientific Inhaler Co., 180 W. Adams Str. 10ol2wX

Dr. Hasenclever, Spezialist für private Krankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 8okt 2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 6 schöne, helle Zimmer, Bad, Ofenheizung, geschlossene Porch. Auch 4 helle Zimmer mit Bad, Basement; nahe Park und Straßenbahn. Ein Monat Miete frei an gute Leute 4950 St. Anthony Court. 'Phone: Ravenswood 7106. 15okt1wX

Vermiete 3-Zimmer-Flat für Haushaltung, Bad; verkaufe die Möbel, nur $40, 3 Zimmer wert $80; billige Miete. Mrs. Engleri, 1325 N. Wells Str. dofrsa

Vermiete 5 Zimmer mit Bad, 17 Dollars. 1923 Sheffield Ave. dofrsa

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, vorn; gereinigt; zu $13. 3113 Seminary Ave.

Zu vermieten: 6 große helle reine Zimmer, Eichenholz Finish, 2. Flat, Gas, elektr. Licht, Porch, Laundry und Yard; das beste Flat an der Nordseite für das Geld. 3752 N. Robey Straße.

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer. 2217 Clybourn Ave., $16; freie Miete bis 1. November. dimidoson

$11 miete 4 Zimmerflat. Nahe Lincoln Park. 1834 Hudson Ave. di—fr

Vermiete 4 Zimmer mit Bad; $13. 1512 Orchard Str. dofrsa

Zu vermieten: 4 große, helle Zimmer; Bad, Bargain, $11. 888 Elk Ave. 11okt*X

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer mit Heizung und elektrischem Licht; ein Block vom Lincoln Park; $2. 1847 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu vermieten: Reines warmes Haushaltungszimmer, $2.50. — 172 Hill Str., nahe Wells. dofr

Zu vermieten: Reines Vorderzimmer, warm. $2.25. 174 Hill Str. dofr

Verlangt: Ehepaar als Mitbewohner von 6 Zimmer-Wohnung, Dampfheizung. Alles frei für Reinhaltung. Möbel nicht nötig. Langer, 1416 E. 50. Str. Tel. Kenwood 10147.

Suche anständigen, reinlichen, jungen Herrn ein Zimmer mit mir zu teilen oder Flat zu mieten. Adr.: O. 2202, Abendpost.

Zu vermieten: Möbliertes Flat, 4 Zimmer u. Bad; Gas und Heizung eingeschlossen; $7.00 wöchentlich. 1636 Meyers Court, nahe North Avenue.

Vermiete: Reines, kleines und großes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2130 Fremont Straße. dofrsa

Frau sucht Boarder und Roomer. 1643 Halsted Straße. 15okt,1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mann sucht Zimmer, Gebildeten zu Sears-Roebuck. Adr.: O. 1583 Abendpost.

Mann sucht Zimmer bei Witwe; kann Kinder haben. Adr.: O. 1591, Abendpost.

Geschäftsmann in mittleren Jahren sucht möbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Witwe; Nordseite vorgezogen. Adr.: E R 658 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer, keine Roominghaus, nahe Hochbahn oder Straßenbahn. Telephon, E. R. 8, Abendpost.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Handwerker, 35 Jahre alt, große stattliche Figur, Protestant, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit deutschsprechendem Mädchen (junge Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat. Adr.: 3 1435 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Geschäftsmann sucht Bekanntschaft einer Dame von respektabler Familie, zwischen 20 und 30 Jahren, zwecks Heirat. Adr.: N 1858 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junges Mädchen sucht die Bekanntschaft mit einem katholischen, anständigen, netten, ansehnlichen Manne zwecks Heirat. Bild aber im ersten Brief. O 1593 Abendpost.

Heiratsgesuch: Respektabler junger Mann von gutem Aussehen, Bildung und Charakter, mittlerer Statur, Protestant, wünscht Bekanntschaft mit einem hübschen Mädchen von 20 bis 26 Jahren zwecks Heirat. Briefe mit Bild und persönlicher Beschreibung erbeten. G. Rocher, General Delivery, Gary, Indiana.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 7b*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Questionaires.

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. 1tl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. Tel. Diversey 3134. 15ap*X

Dr. Hugo Radan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 3lbd*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Alle vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 5880. 1mi*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Falls Sie unabänderlicher gezwungen sein sollten, Ihre Liberty Bonds in Bargeld einzulösen, zahlen wir den höchsten Preis per Bond.

Franklin Investment Co., Room 501, 11 Süd La Salle Straße. Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 9 bis 12. 6ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und Bauanleihen zu den niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends von 7 bis 9 Uhr. Hamlin Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20l*X

Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Aves. Spezialfund zu 5½ Prozent. 13jp*X

Hundert Dollar richtig angelegt sind sehr oft der Grundstein zu künftigem Wohlstand geworden. Eine wirklich sichere und gut gutgehende Geschäftsanlage. Verlange zu vertrauenswürdigen Leuten. Nähere Auskunft unter 3. 1451, Abendpost. okt17,10,21,23,25

Zu leihen gesucht: $1500 bis $1800 auf erste Hypothek, 2-Flat Frame, Greenview-Irving Park Blvd. Adr.: O 2200 Abendpost.

$500 zu leihen gesucht auf 6 Prozent auf 80 Acre in Michigan. 2455 Lincoln Avenue.

$5500 zu leihen gesucht auf Grundeigentum 2506 N. Clark Str. wert $12,000. Lorpe, 2558 Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht von Privatperson auf erstes Grundeigentum, $5000. Adr.: N 1762 Abendpost.

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen zu niedrigen Zinsen. Prompte Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23l*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auf Abzahlungen erhältlich. Gebrauchte Nähmaschinen, Reparaturen, Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2700. 21l*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, seit 20 Jahren etabliert; belebte Nordseite Geschäftsecke; führt Lunch, Fleisch, Groceries, Obst, Icecream, Milch, tägliche Bareinnahme $70 und aufw. Kein Abliefern; kein Borgen. Mit drei Wohnzimmern, billige Miete, moderner Platz. Muß verkauft werden wegen Krankheit. Adr.: N 1173 Abendpost. 14okt1wX

Zu verkaufen ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; erfordert sachliche Behandlung garantiert. 45 Zimmer, Profit $200 monatl., $600 Anzahl. 30 Zimmer, Miete $80, Einnahme $280, billig. 15 Zimmer, Einnahme $180 monatl., gut. Plan. Manche Andere. Lange, 704 N. Dearborn Str. 17okt1wX

Zu verkaufen Home Bakery, Nordseite, altes Geschäft, billige Miete, wobei nicht viel Kapital erforderlich; sehr guter Platz für jungen Anfänger. Adr.: M 1861 Abendpost. mido

$175 kaufen Restaurant, wert $1000. 1052 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, wegen Krankheit billig, $1700 Einnahme die Woche. Adr.: M 1862 Abendpost. dofsaon

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, einziger Platz in Stadt von 5000. H. Wasmund, Wheaton, Ill. midofr

Zu verkaufen: Home Bakery auf der Nordseite, Einnahme $700 wöchentlich. Adr.: R 2 1414 Abendpost. sodido

Eine Grocery offeriert für 2 Flat Gebäude. 611 N. Dearborn Str. didofon

Ich kaufe Geschäfte mit Waren, Roominghäuser, Möbel; zahle guten Preis; auch Häuser und Lotten. Swary, 2133 No. Clark Straße. 16okt1wX

Zu verkaufen: Grocery, altes Geschäft mit großen Lagerkeller, guter Platz, Garage, auch Pferdestall, wegen Abreise zum Militär für einen billigen Preis sofort verkauft werden. Nachzufragen 1862 North Halsted Str., im Store. didofa

Zu verkaufen: Grocery mit Zimmern, billige Miete, keine Geldanlage, garantiert gutes Auskommen; beste Gelegenheit für eine Partie. 5601 N. Clark Str. Tel.: Edgewater 6501. M. Ebenson. mido

Zu verkaufen: Gutes Restaurant auf der Nordseite: beste Gelegenheit für Deutsch-Ungarn. 'Phone: Diversey 3105. 11okt1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir suchen Herrn oder Dame, die in der Lage sind, mit etwas Geld an einem ausgezeichneten Unternehmen zu beteiligen. Große Gewinne zu erwarten. Wenn gewünscht, die Beteiligten stetige Stellung später. Auskunft unter M. 1175, Abendpost. 17-25ol

Partner, Junger durchaus guter Bäcker verlangt als Geschäftsteilhaber. Adr.: Z 1441 Abendpost. dofr

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Farmer hat Winterkartoffeln zu verkaufen. John Schultz, 2803 W. Lake Str. Telephon Garfield 4819. mobidofa

Zu kaufen gesucht: 5 oder 7 Pferdekräfte gebrauchte Gasolin oder Kerosene Engine in gutem Zustande. S. Baumgard, 2172 N. Austin Ave. Telephon Columbus 8418. dido

Zu verkaufen: Große Cisboy $20, Zigarren-Schaukasten $20, 2 Glas-Schaukästen für $8, Computing Scale $35, Meatslicer $45, zwei gute Registers für $8 und 1 Counter mit Marble Top $10, mit übriggebliebene Grocery. 2906 N. Richmond Str. dimido

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, und Goldzähne, Brücken, sowie gebr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200, mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Parlor-Heizofen. 3164 N. Halsted Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: $75 „Brilliant Charm" Heizofen, nur eine Woche gebraucht, $40. Telephon Monticello 7089. dofr

Verkaufe Möbel einer 6-Zimmer Cottage billigst (Miete $15). 1610 Summerdale Ave., abends.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 10okt1mX

Händler

Auktions-Verkauf

Freitag, den 18. Oktober, 10 Uhr vorm.. Möbel, Rugs und Teppiche in unserem Verkaufsraum 2955 Ost 75. Straße, für Rechnung der Verkäufer, nach Auftrag der Polizei u. unter Beauftragung durch die Verwaltung des ..., inbegriffen sind in der Auktion Möbel von 40 Zimmern, bestehend aus Möbeln, Rugs, Carpets, Dressers, Chiffoniers, Betten, Springs, Tischen, Stühlen, Davenports, Parlor- und Library-Sets, Lampen, Buffets, Spiegeln, sowie ..., Gemälden, Küchengeräten, Glaswaren usw.

Reebie's Auction House,
Joseph Strasser, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

Echt unser Vorrat von neuen und gebrauchten Möbeln, Ofen, billig. Frankfurter Second Hand Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mo*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir gezwungen, mein elegantes $850 Player Piano 1918 Modell für $230 zu verkaufen; $200 Rollen und Bank eingeschlossen. Ebenso Möbel, billig, Nehme Liberty Bond in Zahlung. Residenz: 1922 S. Kedzie Ave. 1ot,didofasomo

$70 kaufen ein $300 Große Concert Phonograph, 48 Auswahlen. Automaten, Stopund Diamantnadel, der mit allen Rekords spielt; geben wir auch zu. Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen. Residenz, 3022 S. Ashland Ave. 1mi*X

Zu verkaufen: Großes $450 Upright Piano in bester Ordnung, guter Ton, $60. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway und Argyle. 10okt1wX

$60 kaufen $400 Upright Piano; bester Ton. 1950 Larrabee Str. 12okt1wX

3 fast neue Pianos, spottbillig. 1961 North Halsted Str. 10okt1wX

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Gerold Upright Piano, $5 monatlich; nehme Liberty Bonds in Zahlung, bei Groß, 5618 Broadway. 4ol2mX

$50 kaufen $150 Victrola, $165 verhalten mein Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 20l*X

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen gebrauchte Anzüge und Ueberzieher für Männer mit Lohn, bezahlt, billiger als irgendwo in der Stadt; jeder Anzug ist gut und sieht wie neu aus; Waren für Kauf verkauft wie neue. Gebraucht. R. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 17ol*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher von $15 bis $40 verkauft zu $7.50 bis $22.50. Etwas getragene Anzüge und Ueberzieher $5 aufwärts. Offen Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ol*X

Billard und Pocket Tische

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket Tische, billig, nur $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir verkaufen mit dem Privilegium, die Miete von Billard-Tischen ... Zigarrenladeneinrichtungen unsere Spezialität. Die Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Automobile u. s. w.

Zu verkaufen: Motorcycle, Excelsior, in bestem Zustand, $40. 3340 N. Kildare Ave. dofrsa

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Wenn Euer Preis richtig ist, so werde ich Euer Grundeigentum kostenfrei anzeigen. Habe immer Käufer an Hand. G. Delle, 4220 Lincoln Avenue. 14okt1wX

Witwe wünscht ihr $2800 Haus bei $500 Anzahlung zu verkaufen oder zu vertauschen; $420 Miete das Jahr, 2 helle Flats. 1858 Bissell Straße. 12ol,sodidofa

Verschleudere zweistöckiges Frame-Gebäude an Clybourn Ave., nahe Belmont Store und 6Zimmer-Flat. Erste Mortgage $1400. Macht Offerte. John B. DeBoney, 133 W. Washington Straße. didofaso

2-Flat-Gebäude, nahe Clark Str., Hochbahn-Transportation: $300 bar und leichte Abzahlungen. Adr.: P 1860 Abendpost.

$25 oder $50 bar, Rest $10 mon., kaufen ¼ oder ½ Acre Hühnerplatz, nahe Milwaukee Ave. Elmhurst, Zimmer 1620 Ashland Block, 155 No. Clark Str. 4ol2mX

Verkaufe zwei gute Lots als Bargain. Eigentümer zum Militär eingezogen. Nachzufragen zwischen 8 und 9 abends. Neuberg, 2426 Clybourn Ave. dimido

Nordwestseite

Zu verkaufen: Nordwestseite, 3 Häuser mit acht 5-Zimmer-Wohnungen, Lot 52x125, jährliche Miete $1682, Preis $17,500, Mortgage $3500 zu 5%, nehmen eine oder Ablösung; nehme moderne Cottage oder Bungalow mit großer Lot in Tausch. Eigentümer. Adr.: M 1854 Abendpost. dosa

Südwestseite

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Geschäftsecke, gut für jedes Geschäft, $80 Miete den Monat, schuldenfrei. Nehme an, 2stöckig, Flathaus mit Heizung als Anzahlung. Näheres 721 So. Central Park Ave., First Floor, oder Telephon Garfield 8096.

Farmländereien

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 3 Meilen zur Stadt, 55 Acker unter Kultur, Rest Holz und Weide; 1 Pferd, 7 Kühe, 3 Heifers, 4 Schweine, 70 Hühner, fließendes Wasser, Maschinerie, Geräte. Muß besichtigt werden, um Wert zu erkennen. Conrad Stuerg, Glidden, Wis.

Die Chicago Colony erwartet Zuwachs von 6 Familien in 2 Monaten, und Alle, die inzwischen zu kaufen in Farmland, sollten sich bald anschließen. Zwei Ernten das Jahr, gesundes Klima und Wasser. Kein Schnee oder Eis. Wegen weiterer Auskunft schreibe man an John Cyplack, Farm Owner, Developer and Colonizer, Rusk, Louisiana. 9ol4wX

Gesucht: Kleine Farm gesucht für 2 Flat Gebäude. 611 N. Dearborn Str. didofon

Zu verkaufen: 200 Acker Land nahe Millö, New Mexico, $1250 bar, Rest $1250 jährlich zu 4% Zinsen. Adr.: 3 1445 Abendpost. 15ol1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gegen Rheumatismus, Nervosität, Rückenschmerzen, Eczema, Erkältungen etc. gebraucht elektrische Behandlung. Telephon: Diversey 1714. Adr.: 2530 N. Clark Str. 17ol1wX

Der beste rote Paprika ist zu haben bei A. Lichtenauer, 1567 N. Halsted Str. dofrsa

Piano stimmen, reparieren; Arbeit garantiert. Tel. Albany 8362. dofrsa

Questionaires.

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. 1tl*X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwiphahn-Tee-Mischung. Zu haben bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,fadido*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arbeit, Samuel, 57 J.
Baas, Frederick, 77 J., 2662 Warren Ave.
Bauer, George, 29 J.
Blaschke, Gertrud, 1704 W. 13. Straße.
Blessing, William, 25 J., 2543 Melrose Str.
Blickhahn, Hubert, 36 J., 2212 N. Racine Ave.
Blum, Louis, 27 J., 903 N. Drake Ave.
Brill, Frank, 23 J., 1521 Frontier Str.
Eisner, John, 30 J., 521 W. Ohio Str.
Fehrmann, George, 29 J., 3744 N. Lawndale Ave.
Feldner, Valentin, 29 J., 11011 Michigan Ave.
Finkmann, Frank, 29 J., 7127 Morgan Str.
Gabe, Alice, 151 J. ...
Hafferkamp, Fred, 20 J., Glenview.
Heinberg, Edwin, 10 J., 1539 Orchard Str.
Hoffmann, Albert, 20 J., 2539 Sheridan Ave.
Hoffmann, Elisabeth, 69 J., 2547 Indiana Ave.
Hoffmann, Joseph, 60 J., 7621 Eberhart Ave.
Koppel, Gustav, 2 J., 4910 S. Wells Str.
Kempe, Anna (geb. Weber), 37 J., 1118 Diversey Parkway.
Kern, Arthur, 33 J., 1007 E. 63. Ave., Berwyn.
Klein, Nikolaus, 4933 S. Paulina Str.
Klenk, Myrtle, 10 J., 4038 N. Irving Ave.
Klug, Emily, 6 J., 7011 S. Paulina Str.
Koller, Jakob, 48 J., 4739 Wolfram Str.
Kramer, Fred, 33 J., 2926 Milwaukee Ave.
Krumsig, William, 34 J., 2449 Claremont Ave.
Kurtz, Charles, 29 J., 4449 Sheridan Ave.
Lang, Albine, 29 J., 5437 Elm Str.
Michaels, Leo, 37 J., 4738 St. Lawrence Ave.
Nauß, Karl, 29 J., 1723 Ruble Str.
Norman, Christ, 69 J., 2426 N. Campbell Ave.
Ott, Frank, 22 J., 4335 Willow Str.
Philipps, Joseph, 36 J., 6620 Eberhart Ave.
Quetsch, G., 58 J., 3308 Leland Ave.
Rappe, Paul, 58 J., 2007 Cleveland Ave.
Scheibauer, Mary (geb. Burg), 3130 W. 20. Place.
Schmid, Augustine, 4011 Calumet Ave.
Schlange, Friedr., 82 J., 925 S. Kedzie Ave.
Schmitt, Anna, 77 J., 722 Liberty Str.
Schumacher, Therese, 32 J., 3321 N. Western Ave.
Schurz, James, 15 Mon.
Seibert, Mathias, 24 J., 2731 Herndon Str.
Senbold, Margaret, 1844 Clifton Str.
Siebenhaar, George, 24 J., 1411 Mohawk Straße.
Siegel, Sarah, 1607 S. Ayers Ave.
Soeder, Wilhelm, 35 J., 2328 N. Keeler Ave.
Stern, Rosele, 4353 Vincennes Ave.
Teskow, John, 42 J., 634 W. 50. Straße.
Thomas, Anna, 24 J., Aberdeen Str.
Vogel, Leopold, 34 J., 712 N. Laramie Ave.
Waldmann, William, 38 J.
Walther, Frederick, 31 J., 1627 Lake Straße, Oak Park.
Weber, Helen, 1728 Highland Ave.
Weigel, Ellie, 11 J., 2413 Greenview Ave.
Wenzel, Bruno, 51 J., 2026 Wilson Ave.
Wolf, Catharina, 78 J., 144 N. Ashland Ave.

Falsch ausgedrückt.

Der Husarengeneral Werner war ein derber Soldat, der nicht viel auf sein Aeußeres hielt und dem es nicht darauf ankam, in Juchtenstiefeln das Kabinett des Königs zu betreten.

Eines Tages wurde Friedrich dem Großen diese Ungeniertheit doch etwas zu bunt, als der General nach einer Parade ungewaschen und verschwitzt bei ihm erschien. Der König hielt sich die Nase zu und sagte, um ihn an den unerfreulichen Besuch daran zu erinnern, was der gute Ton erforderte:

„Werner, hör' Er mal! Er riecht höchst fatal!"

„Nein, Majestät", entgegnete der General in gemütlichem Freimut, „ich kann Ew. Majestät nicht riechen."

Friedrich runzelte die Stirn wegen der unverschämten Widerrede, die ihm aber wegen ihrer Antwort gefallen ließ, wenn sie auch eine Nuance weniger freundlich:

„Wie meint Er das?"

„Ew. Majestät", versetzte der General, „riechen, und ich stinke!"

Leset die „Sonntagpost"

Laßt mich Euer Doktor sein in diesen Kriegszeiten

da so viele der jüngeren Doktoren abberufen sind, mögt Ihr in Zweifel sein, an welchen Ihr Euch wenden sollt — deshalb, wenn Ihr der Dienste eines zuverlässigen Spezialisten benötigt, eines, der viel Zeit und Studium einem spez. Zweige der Medizin gewidmet hat,

Kommt Zu mir.

Ich habe 20 Jahre lang alle Krankheiten der

Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen

behandelt. Wenn Ihr an granulierten Augenlidern, roten und entzündeten Augen, Erkrankung der Sehnerven, Schielaugen oder anderen Zuständen leidet, die Eure Sehkraft beeinträchtigt.

Wenn Ihr Ohrenschmerzen, laufende Ohren, Kopfgeräusche habt oder taub seid.

Wenn Ihr an Katarrh der Nase oder der Kehle, Ausspeien oder Schleimbildung oder an irgend welcher Schwache der Bronchialröhren oder Kehle leidet — wünsche ich in diesem Zusammenhange zu erklären, daß viele komplizierte Krankheiten direkte Folgen von vernachlässigten Nasen- und Halsleiden sind und daß, wenn Ihr nicht die Ursache beseitigt, jede andere Behandlung nur zeitweilige Erleichterung verschafft, deshalb solltet Ihr mich sofort konsultieren. Ich habe Viele vor Blindheit, Taubheit und Schwindsucht bewahrt und mag imstande sein, dasselbe für Euch zu tun, wenn Ihr rechtzeitig kommt. — Augen für Brillen untersucht.

Ich nehme keinen Fall an, den ich für unheilbar halte. Meine Preise können von Jedem bezahlt werden.

W. M. LAWHON, M. D.

Stunden 8—9; Sonnt. 10—1. 'Phone: Wabash 5203. **219 S. Dearborn Str.** (Gegenüber dem Postgebäude.)

okt5dibofa*

Börsennotirungen.

Chicago, 17. Oktober 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß gestern
Mais—		
November	$1.18¾	$1.18
Dezember	1.15⅜	1.14⅝
Hafer—		
November	.65⅝	.66⅝
Dezember	.65⅝	.65¾
Speck—		
November	36.30	36.27
Schmalz—		
November	24.62	25.12
Rippen—		
November	21.57	21.92

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Nov.	$1.19⅝	.65¾	35.30	24.62	21.42
Dez.	1.15⅝	.65⅜	—.—	—.—	—.—

Mais schloß um 1⅛ bis 1⅝ höher, Hafer um ⅝ niedriger ab. Die Preise schwankten heute beträchtlich, die Antwort Deutschlands wird mit der größten Spannung erwartet. Abgesehen von den weltpolitischen Ereignissen war in dieser Woche für die Börse das wichtigste die Ankündigung, daß die Bundesregierung eine bedeutende Menge Barmais aufkaufen werde. Das Gerücht, die Regierung werde den Maispreis neu regeln, hat sich nicht bestätigt und wird jetzt zumeist für unbegründet betrachtet.

Europäische Wechselraten

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.52½	476.52½
Checks	475.40	475.40
Paris—		
Cables	547¼	547⅛
Checks	548¼	548⅛
Holland—		
Checks	43⅛	42¾
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	5.03	5.02
Dänemark—		
Checks	27.25	27.15
Norwegen—		
Checks	27.55	27.45
Schweden—		
Checks	29.55	29.45
Spanien—		
Checks	20.80	20.55

Produkten-Börse.

In der Hoffnung, einigen Aepfelsorten, die keinen Markt hatten, zum Verkauf zu helfen, wurden die Preise derselben erniedrigt. Beste Greenings wurden mit $5 das Faß verkauft, Twenty Ounces sind mit $4 auf der Liste vermerkt. Die Anhäufung dauert an. Northern Spies finden schnellen Absatz, das Faß zu $6.

Butter hat sinkende Tendenz, Kartoffeln sind fest, Eier ebenfalls.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, dem Preise steigt. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringerer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		1.00
Pur Eiweiß		1.65
Gummi — Arabischer	0.31	—0.50
Tragacanth, für Icecream-powder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd $	9.49
do., Rübenzucker, do.	9.45

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.56½	—0.57
„Firsts", das Pfund		0.56
„Seconds", das Pfund	0.51	—0.53
Backware, das Pfund	0.39½	—0.40
„Ladles", das Pfund		0.40

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.48½	—0.49
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.47	—0.48
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.45	—0.48½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.31½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.34½
„Daisies", das Pfund	0.36½	—0.36¾
„Brick", das Pfund	0.35	—0.35½
„Long Horns", das Pfund		0.36¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block), neu, das Pfund	0.35	—0.36
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.25
do., 1-Pfund-Stücke		0.26

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.23½	—0.27½
Hähne, das Pfund		0.22½
„Broilers", das Pfund		0.29
„Springs", das Pfund		0.27
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.34
Enten, das Pfund	0.24	—0.26
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Gänse, das Pfund	0.22	—0.23
Perlhühner, das Dutzend		4.00
do., junge, das Dutzend		7.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.80
„Squabs, lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.34
do., Nr. 2 das Pfund	0.30
do., Nr. 3 das Pfund	0.16
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.40
do., Nr. 2, das Pfund	0.34
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2 das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Chucks" Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2 das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.19
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Jonathans	6.00	—9.00
Wealthies	4.50	—5.00
Twenty Ounce		4.00
Northern Spy	5.50	—6.00
York Imperial		5.00
Pound Sweets		4.00
Talman Sweets	4.25	—4.50
King	5.00	—5.50
Maiden Blush	5.00	—5.50
Sweet Russetts	3.50	—4.00
Greenings		4.50
Snow Aepfel	5.00	—5.50
Alexander		4.50
Pippins	3.50	—4.00
Baldwins		4.50
In Bushelkörben—		
Wealthies	1.25	—1.50
Maiden Blush	1.25	—1.50
Alexander	1.25	—1.50
Jonathans	2.25	—2.50
Kochäpfel	0.75	—1.00
Crab-Aepfel, der Bushel	2.50	—2.75
Westliche, in Kisten—		
Winter Bananas	3.00	—3.50
Grimes Golden	2.75	—3.25

Birnen.

Keiffers, der Bushel	1.75

Quitten.

New York, das Faß	5.00	—6.00
do., Michigan, der Bushel	3.00	—3.25
do., New York, do.	3.00	—3.50

Trauben.

Michigan, kleiner Korb	0.41	—0.42
Concords, großer Korb	1.00	—1.10
Tokay, der Case	1.50	—2.75

Beeren.

Preißelbeeren, das Faß		8.50
do. die Kiste		2.75
Erdbeeren, California, Pint	0.25	—0.30

Nüsse.

Kastanien, Pennsylvania, Pfd.	0.12	—0.13
New York		0.14

Südfrüchte.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	12.00	—12.50
Zitronen, California, Kiste	7.00	—7.50
Grapefruit, die Kiste		5.75
Melonen—		
Cantaloupes, Colorado, Crate		1.00
(Pink Meat) Case	1.10	—1.50
White Rind, Case (6—8)	1.50	—1.75
Casabas, Case		2.00

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken, Trommel	8.00	—9.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	2.50	—2.75
do., Michigan, Crate	1.00	—2.50
Eierpflanzen, Crate	1.00	—4.00
Gurken, 2 Dutzend		1.75
Karrotten, heimische, 100 Bdl.		0.75
do., der Sack		0.50
Kraut, heimisches, Case	1.25	—1.50
do., rotes, do.		1.75
Kürbiß, Bushel	0.60	—0.75
Meerrettig, 42 Wurzeln		0.65
Pastinaken, die Kiste		0.30
Petersilie, Dutzend Bündel	0.07	—0.10
Pfeffer (grün), hiesiger	0.25	—0.35
do., Iowa, Bushel		1.50
do., Louisiana, rot, Hamper	0.50	—0.75
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.30	—0.40
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart	0.16	—0.17
Rüben, 100 Bündel		0.75
do., der Sack		0.50
Salat, Kopf—		
Washington Iceberg, Case		4.00
New York Case		1.50
Michigan der Bushel	0.50	—1.00
Endivien, die Kiste		0.20
Blattsalat, große Kiste		0.10
Schalotten, Faß		10.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	0.50	—1.25
do., der Korb	0.50	—1.00
do., gelbe, Hamper	0.50	—1.25
do., gelbe, heimisch der Korb	0.50	—0.75
Schwarzwurz, das Dutzend	0.25	—0.30
Sellerie, Michigan		0.50
do., Case	0.60	—0.75
Selleriekraut, Case	0.25	—0.40
Selleriewurzeln, Bündel		0.03
Spinat, Kiste	0.30	—0.40
Tomaten, hiesige, Kiste	0.40	—0.50
Turnips, Michigan, Bushel	0.65	—0.75
do., heimische 100 Bdl.	0.75	—1.00
Wasserkresse, das Faß		3.50
Zwiebeln, heimische, Sack	0.60	—0.65
do., kalifornische, weiße, Sack	2.75	—3.00
do., grüne, das Bündel		0.07

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakota	1.50	—1.75
Wisconsin White	1.30	—1.70

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise).

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27½
Nr. 2, do.		2.24½
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Nr. 1, hart		2.26
Nr. 2, do.		2.24
Nr. 3, do.		2.20
Nr. 1, nördlicher	2.26½	—2.27
Nr. 2, do.	2.23½	—2.25
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Mais—		
Nr. 3, gemischt		1.27
Nr. 4, do.		1.20
Nr. 5, do.		1.10
Nr. 6, do.	1.00	—1.04
Nr. 2, gelb	1.47	—1.48
Nr. 3, do.	1.37	—1.40
Nr. 4, do.	1.25	—1.33
Nr. 5, do.	1.20	—1.25
Nr. 6, do.	1.02	—1.11
Nr. 2, weiß		1.50
Nr. 3, do.	1.40	—1.41
Nr. 4, do.	1.30	—1.35
Nr. 5, do.		1.25
Nr. 6, do.	1.00	—1.12
Zufuhr—		
Weizen 202,000		Mais 507,000
Verschiffung—		
Weizen 89,000		Mais 201,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.69¼	—0.70
Nr. 3, do.	0.67¾	—0.70¼
Nr. 4, do.	0.66	—0.67½
„Standard"	0.68¼	—0.70½
Gerste—		
Malz	0.90	—1.01
Roggen—		
Nr. 2	1.62	—1.63
Flachs, Duluth		3.52
Mehl—		
Frühjahr		11.00
Winter	10.50	—10.90
Roggen	9.30	—9.40
Gerste	8.10	—8.35
Mais		5.05

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Hinterviertel Kalbsfleisch, 19½c
Vorderviertel Kalbsfleisch, 16½c
Fancy lebende Stewing Hühner 24½c
Feines Pork Loin 24½c
Feine Pork-Schulter 23½c
Fey Star Schinken Pfd. 24½c
Sirloin und Porterhouse Steak 19½c
Feiner Pot Roast, Pfd. 16½c
Feiner gerollter Rippen-Roast, keine Knochen, Pfund 22½c
Hinterviertel Lammfleisch, Pfd. 17½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfd. 12½c
Diamond A Butterine, Pfd. 30c
Frische Schweinsfüße, Pfund 6½c

2½c am Dollar Rabatt.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.

510 Süd Halsted Strasse.

zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Aktienbörse

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Am. Radiator	1	235	235	235
Armour Vorzugsakt.	65	100	99¾	99¾
Booth Fisheries	25	25¼	25¼	25¼
C. C. & Cn. Rys., Vorzugsaktien	50	14¼	14¼	14¼
Chi. Pneu. Tool	50	65	65	65
Cudahy	370	125	124	124
Com. Edison	109	110¾	110	110¾
Deere & Co., Vorzugsaktien	32	97¼	97	97¼
Diamond Match	10	109	109	109
Hart S. & M.	100	60	59¾	59¾
Harmon Corporation	60	48	48	48
Illinois Brick	20	53	53	53
Libby-McNeill w. i.	612	25	23¼	23¼
Lindsay Light	140	16½	16½	16½
Montgomery Ward, Vorzugsaktien	18	105	105	105
Mid West Utilities	30	26½	26½	26½
Do., Vorzugsaktien	41	50	50	50
Nat. Carbon Vorzugsaktien	9	115	115	115
Peoples Gas	30	56	54	56
Sears-Roebuck	454	166	161	161
Stewart-Warner	2,108	72	69½	71½
Swift (Int'l.)	1,627	34½	33¼	33½
Swift & Co.	3,621	118	116¾	117
Union Carbide	506	56¾	56	56¾
Wilson	225	59	57	59
Do., Vorzugsaktien	40	94⅝	94	94⅝
Bonds.				
$7,000 C.C.&Cn. Rys. 5s		55	55	55
3,000 Wilson 1st 6s		93	93	93
50 U. S. Lib. 2d 4s		96.80	96.80	96.80
600 do. 3d 4¼s		96.80	96.70	96.80

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	45¾	44½
American Locomotive Co.	66½	66
American Smelting	86¾	83¼
Anaconda	72½	71¼
Atchison	90¾	90¼
Baldwin Locomotive	75¼	76¼
Baltimore & Ohio	55¾	55
Bethlehem Steel	68	70⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	50⅜	49¼
Central Leather Co.	68¼	67⅛
Crucible Steel	53½	55¼
General Motors	124	122
Inspiration Copper	54	54⅛
Int. Mercantile Marine	31¾	32
do., Vorzugsaktien	117¾	118⅝
Int. Paper Co.	—	34
Mexican Petroleum	154	147⅞
New York Central	76¼	76
Northern Pacific	91⅞	91
Pennsylvania Linien	44¼	44
Peoples Gas	56½	55
Reading	91⅞	89¾
Republican Iron and Steel	85⅞	86
Sears-Roebuck	164	163½
Southern Railway	32⅛	30¾
Texas Oil	196	193
Tobacco Products	74⅛	72¼
Union Pacific	134	132⅛
U. S. Rubber	68	67½
U. S. Steel	107⅞	108
do., Vorzugsaktien	110¼	110½
Utah Copper	84⅞	84½
Westinghouse	45	44⅝

Mexican Petroleum hat einen neuen Höhenrekord geschaffen, diese Aktien stehen heute bei Börsenschluß auf 155½. Kriegsaktien waren schwach. Die 4¼ prozentige Kriegsanleihe wurde heute zu $97.20 verkauft.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2½ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Oktober	31.50	31.80	31.45	31.30
Dezember	30.53	30.75	30.30	30.25

Die Kaffebörse.

Wie um 2:15 Uhr aus New York gemeldet wurde, waren die Preise auch heute unverändert. Um die angekündigte Zeit stand September auf $10.15, Dezember auf $8.80.

* In ihrer Wohnung 1618 Jackson Blvd. wurde heute Mittag Edith Barry, an Leuchtgas erstickt, tot aufgefunden. Di sämtliche Gashähne der Zimmerbeleuchtung offen standen, so wird angenommen, daß die Frau freiwillig ihrem Leben ein Ende gemacht hat.

Unangenehmer Herr.

Ließ sich spazieren fahren und nahm dem Wagenführer die Barschaft ab.

Ein hochelegant gekleideter Herr ließ sich heute früh von Walter Donovan, einem Wagenführer der Yellow Taxicab Co., von Paulina und Van Buren Straße nach Sheridan Road und Montrose Boul. fahren, zog, nachdem er ausgestiegen war, statt der Börse einen Revolver, setzte diesen dem überraschten Wagenführer auf die Brust, zwang den Ueberrumpelten, die Arme hoch zu strecken und nahm ihm dann mit affenartiger Behendigkeit seine gesamte Barschaft im Betrage von $35 ab. Dann befahl er ihm, wenn ihm sein Leben lieb sei, schleunigst davonzufahren und sich nicht umzublicken. Donovan gehorchte und hielt erst vor der Town Hall Wache, wo er sein Abenteuer meldete. Von dem Raubgesellen fehlt jede Spur.

Unheil verhütet.

Der gestern aus der Irrenanstalt Dunning entwichene 23jähr. Alfred Claß pochte heute früh, Einlaß begehrend, an die Hintertür seiner Wohnung, Nr. 4840 Kilpatrick Ave. Als seine von ihm aus dem Schlaf geschreckte Frau, anstatt ihm zu öffnen, die Polizei benachrichtigte und in Erwartung drohenden Unheils die beiden Kinder ankleidete, versuchte der Irrsinnige, die Tür zu sprengen. Nur durch das rechtzeitige Eintreffen der Polizei wurde ein Unglück verhütet. Claß konnte nach kurzem Kampfe überwältigt und dem Detentionshospital überwiesen werden.

Geriebene Schwindlerin.

Die Polizei fahndet auf eine geriebene Schwindlerin, die in letzter Zeit die Nordseite unsicher gemacht und eine Anzahl Hausfrauen um kleinere Beträge geprellt hat. Die Maid, die prächtiges, rotbraunes Haar hat und mit einem grünen Kostüm und Sammethut bekleidet war, hausierte mit Tischdecken aus irischem Spitzengewebe, für die sie nur $4 verlangte. Hatte eine der Damen, an die sie sich wandte, ihr eine Decke abgekauft, so vertauschte sie, während das Opfer das Geld holte, die Spitzendecke mit einer baumwollenen Decke. Ehe die Unterschiebung entdeckt wurde, war sie über alle Berge. Ihr letztes Opfer war Frau A. Bacci, Nr. 5432 Winthrop Avenue.

Vermißt.

Vor vier Wochen gingen die 23jährige Martha Somerville, Nr. 5522 Kenmore Ave., und ihre 20 Lenze zählende Schwester Mary Jane aus. Seither fehlt von den Geschwistern jede Spur. Heute haben die Angehörigen die Polizei ersucht, Nachforschungen nach dem Verbleib der Vermißten anzustellen.

Austanzt is.

„Du, Nazi, 's wär ma recht, wann d' auf d' andre Seiten vom Tisch hocken tät'st, neben 'n dicken Edi. Ma koa 's net wissen, 'lei kunnt aner vom G'sundheitsamt einischaug'n bei der Tür'n, und wann du do glei' z'vorderst hock'st und all's versperrst, nacha denkt er, dös sei a Volksversammlung und nacha muaß i' zuamachen. Z'rechtsweg'n sollt übahaupt koa Klubversammlung net sei', dös wißt's do." So hat der Sepp, der Klubwirt, vorgestern auf d' Nacht g'sagt.

„Wart nur, Sepp," hat 'n der Barber-Charlie erwidert, „bald machen s' dei Gifthütt'n so wia so zua. Dös is nächst, was s' machen."

„'s nächst was d u machen kunnt'st, Charlie, is daß du dei Giftschnauzen zuamachst," hat 'n der Sepp erwidert. „Und in so 'ra Bartschaberbuden is d' Ansteckungsg'fahr doch größer als in an Saluhn, und ma sollt's no' vor eahna zuamach'n."

„Dös is richtig, Sepp," hat der Barber-Charlie g'stichelt, „in d e i' Buden drin is d' Ansteckungsg'fahr wirkli' net groß. 's kimmt ma vor, als ob dös B i e r do' scho' vor 'ma halben Jahr ang'steckt worn is, Sepp."

„Wart nur, Charlie," hat der dicke Edi g'moant, „wer woaß was für a G'söff ersch't n a ch an halben Jahr kriagst."

„Ja, ja," hat der Butcher-Schorsch jetz aa 's Maul aufg'rissen, „'s wird allweil schöner auf der Welt. Kriag, teure Zeit, Pestilenz, grad wia 's g'weissagt is. Und jetz ham s' all's zuag'macht, koa Theater, koa Muvieh, koa Logenversammlung is nimma erlaubt, und tanzt derf aa nimma werden; dös ham s' z'allererscht abg'schafft. Dös paßt dö Mucker aba guat in eahnere Profession."

„Sö hätt'n do' a bisserl a Unterschied machen soll'n zwischen dö Theater," hat der Barber-Charlie g'sagt. „'s Deutsch Theater dös hätten s' auflassen soll'n; a Ung'rechtigkeit is es, es zuaz'machen."

„Ja, warum soll denn do' a Ausnahm' g'macht wern?" hat der Butcher-Schorsch g'fragt.

„No, dö Theater san do' zuag'macht wor'n z'weg'n der Ansteckungsg'fahr bei große Menschenmengen. Und wann dös a so is, nacha is 's Deutsche Theater der g'sund'st Platz in der Stadt, siahgst."

„'s is oans nach 'n andern kemma," hat der Butscher-Schorsch wieder ang'fangt. „Z'ersch't ham s' 's Tanzen verboten, dann d' Muvies, dann d' Theater, d' Versammlungen und übahaupt all's. Aba i' woaß net, i' sollt' denken, 's is all's net nötig, wann aner d' Grippen hat am Grips, nacha geht er scho' gar net hin zuam Tanzen."

„Ja, Schorschl," hat 'n der dicke Edi belehrt; „du brauchst d' Grippen gar net ham, wann d's tanzen willst. Dö Grippen-Bazi, so hoaßens, glaub' i', dö tean net a jeden eppas z' leid. Du kannst s' ruahig ham, dö Grippen-Bazi, aba in so an Gedräng drin, b'sunders beim Tanzen, do passen s' auf, dö Grippen-Bazi, und wann s' oan sehgn, wo s' denken 's is eppas z'machen, do hupfen s' drauf und fressen eahna eini, und nacha hat er s', dö Grippen."

„Der größt' Bazi bist selber," hat der Barber-Charlie g'sagt. „Bazillen hoaßt ma s', net Bazi! Hast eppa denkt, dös is eppas wia d' Flöh, Edi, he? Do kunnt'st du ruahig a ganzen Haufen ham, dich beißen s' do' net, weil s' an dein dicken Fell net eahnere Zähn kaput machen woll'n. Aba wann s' a G'legenheit ham, dö Flöh', wia zuam Exempel beim Tanzen, auf a jung's Mad'l. z' hupfen, nacha wär'n s' dumm, wann sö 's net täten. A Floh, wann i' wär, i' machets aa so. Nacha, wann s' eahna vollg'fressen ham an so an Mad'l, nacha suachen s' wieder an Platz bei irgend an Bazi, wo s' a Ruah ham, woaßt, zuam Exempel bei dir ..... No, so reg' di do' net auf, Edi, i' sag ja net, daß d' Flöh' hast, dö san hierz'land net in der Mod'n; aba drauß hast s' aa g'habt, net? Dö Grippen-Bazillen, Edi, dö san aba a wengerl subtiler."

„Was denkst d u eigentlich vo' der Sach', sagst ja gar nix, Nazi," hat mi' jetz der Butcher-Schorsch aus mei' Ruah g'stört.

„Ueber was für a Sach?" hab i' g'fragt. „Ueber d' Flöh'?"

„Geh her, Nazi; über dös daß sö 's Tanzen verboten ham."

„Ja so, ja, hm..." hab i' erwidert. „A jede Sach hat zwoa Seiten, wißt's. Schau'n ma s' amol z'ersch't vo' der oanen Seiten an. Jetzter, in der jetz'gen Zeit, wo ma a so vüll liest vo' Elend und Jammer; wo in so vüll Famüllien a Sohn oder zwoa oder no' mehr im Kriag san, wo d' Eltern net wissen, w o daß sö san, auf 'n Land oder auf 'n Wasser; wo ma a jeden Tag d' Listen siahgt vo' all dö braven Soldaten, wo weit weg von eahnere Heimat, über'm Meer drüben, ham sterben müass'n — Leut'ln, i' woaß net, aba i' hab scho' öfters denkt, in der jetz'gen Zeit würd's am End aa ohne all dö vüll'n großen und kloanen Fescht und all dö vüll'n Tanzvergnüag'n geh'n. Oans is sicher: dö Leut, wo eahnere Kinder drin ham im Kriag, a so a Muatter oder Vater is es net um 's Tanzen, dös derft's ma glauben. — Dös is dö oane Seiten. Vo' der andern Seiten betrachtet, was nutzt dös Tanzverbieten vüll gegen d' Grippen? Was nutzt's vüll, d' Theater und d' Versammlungen z' verbieten? Koa Menschenansammlungen soll'n net sein. Wia is es denn nacha in dö großen Läden, wo a so a Druck is und d' Leut in d' Fahrstühl anand' auf d' Heahneraugen tramp'n? Wia is es mit dö überfüllten Cars? Wia is es letzten Samstag g'wen bei dera Paraden? Wia is es in dö Riesen-g'schäft, wo tausend vo' Leut z'samm schaffen? Ohne a Druck und a Gedräng geht's do' gar net in 'ra Großstadt. No, und in dö kloanen Nester ham sö s' aa, d' Grippen; ganz ohne Theater, Muviehs oder Tanzen. In der Irrenanstalt grassiert sö mächtig, und im Zuchthaus drin soll 's a fast a jeder kriagt ham, wahrscheinlich aa beim Tanzen. 's Tanzen hat scho' an vüll Sachen schuld sein soll'n. Und dö vüll'n geistlichen Herr'n von all dö Seiten, is dö Gripp'n in dera Beziehung soz'sagen a g'fundnes Fress'n, denn 's Tanzen hätten s' scho' lang gern verboten. Do is unser Pfarrer, den wo ma dahoam im Dorf g'habt ham, do' a ganz andrer g'wen. Nix hätt' er gegen 's Tanzen, hat er g'sagt, dös sei g'sund; aba dös Hoambegleiten nach 'n Tanzen, dös sei ung'sund. Uebrigens san ma vorhin, wo i' euren dalketen Getratsch zuag'lost hab, a paar Vers'ln in Sinn kemma zwegn Tanzen. Gebt's a Ruah:

Weil 's Tanzen g'sundheitsg'fährlich is,
Drum is es jetz verboten,
Dodrüber ärgern d' Mad'ln sich,
Und frei'n sich dö Zeloten.

A Walzer is a böses Ding —
Beim Ananandaschmieg'n
Do kannst, wann d' no' so Obacht gibst,
Dö schönste Grippen kriag'n.

A Polka, Schottisch, a Galopp,
A Ländler, a Frangsäh,
San streng verboten, all mit'nand,
Denn d' Gripp' is in der Näh'.

An Tango ersch't, ui jeger! naa!
An so epp's is net z'denken;
Den Fox-Trot und dö Viecherstänz
Dö müaßt 's ihr euch scho' schenken.

Doch tröst's euch, all's is net verlor'n,
's san no' vüll Tänz uns blieben,
Wo jeder, wann 's eahn g'fallen tuat,
Derf tanz'n nach Belieben.

Erlaubt zuam Beispiel, wann 's a is
A Schand und no' a halb,
Is jetzter, grad wia früaher scho',
Der Tanz um's gold'ne Kalb.

Erlaubt is, wia a jeder woaß,
Seit Jahr'n auf unsrer Erden
Der schlimmste Tanz, der Waffentanz,
D e r sollt' verboten werden.

Gar manche Frau tuat aufs Verbot
Vom Tanzen eppas blasen,
Und tanzt (der Sepp der mirkt's ja net!)
Ihr'n Alten auf der Nasen.

Erlaubt is' aa, sogar sehr stark,
(Ihr werd's mi scho' begreif'n),
Daß ma halt grad so tanzen d e r f
Wia ander Leut tean pfeif'n.

Zeyher-Nazl

Drastische Maßregeln.

Alle öffentlichen Versammlungen usw. bis auf Weiteres verpönt.

Kirchen werden nicht geschlossen.

Auch nicht die Wirtschaften. — Allgemeine Schutzimpfung mit dem von Dr. E. C. Rosenow erfundenen Serum geplant. — Noch keine Besserung

Von der Kommission, welche die Leitung des gegen die Influenza- und Lungenentzündungsepidemie gerichteten Kampfes in die Hand nahm, ist die Anordnung getroffen worden, daß bis zu deren Erlöschen keine nicht unbedingt nötigen Versammlungen stattfinden sollen. Die näheren Einzelheiten bleiben den staatlichen und den städtischen Gesundheitsbehörden überlassen. Sie werden in einer heute am späten Nachmittag von Dr. C. St. Clair Drake, dem Vorsteher des staatlichen Gesundheitsamts, mit Gesundheitskommissär John Dill Robertson abzuhaltenden Konferenz festgesetzt werden. Es gilt vor Allem, jede größere Menschenansammlung, durch welche die Krankheitskeime weiter verbreitet werden können, zu verhindern.

Von einer Schließung der Kirchen wird, wie Mitglieder der Kommission erklärten, abgesehen werden, da sie wahrscheinlich große Erbitterung verursachen würde, man wird aber die Geistlichen sowie die Gemeindevorsteher ersuchen, sich der größten Vorsicht zu befleißigen und Niemanden, der irgendwelche Anzeichen der Krankheit trägt, zuzulassen. Es werden aber wahrscheinlich in dieser Kampagne keine politischen Versammlungen stattfinden, auch keine athletischen Veranstaltungen, welche gewöhnlich einen zahlreichen Besuch aufzuweisen haben. Was bereits angekündigte Konvente anbetrifft, so dürfen nur diejenigen abgehalten werden, welche die Zustimmung des staatlichen Verteidigungsrates haben. Alle Festessen sowie ähnliche gesellige Veranstaltungen sind verpönt, desgleichen Gewerkschaftsversammlungen und Paraden, soweit sie nicht patriotischen Zwecken dienen. Die Kafes und „trockenen" Kabarets werden ersucht werden, von jeder Unterhaltung abzusehen.

Wirtschaften bleiben offen.

Die Wirtschaften, Billardhallen und Kegelbahnen bleiben offen, es dürfen sich aber keine größeren Menschenmengen dort ansammeln. Falls diese Bestimmung nicht innegehalten wird, und diese Lokale dem Umsichgreifen der Seuche Vorschub leisten sollten, wird sofort gegen sie eingeschritten werden.

Die Frage, ob in der bevorstehenden politischen Kampagne von Massenversammlungen ganz Abstand zu nehmen sei, sollte gestern von den Herren James M. Dailey und Homer K. Galpin, den Leitern der beiden großen Parteien in Cook County, eingehend erörtert werden, es kam aber nicht dazu, da ersterer ganz plötzlich selbst von der Krankheit gepackt wurde. Er hatte eben an der Beerdigung des früheren Bürgermeisters John P. Hopkins teilgenommen und war an der Spitze der demokratischen Organisation drei bis vier Meilen mitmarschiert, als ihm die Kräfte schwanden. Patrick J. Carr, Mitglied der Abwasserbehörde, brachte ihn nach dem Merch-hospital, wo er in ärztliche Behandlung genommen wurde. An eine Erledigung der Frage war unter solchen Umständen natürlich nicht zu denken.

Allgemeine Schutzimpfung geplant.

Sehr eingehend beschäftigte sich die Kommission gestern mit der Frage, ob eine allgemeine Schutzimpfung mit dem von Dr. E. C. Rosenow, dem ersten Bakteriologen des Mayo Instituts, erfundenen Influenzaserum am Platze sei; nach mehrstündiger Erörterung sprach sie sich in bejahendem Sinne aus und tat sofort die nötigen Schritte, um große Mengen dieses Serums herstellen zu lassen. Dr. Rosenow hat, wie er berichtete, in Rochester, Minn., 20,000 Personen damit geimpft und ganz vorzügliche Resultate erzielt. Ein aus den hervorragendsten Bakteriologen und Pathologen der Stadt bestehender Ausschuß wurde ernannt, um die Sache in die Hand zu nehmen und die Impfung zu leiten. Er setzt sich wie folgt zusammen: Dr. D. J. Davis, Staatsuniversität Illinois; Dr. W. A. Evans, American Public Health Association; Dr. Ludwig Hektoen, Rush Medical College; Dr. Arthur J. Kendall, Northwestern Universität; Dr. Robert Zeit, desgleichen; Dr. Fred O. Tonney vom städtischen Gesundheitsamt; Dr. Martin Dupray, Staatsbakteriologe.

Es wurde sofort im Hauptgeschäftsteil der Stadt ein großes Laboratorium eingerichtet, wo man jetzt bereits mit der Herstellung des Serums beschäftigt ist. Auch wird Dr. Rosenow das von ihm in Rochester hergestellte, das für etwa 100,000 Personen genügt, sofort hierher bringen lassen.

Keine Besserung bemerkbar.

Inzwischen wütet die Seuche trotz des klaren Wetters mit ungebrochener Kraft weiter. Gestern starben in Chicago 278 Personen an der Influenza oder der Lungenentzündung, und es wurden 2302 neue Fälle gemeldet. Es ist das etwa dieselbe Zahl wie an den vorhergehenden Tagen.

Viele Chicagoer Opfer.

Unter den 971 Opfern, welche die Influenza und die Lungenentzündung unter den Soldaten im Camp Grant gefordert haben, befanden sich auch 19 Chicagoer, deren Namen aber erst heute bekannt gegeben werden durften. Sie sind:

Hill, James E., 468 Evans Ave.
Wisher, John, 5051 Claremont Ave.
Bolte, Arthur, 814 Laurel Ave.
Ray, Alvin W., 5621 Grove Ave.
Milliken, Herman F., 7110 St. Lawrence Ave.
Schuturia, Peter, 2506 Greenview Ave.
Vitole, John, 616 Crescent Pl., Wheaton.
Ingalls, Carl, 3227 Vernon Ave.
Janes, Smith, 147 N. Cuyler Ave., Oak Park.
Fitzgerald, Gerald, 806 Independence Blvd.
Vendeth, August, 9744 Ewing Ave.
Michaels, Charles, 6646 S. Hamilton Ave.
Gourley, Hugh G. B., 1221 W. Monroe Str.
Rohe, Frank A., 207 Whiting Str.
Hagelinde, Leonard C., 5932 S. Elizabeth Str.
Lickfhot, George, 2107 W. 22. Str.
Banland, Peter, 2148 Emerson Ave.
Badger, Delbert, 2724 W. 38. Str.
Anderson, Thomas, 1708 Ainslee Str.

Die gesundheitlichen Verhältnisse im Camp Grant bessern sich allmählich. Es starben in den letzten 24 Stunden im dortigen Lazarett 21 Kranke an der Influenza oder der Lungenentzündung; neueingeliefert wurden 20 Influenzakranke und 25 Soldaten, die von der Lungenentzündung befallen worden sind. Als geheilt konnten 175 Patienten entlassen werden.

Die heute gemeldete Zahl der durch die beiden Krankheiten verursachten Todesfälle stellt sich gar auf 362, wovon 217 auf die Influenza und 145 auf die Lungenentzündung entfallen. Es ist also wieder eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen. Dabei hat nach Ansicht von Gesundheitskommissär Dr. Robertson die Krankheit auch jetzt noch nicht ihren Höhepunkt erreicht, sondern wird voraussichtlich in den nächsten zehn bis vierzehn Tagen noch weiter um sich greifen.

Verhütungsmaßregeln.

Um zu verhüten, daß man von der Seuche erfaßt wird, sollte man sich so viel in frischer Luft aufhalten wie nur irgend möglich. Da die Straßenbahnwagen und Hochbahnzüge morgens und abends überfüllt sind, empfiehlt Dr. Robertson denjenigen, deren Arbeitsplatz nicht mehr als zwei Meilen von ihrer Wohnung entfernt ist, die Strecke zu Fuß zurückzulegen. Ist die Entfernung größer als zwei Meilen, so sollte man einen Teil der Strecke zu Fuß gehen und den Körper auf diese Weise derartig stärken, daß die Krankheitskeime ihm nichts anzuhaben vermögen. Ferner ist es dringend geboten, die Nachtruhe von acht auf neun Stunden zu verlängern, da auch hierdurch die Widerstandskraft beträchtlich erhöht wird. Daß die ganze Nacht hindurch die Fenster des Schlafzimmers weit geöffnet sein müssen, ist selbstverständlich.

Sobald sich die ersten Spuren der Krankheit bemerkbar machen, lege man sich zu Bett und stehe nicht eher wieder auf, als bis die Körpertemperatur zwei oder drei Tage normal gewesen ist. Wird diese Vorschrift befolgt, so tritt fast immer baldige Genesung ein. Steht man eher wieder auf, so bringt man nicht nur das eigene Leben in Gefahr, sondern gefährdet auch andere, da man die Bazillen noch in sich hat. Eine scharfe Zurechtweisung mußte sich heute Charles Forsberg, der frühere Stadteinnehmer und jetzige Geschäftsführer des Schulrats, von Dr. Robertson gefallen lassen, weil er diese Bestimmung außer acht ließ. Nachdem er noch gestern krank im Bett gelegen hatte, stellte er sich heute morgen wieder zur Arbeit ein. Sobald der Gesundheitskommissär dieses erfahren hatte, rief er ihn über den Fernsprecher auf und kanzelte ihn ab, daß es nur so seine Art hatte. „Sie sind ein Narr", sagte er, „sonst würden Sie nicht derartige Streiche machen. Scheeren Sie sich sofort nach Hause, legen Sie sich ins Bett und stehen Sie nicht eher wieder auf, als bis Sie die Krankheit wirklich überstanden haben." Herr Forsberg versprach, dem Befehl unverzüglich Folge zu leisten.

Aufruf an die Geschäftswelt.

Das Gesundheitsamt hat, um für die Dauer der Epidemie die Ueberfüllung der Straßenbahnwagen und Hochbahnzüge zu verhüten, an die Chicagoer Geschäftswelt die Aufforderung erlassen, in der Zeit zwischen 7½ und 9½ Uhr vormittags sowie zwischen 4:15 und 5:30 nachmittags niemals gleichzeitig mehr als 20 Prozent ihrer Angestellten mit der Arbeit beginnen, beziehungsweise aufhören zu lassen. Es bezeichnet das jetzt in der genannten Zeit herrschende Gedränge für eine direkte Bedrohung der öffentlichen Gesundheit.

Schulen bleiben offen.

Von verschiedenen Seiten ist Dr. Robertson scharf angegriffen worden, weil er die Schulen nicht schließen ließ, er ist aber nach wie vor der Ansicht, daß diese offen bleiben müssen, da die Kinder die Krankheitskeime sonst noch immer mehr verbreiten würden. „Es ist jedoch nötig", sagte er, „daß die Schulzimmer peinlich sauber gehalten werden. Jedes einzelne sollte so sanitär sein wie ein Hospitalzimmer. Hierauf ist das Hauptaugenmerk zu richten, und es ist von der größten Wichtigkeit, daß jede Lehrerin hiervon in Kenntnis gesetzt wird. Es handelt sich zurzeit nicht darum, die Kinder zu unterrichten, sondern sie vor Krankheit zu schützen und am Leben zu erhalten." In einer von Dr. Robertson mit dem Präsidenten des Schulrats, Edwin S. Davis, abzuhaltenden Konferenz werden alle Einzelheiten geregelt werden.

Heute mittag hatte der Gesundheitskommissär mit dem stellvertretenden Polizeichef Alcock eine Unterredung, in welcher über die Ueberführung der Erkrankten nach den Hospitälern verhandelt wurde.

Bis vor wenigen Wochen erfreute sich Chicago bekanntlich einer außerordentlich niedrigen Sterblichkeitsrate, und die Zahl der bis dahin gemeldeten Todesfälle war um 4000 geringer als die in der entsprechenden Zeit des Vorjahres verzeichnete. Dieser Ueberschuß ist jetzt bis auf 1399 zusammengeschmolzen, und bald wird er ganz verschwunden sein.

Die Lage im Osten.

Wie Herrmann C. Bunderson, der vom hiesigen Gesundheitsamt nach dem Osten geschickt wurde, telegraphisch berichtet, hat sich auch dort die Lage bisher wenig gebessert. In New York wurden gestern 700 Todesfälle gemeldet, und in Philadelphia hat man angeblich kaum genug Särge, um die Toten zu beerdigen. In Boston dagegen glaubt man, das Schwerste überstanden zu haben.

Die vom Rockefeller Institute mit der Bekämpfung der Seuche beauftragte Kommission hat sich jetzt ebenfalls zur Einführung der Schutzimpfung entschlossen.

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsmethode anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt. Ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

okt17u20

Vom Dampfroß erfaßt.

W. D. Henn den erlittenen Verletzungen im Hospital erlegen.

In dem Vorort Congreß Park wurde vorgestern der daselbst Nr. 34 Madison Ave. wohnhaft, 39 Jahre alte W. D. Henn von einem Zuge der Burlington Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß er heute im St. Antoniushospital, wo er Aufnahme gefunden hatte, starb.

Eine ungefähr 50jährige Frau, deren Persönlichkeit sich noch nicht feststellen ließ, wurde gestern abend an der Archer Ave., als sie von einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie abstieg, von einem von Gustav Forrester, Nr. 2140 Fowler Straße, gelenkten Gespann über den Haufen gerannt und so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege zum Hospital in der Ambulanz starb.

Verletzungen, die er am 6. Oktober erlitt, als er an der 74. und Wood Straße von einem Zuge der Rock Island- und Pazifikbahn überfahren wurde, erlag heute im Auburn Parkhospital der 17jährige Clarence Broeherna, Nr. 7301 Aberdeen Str.

Nichts Böses.

Schuldner will lediglich als Kinderfreund gehandelt haben.

Wegen angeblicher Sittlichkeitsverbrechen hat sich vor Oberrichter Kavanagh und Geschworenen der frühere Schuldiener der Goethe Schule, William Hitchcock, zu verantworten, der an der genannten Schule auch das Amt eines Maschinisten versah. Er hat sich, wie wenigstens die Anklage besagt, an verschiedenen Mädchen im Alter von 9—12 Jahren vergriffen. Im vorliegenden Falle handelt es sich um ein neunjähriges Mädchen, dem Hitchcock angeblich Geld, drei Puppen und Naschwerk geschenkt hat. Der Angeklagte, der 54 Jahre alt, verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, gibt zu, dem Kinde Spielzeug und Geld geschenkt zu haben, hingegen leugnet er, daß er sich dem Mädchen gegenüber etwas zuschulden kommen ließ. Er behauptet vielmehr, ein großer Kinderfreund zu sein und sich durch das aufgeweckte und gefällige Wesen der Kleinen dazu haben verleiten zu lassen, ihr Freundlichkeiten zu erweisen.

UMI

Auf der Auktion gekauft

Viele feine Partien von Waren, die früher der Merchants Sales Co., Kansas City, Mo., gehörten, wurden von uns auf öffentlicher Auktion gekauft. Viele Partien sind zu klein, um angezeigt zu werden, bestehen aber aus importierten Waren, die jetzt nicht mehr im offenen Markt erhältlich sind. Kommen Sie Freitag hierher; alle die Waaren von der Auktion nebst vielen aufgegebenen Partien von unseren regulären Lagern werden es für Sie der Mühe wert machen, zu kommen.

Sweater-Coats — Uebersehen Sie nicht unseren speziellen Auktions-Verkauf von schweren Männer-Sweaters mit Shawl-Kragen wert bis $3, zu **$1.48**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

Männer-Hosen — Größen 30 bis 42 Taillenmaß, hübsche Muster, dunkle und mittlere Farben, gut gemacht, mit oder ohne Cuffs, $2.00 und $2.50 Werte, zu **$1.39**

Winter-Kappen — Winter-Kappen für Knaben, Hackey Kappen, Golf Kappen und Polo Kappen, alles gute warme Winter-Fassons — reguläre 50c und 75c Werte, zu **19c**

Damen-Kleider — Seide und Serge Kleider für Damen, von vorzüglich. Material, beste Arbeit und ungewöhnliche Werte — speziell Freitag zu **$11.50**

Union-Suits — Austral. Wolle Union-Suits für Männer, auf Auktion gekauft, zur Hälfte des wirklichen Wertes, zu **$4.98**

3-Stück-Gardinen — Mercerisierte Voile 3-Stück Dutch Gardinen, weiß und Beige-Farbe, 2¼ Yds. lang, 36 Zoll breit, hat zweizöllige Hohlsaum-Borten, schwere laced Ränder, gef. Top, fertig z. Hängen, wt. 2.50, Paar **$1.39**

Mädchen-Schuhe — Knöpf- u. Schnür-Fasson, aus gutem weichem Kalbleder gemacht, ganzlederne Sohlen und Absätze; speziell, das Paar zu **$1.89**

Knaben-Anzüge — Tommy Tucker Anzüge für Knaben, dunkle Mischungen, gute, dauerhafte Stoffe, Größen 2 bis 8 Jahre, $2.39 Werte — zu **$1.88**

Damen-Suits — Suits für den Herbst. Eine sehr schöne Gruppe, die eine wundervolle Ersparnis bedeutet; $25.00 bis $27.50 Modelle zu **$12.95**

Union-Suits — Cotton gerippte fließgefütt. Union Suits für Männer, wert bis zu $2.50. Um schnell damit zu räumen, zu nur **$1.89**

Spitzen-Gardinen — Feine Partie Filet Net und Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, in weiß, Ivory und natürlicher Farbe, wert bis zu $3.00 — das Paar zu **$1.69**

Kinder-Schuhe — In schwarz und Bronze, dazu passender Tuchoberteil — handgew. Sohlen und Absätze — Größen 3 bis 8, regul. $1.75 Werte, **98c**

Knaben-Hosen — Einzelne Hosen für Knaben, neue schwere Sorte für den Winter. Dieselben sind ganz gefüttert. Größen 6 bis 16; Freitag zu **79c**

Kinder-Mäntel — Warme Wintermäntel für Kinder, aus Wollestoffen — Corduroy u. Sammet. Größen 2 bis 6, in den begehrtesten Farben, zu **$3.95**

Männer-Hemden — Unvollst. Partien von weichen Negligee Hemden für Männer, Passe-Fass., alle reg. Muster, von Auktion, wert b. 1,50 **69c**

Spitzen-Gardinen — Weiße Nottingham Spitzengardinen, 2¼ Yards lang, 30 Zoll breit, nur zwei Muster; zwei Paar an einen Kunden, Paar, **59c**

Damen-Schuhe — Wir plazierten den Rest unserer Factory-Reject Schuhe — auf Tischen und eine gute Auswahl ist übrig von guten $4.00 und $5.00 Schuhen — speziell — das Paar zu **$2.98**

Schuh-Polish — Peters Paste, besser als Schuhpolitur, der reguläre 10c Wert; speziell am Freitag — die Büchse zu **3½c**

Damen-Strümpfe — Feine baumwoll. Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, verstärkte Ferse und Zehen, in weiß und schwarz; das Paar zu **25c**

Union-Suits — Sie finden ungewöhnl. Werte in dieser Partie von Union-Suits für Kinder. Werte bis zu $1.75. Große Bargains zu **98c**

Fenster-Rouleaux — 36 Zoll breite Oil Opaque Fenster-Rouleaux, laced Hohlsaum und gerändert, einige mit Fransen, oliven- u. dunkelgrün, 6 Fuß lang, an guten Rollen; haben kleine Fehler, zu nur **57c**

Willow-Matten — 18×36zöll. Größe Willow Gras Matten, assort. stenciled farbige Muster, rundum eingefaßt, reg. 69c Wert — das Stück zu **39c**

Dreß Snap Fasteners — In schwarz oder weiß, alle gewünschten Größen — ein Dutzend auf einer Karte; speziell am Freitag zu **3c**

Männer-Strümpfe — Schwarze Star baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen; speziell am Freitag — das Paar zu **19c**

Leibchen und Beinkleider — Kinderleibchen und Beinkleider, mit weichem Fließ innen, zum Verkauf in 2 Partien — jede zu 59c und zu **39c**

Damen-Taschentücher — 500 Dutzend Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, Seconds; so lange sie vorhalten, das Stück zu **3½c**

Rag Rugs — 27×54zöll. extra schwere Rag Rugs, schwere baumwoll. Warp Gewebe, gemischte Farben — regul. $1.35 Werte — das Stück zu **89c**

Näh-Seide — Nähseide in verschiedenen Farben, der beste 6c Wert; speziell während d. Freitag-Verkaufs die Spule zu **3c**

Kinder-Strümpfe — Fein ger. baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, in schwarz und weiß; Größen 6 bis 9½, das Paar zu **35c**

Leibchen und Beinkleider für Damen. — Ein glücklicher Einkauf von seidenem und wollenem Unterzeug von der Auktion gibt Gelegenheit, einen seltenen Bargain zu erhalten. Werte bis zu $2.00, Stück zu **$1.00**

Spitzen und Einsätze — 300 Stücke Valenciennes Spitzen und Einsätze, reguläre 5c Werte; so lange sie vorhalten, die Yard zu **2c**

Art Squares — 9×12 Größe ein-Stück Granite Art Squares, wendbare Muster, kleine All-over und Medallion Centers, assortierte gemischte Farben, **$4.95**

Strumpf-halter — 25c Seide Pinon Strumpfhalter für Knaben und für Mädchen, in verschiedenen Größen und Farben — das Paar zu **15c**

Badezimmer-Fixtures — Assortierte Partie von Badezimmer Fixtures, Handtuchhalter, Glashalter, Papierhalter und andere; die Auswahl zu **12c**

Union-Suits — Fließgefütt. Union-Suits f. Damen, perfekt passend und zufriedenstellend, regulär zu $1.50 verkauft; speziell zu **$1.00**

Knaben-Schuhe — Von gutem schwerem Box Calf Leder gemacht, ganzlederne Sohlen und Absätze, in Knöpf- und Blucher-Fassons, $3.00 Werte, Paar **$1.98**

Treppen-Teppich — ¾ Breite bedruckte Brussel Teppiche für Treppen und Läufer, hübsche kleine Center-Muster, schöne Borte an beiden Seiten, hübsche Muster, gemischte Farben, Yard zu **59c**

Oktober-Verkauf von Waschstoffen und Bettzeug

Für Freitag und Samstag.

Dreß Percales, 36 Zoll breit, große Auswahl von netten Entwürfen, waschen sich gut — die Yard zu **25c**
Baderoben-Flanell, helle u. dunkle Muster, für Baderoben oder Kimonos, 75c wert, zu **55c**
Standard Schürzen-Gingham, alle beliebten blauen Checks — volle Stücke, beschränkte Quantität, Yard zu **20c**
Weißer Shaker Flanell, 36 Zoll breit, schwerer Nap auf beid. Seiten, volle St., Yd., **39c**
Baumwollene Challies für Comforter-Ueberzug, große Auswahl geblümter oder Persian Entwürfe, Yard zu **15c**
Merc. Dreß Poplin, seidenartiger Finish, alle Schatt., wäscht sich gut, Yard **35c**
Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit fancy Cretonne überzogen, volle Größe, $5 wert, zu.. **$3.85**
Ungebl. Sheeting, 36zöllig, schwerer runder Faden, volle Stücke, Yard **19c**
Echtes Pepperell gebl. Sheeting — 2½ Yards breit, die gut bekannte Grand Sorte — 10 Yds.-Grenze, Yard **58c**
Reinwoll. Blankets, in einfach weiß od. f'cy schott. Plaids, wert $20.00 — Paar zu **$12.50**
Federkissen, mit sanitären Federn gefüllt, mit fancy Art Ticking überzogen, jedes **95c**
Wolle finished Blankets, lohfarb., grau oder weiß, auch schott. Plaids, Größe 72 bei 80, speziell. **$6.85**
Comforters, große Auswahl fancy Muster und Farben, mit fancy Sateen überzogen, extra schwer, zu **$4.95**
Nahtlose Bettlaken, Fabrik Seconds, aus starkem Sheeting gemacht, 3-zöll. Saum, volle Gr., wert $2, zu **$1.39**

Groceries

Frisch abgeschnitten. Lamm- od. Beef Stew, das Pfund zu **17½c**
Frisch gemacht. Hackfleisch, das Pfund **16¾c**
Home gepök. Rindszungen — das Pfund **22c**
Armours Helmet Br. Bohnen und Speck, Büchse **15c**
Frisch gemahl. weißes gewalztes Hafermehl, 3 Pfund für **19c**
Feine große Fett-Heringe, norweg. Art, Stück **7½c**
New Century feiner roter Lachs — Büchse **29c**
Wieboldts Gold Spring Butterine, Pfd. **38c**
Eier, feine Storage gepackte, strikt candled — das Dutzend zu **47c**
Frisch gerösteter Kaffee, Turkey Brand — das Pfundpaket zu **25c**
Fancy Wisconsin Limburger Käse, Pfd. **33c**
Swifts Jewel Compound, perfekt. Backfett, Pfd. **28c**
Pet Brand evaporierte Milch — Büchse **12c**

Liköre

Monogram Whiskey, regul. $7.50 Wert, Gall. **6.50**
Cognac Brandy, 3-Star, Flasche zu **1.65**
Cane Spring Whiskey bottled in Bond, volles Quart zu **2.19**
Orange Likör, equl. $2.50, 1 Flasche an 1 Kund., volles Quart zu **1.50**

Besitzer muß zahlen.

Haftet für Unheil, das ein Minderjähriger anrichtet.

Abgewiesener Einwand.

Nicht William Oetting, sondern die Oetting Bros. Iron Co. ist haftbar. H. A. Fawler's Anspruch verjährt. — Tragödien des Ehelebens.

Ueber die Frage, ob ein Kraftwagenbesitzer haftpflichtig ist, wenn ein Minderjähriger im Besitz des Kraftwagens Unheil anrichtet, liegt im Staate keine maßgebende Entscheidung höchster Instanz, wohl aber eine Menge einander widersprechender Entscheidungen niederer Instanzen vor. Jetzt hat der Appellhof die Haftpflichtfrage mit einem Hinweis auf jenen Umstand bejaht und somit Seth H. Page zahlungspflichtig gemacht, laut Geschworenenspruches im Kreisgericht für den Tod der kleinen Annie Christiansen, welche von Pages zwanzigjährigen Sohne George überfahren wurde, als er nach dem Lewisinstitut fuhr, um sich einschreiben zu lassen.

Joseph Wise wurde bei einem Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens, auf dem er stand, mit einem Wagen der Oetting Bros. Ice Company, Nr. 1725 West 15. Straße schwer verletzt und erwirkte ein Zahlungsurteil. Die Firma appellierte, denn nicht sie, sondern William Oetting sei der Eigentümer des Fuhrwerkes und des Geschäftes, sie betreibe hauptsächlich ein Großgeschäft am Camp und am Cannel Lake. Der Appellhof hat den Einwand aber abgewiesen, denn die Wagen hätten die Aufschrift Oetting Bros. Ice Co. getragen, diese habe auch an der Geschäftsstelle ein Firmaschild mit jenem Namen gehabt und für die Kleinverkaufsstellen die Drucksachen geliefert, wenn der Kleinhandel auch von den einzelnen auf eigene Rechnung betrieben worden sei. Der Fuhrmann habe nach dem Unfall ausgesagt, daß er für die Oetting Bros. Ice Co. arbeite, wenn er später auch William Oetting als seinen Arbeitgeber bezeichnet habe. Aus allen diesen Umständen gehe hervor, daß das Zahlungsurteil mit Recht gegen jene Firma und nicht gegen William Oetting gefällt worden sei. Richter Barnes gab eine abweichende Entscheidung ab.

Der 19jährige Henry Patkin war unter dem Fuhrwerk von S. Cohen am 5. April 1911 schwer verletzt worden und einen Monat später gestorben. Als nächster Verwandter des Verstorbenen verklagte Henry Ades Fawler im folgenden April Cohen auf Schadenersatz, am 25. November 1912 erwirkte er aber erst seine Einsetzung als Nachlaßverwalter. Somit erwirkte er erst damals, wie der Appellhof ausführt, die Vollmacht zur Klageeinreichung, inzwischen sei aber Verjährung eingetreten, und die Klage sei somit hinfällig.

Dann kennt ihn keiner.

Josef Popowski ist sein Name zuwider. Er will sich künftig Joe Miller nennen, und das Kreisgericht dürfte ihm die erbetene Erlaubnis geben.

Schiffbrüchige Ehen.

Blanche R. Decker hat gestern die Lösung ihrer am 21. Dezember 1905 in Waukegan geschlossenen, kinderlosen Ehe beantragt, weil ihr Gatte Philipp sie schwer mißhandelt und schließlich, am 15. Juli 1912, verlassen haben soll.

Rose Prochazka macht ihrem John, der seit dem 14. März 1903 ihr „Herr und Gebieter" ist, und dem sie ein jetzt 14 Jahre altes Töchterchen geschenkt hat, den Vorwurf, daß er ihre Arbeitskraft in liebloser Weise ausgenutzt habe. Hatte sie tagsüber in ihrem Gewächshause in Niles Center gearbeitet, so mußte sie abends noch ihre ganze Hausarbeit tun. Das Geschäft sei hochgekommen und $5300 wert gewesen, werfe jetzt monatlich über $300 ab. Ihr Gatte habe sie schwer mißhandelt und schließlich mit einem Hammer zu erschlagen gedroht, so daß sie jetzt mit dem Kinde zu Freunden geflohen sei. Die Frau verlangt außer der Scheidung Nährgeld für sich und das Kind und Abfindung.

Emilie Becker und ihr Theodor wurden am 25. Juni dieses Jahres ein Ehepaar und haben sich am Dienstag getrennt, als Frau Emilie angeblich, laut ihrer Scheidungsklage, die Entdeckung machte, daß Theodor und Frl. Lillian Maloney, 2107 Clifton Ave., in unstatthafter Weise mit einander verkehrten. Die Frau verlangt einen Teil der Bankeinlage des Verklagten, $750, und Nährgeld; er verdient $32 die Woche.

Frieda Dellmann klagt über ihren John, den sie in Berlin am 3. Oktober 1896 geheiratet hat und mit dem sie nach den Vereinigten Staaten ausgewandert ist, daß er sie hier am 1. Juni 1914 treulos verlassen habe. Die Ehe blieb kinderlos.

Auf bedingte Scheidung von Alois L. Stein hat seine Jeannette angetragen; Jähzorn, Mißhandlung und Nichtunterstützung wirft sie ihm vor, und vor einigen Tagen hat sie sich nach sechsjähriger Ehe von ihm getrennt. Da er fünf Sprachen spricht und ein guter Verkäufer ist, kann er verdienen, und daher fordert sie auch Nährgeld für sich und ihre Kinder, hat auch sein Bankguthaben gerichtlich festlegen lassen.

Elizabeth Ekstrom und Siegfried Berndtson hatten am 29. September 1912 geheiratet; Kinder haben sie nicht. Siegfried trinkt gern und braust dann auf wie Donnerhall, sagt Elisabeth, die sich Dienstag von ihm getrennt und nunmehr auf Scheidung geklagt hat.

Fred R. Johnson, seit dem 17. Januar 1910 verheiratet, wirft seiner Gattin Susie Ehebruch mit H. B. King vor, nachdem er sich im April 1916 von ihr getrennt.

Strumpfwaren

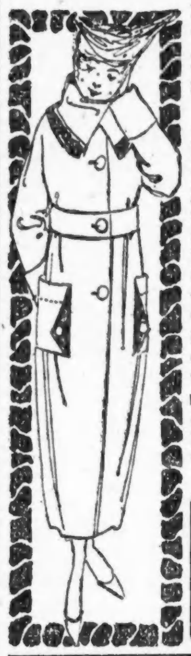
25c schwarze oder weiße nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, mittelschwer, Ausschuß, 3 Paar für 50c; das Paar zu **17c**
Baumwollene Männersocken, nahtlos, schwarze und Balbrigganfarbe, stark und dauerhaft, Ausschuß, Auswahl zu **10c**
35c baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, mittelschwer, extra stark, nur in Weiß, alle Größen, zu **23c**

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe

Fabrik-Rester von 36-zölligen Comforter-Bezugstoffen, solche wie Cretonnes, Challis u. s. w.; in großen Längen; es sind Werte bis zu 35c — speziell die Yard zu **25c**
36-zöllige Kleider- und Wrapper-Percales, in hellen und in dunklen Farben, in Längen von 5 bis zu 20 Yards — reguläre 85c Qualitäten — speziell die Yard offeriert zu **28c**

Außergewöhnliche Werte in Mänteln und Kleidern



1000 Mäntel für Damen u. Mädchen, gemacht aus Chinchillas, Zibelines, Thibets und Mischungen, Modelle mit Gürteln, Patch- oder Slash-Taschen, mit Sammet oder mit demselben Stoff besetzt — viele durchweg gefüttert, können anderswo nicht für $7.50 gekauft werden, morgen speziell zu **$3.97**

Eine prächtige Auswahl von Damen-Kleidern, gemacht aus sehr guter Qualität Serges, seidenen Poplins und Corduroys — schön besetzte und geschneiderte Modelle, Skirts sind gefältelt oder shirred — in schwarz, navy, braun, grün u. s. w., wert bis zu $6.00, für nur **$3.77**

Kleider f. Damen u. Mädchen, gemacht aus Serges, mercerized Poplins und seidenen Poplins, schön mit Spitzen besetzt, gefältelte und shirred Skirts, in allen gewünschten Farben; Andere verlangen $3.75 dafür — speziell Freitag zu **$1.97**

Hier ist ein spezielles Angebot von hübschen weißen Waists, aus feinen Voiles, Lawns und punktierten Swiß, figurierten Lawns — in kontrastierenden Farben, bestickte und pin tucked Modelle, mit Spitzeneinsatz und Kanten — große Perlmutterknöpfe; $1.50 Werte; speziell zu **97c**

Oktober-Seidenstoffe-Verkauf

Schwarze Satins waren nie vorher so populär wie in dieser Saison, deshalb werdet Ihr sicherlich ein schwarzes Satinkleid haben wollen. Dies sind feine schwere Qualitäten, in schönem glänzenden Finish, 35 Zoll breit, die Yard zu
$1.97 $1.67 $1.47 $1.27

Paunetine Velvets sind diesen Herbst und Winter sehr modern und speziell beliebt für Kleiderbesatz und als Aufputz; weicher geschmeidiger Seide-Finish; in schwarz und allen neuesten Schattierungen; 21-zöllig — $1.50 Werte, die Yard zu **$1.19**

36-zöllige neumodische bedruckte seidegemischte Tussahs, in den neuesten Straßen-Schattierungen, hübsch bedruckte Entwürfe u. Blumenmuster, für Kleider-Zwecke, wert $1.00, speziell die Yard zu **67c**

Warmes Unterzeug

Schwere fließgefütterte Union Suits für Männer, in allen Größen, reguläre $2.39 Werte, zu **$1.87**
Naturfarbige Unterhemden und -Hosen für Männer, für den Herbst — in allen Größen, speziell für morgen offeriert zu **$1.17**
Gerippte baumwoll. Union Suits für Kinder, in Waist-Effekt, alle Größen zu haben, am Freitag speziell zu **85c**
Wollegemischte, gerippte Leibchen für Kinder, sie sind ein wenig fehlerhaft — speziell für Freitag offeriert zu **45c**

$3.00 Knabenschuhe, $1.97

Für Freitag erhielten wir eine Sendung von Knaben-Schuhen zu etwa dem halben Preise und weniger; eine Ersparnißgelegenheit, die keine sparsame Mutter übersehen sollte.

Eingeschlossen in diese riesige Gruppe sind Schuhe, die aus Patent Coltskin und Gunmetal Kalbleder hergestellt sind; in Knöpf-, Schnür-, englischen Walking Moden und solchen mit hohen Fußspitzen —

Jedes Paar ist perfekt und gut $3.00 wert; in Größen von 5½ bis 9; speziell für morgen offeriert zum Preise von **$1.97**

Moderne Stoffe für Mäntel

54-zöll. wollene Mäntelstoffe, für den Herbst, einfache und fancy Gewebe, neue Herbstmuster, wert $4.00, die Yard zu **$2.98**
50-zöll. Fur Top Mäntelstoffe, langer Nap, permanenter Finish, einfache und crushed Effekte, wert $4.00, die Yard zu **$2.98**
54-zöll. reinwoll. Kameelhaar Mäntelstoffe, feiner Seide-Finish, in navy, burgundy, khaki, Taupe, braun und schwarz, Yard zu **$4.98**
54zöll. Velour Plüsch Mäntelstoff, schwer, sehr dauerhaft, in Beaver, Seal, Burgundy, navy grün und schwarz, reg. $3.50, Yard **$2.48**
Fabrikrester und Ueberbleibsel von schwarzem Seal-Plüsch, Velour-Plüsch, Silk Lustre, Beaver Mole etc., für Scarfs, Throws, Kindermäntel etc., alle markiert für Freitag zu

Ersparnissen von 20 bis 35 Prozent.

Sweater Coats usw.

Schwere gerippte Sweater Coats für Männer, mit Shawlkragen und Taschen, wert $3.75, speziell zu **$2.97**

$2.50 schwere gerippte graue Sweater Coats für Knaben, großer Shawlkragen und Taschen, für 6- bis 12-jährige Knaben, am Freitag zu **$1.97**
Flannelette-Nacht-Gowns für Damen, rosa oder blau gestreift oder einfache weiße, für nur **87c**
Sateen-Unterröcke — Flounce besetzt mit gefältelter Ruffle, in marineblau u. grün, für morgen zu **$1.47**

Kartoffeln — Wisconsin Kartoffeln, f'cy Nr. 1, beste mehlige Sorte (keine abgeliefert), solange 20,000 Pfund vorhalten — ein volles 15-Pfund Peck zu **29c**

Fausthandschuhe — Warme wollene Fausthandschuhe für Kinder, in weiß oder grau. Reguläre 25c Werte, speziell zu **15c**

Kurzwaren — Nähseide, verschied. Farben, Spule 3½; Bügelwachs, das Stück 1½c; Dreß Snap Fasteners, Dtzd. 3½c; Spring Haken und Oesen, die Karte **2c**

Für Kinder — Weiße Flannelette Kinder-Unterbeinkleider — unten spitzenbesetzt, Größen 2—12 Jahre, speziell für Freitag zu **24c**

Knabenkappen — 50c Golfkappen für Knaben, in einer guten Auswahl von neuen Mustern; einige haben Ohrenbänder, speziell zu **29c**

Bettdecken — $4.00 weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken, Doppelbettgröße — extra schwer; zu **$2.57**

Knabenhüte — Plüsch und Chinchilla Nah Hüte für Knaben — mit Innen-Ohrenbändern — es sind reguläre 75c Werte; das Stück zu **48c**

Handtücher — 1800 ungebleichte befranste türkische Handtücher, passend für Geschirrtücher, das Stück zu **7½c**

Flanell — Fancy gestreifte Outing Flanelle, in einer Auswahl von hellen Farben, regulär 29c; am Freitag, die Yard zu **21c**

Flanell — 36 Zoll breiter Dreß- und Kimono-Flannelette — gestreift und karriert — in allen guten Farben, die Yard offeriert zu **19c**

Korsets — Korsetts, gut gebeint, mittelhohe Büste, langer Skirt, mit 4 Strumpfhaltern, unvollständige Größenauswahl — ein $1.00 Wert, zu **79c**

Bargain in Kleiderstoffen

Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, einschl. feine französ. Serges, Costume Serges, Shepherd Check Suitings, in guten, brauchbaren Längen für Suits, Skirts, Dresses etc., in schwarz und einer Auswahl von Farben — wert 85c und $1.00; die Yard **59c**

3 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, wie Granite Clothes, Melrose Clothes, NunsVeilings, Storm Serges, französ. Serges, etc.; in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Schattierungen; viele in marineblau und schwarz; in Längen bis zu 6 Yd., $1.00 und $1.25 Werte, die Yard **79c**

5 Kisten Fabrikrester von reinwollenen und Kammgarn-Kleiderstoffen und Suitings, in Kleider-Serges, Coating-Serges, Suiting-Serges, Sharkskins, Mohairs, Sicilians, Novelty Checks und Plaids, Suitings etc., in Längen von 1 bis zu 6 Yards; in einer großen Auswahl von einfachen und neumodischen Geweben; wert 75c bis zu $3.00 die Yard vom Stück; Freitag

zu einer Ersparnis von 20 bis 35 Proz.

Prachtvolle Putzwaren

Ein prächtiges Sortiment von Sammethüten für Damen, einige mit Facing von Sammet in verschiedenen Farben — schön garniert mit Blumen, Bändern, Federn und fancy Feder-Pompons; diese Hüte werden überall für $4.50 verkauft — speziell für morgen offeriert zu **$2.97**

Eine Musterpartie von ungarnierten Hüten, verschiedene hübsche Fassons, in schwarz und allen gewünschten Farben, einfache und Drape Kronen, Auswahl zu nur **83c**

Hüte werden kostenfrei garniert.

Knaben-Anzüge

Schwere Norfolk Fasson Mackinawmäntel für Knaben, in allen beliebten Farbenzusammenstellungen, Größen 8 bis 17 Jahre, sowie lange Ueberzieher mit Convertible Kragen, gegürtelte und einfache Rücken, für Knaben von 10 bis 17 Jahren, und Chinchilla Ueberzieher in blau und grau; bis zum Hals zuzuknöpfende Modelle, ringsum gegürtelt, Größen 3 bis 8 Jahre, Werte bis $6.50; diese Mäntel zu **$3.97**

Dauerhafte Norfolk- und doppelbrüstige Knabenanzüge, für 7—17-jährige, sowie hellfarb. schwere Mackinaws für 6- u. 7-jährige Knaben; ferner russische Knabenüberröcke, Gürtel ringsum, aus dunkelgrauem Cheviot, für 3—8-jähr., wert $4.00, speziell **$2.47**

Blankets und Comforters

Weiße, wollegemischte Bett-Blankets — etwas durch Hantieren beschmutzt; Thread Whipped Kanten; große Sorte für doppelte Betten; kosten regulär $7.50; solange sie vorhalten, das Paar zu **$4.98**

Bett Comforters, mit feiner Qualität Silkoline überzogen und mit Watte von feiner Sorte gefüllt; alle gut gesteppt; Größe für doppelte Betten; wert $6.00, zu **$4.48**

Bett Comforters, sehr schwere Winter-Ware, in dunklen Farben, mit Silkoline überzogen, mit Watte von guter Sorte gefüllt; gesteppt; regulärer Preis $4.00, zu **$2.98**

Für Gardinen usw.

Gardinen-Voiles, in Weiß oder Ecru, 36 Zoll breit, hohlgesäumte und durchbrochene Kanten, passend für Sash-Gardinen od. solche in voller Länge, reguläre 19c und 22c Werte, die Yard speziell offeriert zu **13½c**

Fabrik-Rester von Gardinennetzen, einfache, Drapery, Madras, Cretonne u.s.w., Gardinenlängen, viele passen zusammen, bis 69c wert, die Yard zu **33c**

Einfache Spitzen-Gardinen, sowie 2, 3 und 4 Paar Partien in Kabel-, Filet- u. Nottingham-Geweben — eine sehr große Auswahl von Mustern — Werte bis zu $4.00 das Paar — speziell das Stück zu **$1.10**

Filet- und Nottingham-Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, sowie Voile und Marquisette-Gardinen, besetzt mit Spitzenkanten und Einsätzen, reguläre $2.50 Werte, speziell das Paar zu **$1.45**

Gardinen-Marquisette, einfache u. durchbroch. Kanten, übrig gebliebene Partien, einige sind ein wenig beschmutzt, solange 75 Stücke ausreichen, Werte bis zu 39c, die Yard zu **23c**

Bonds
Hypotheken, Wertpapiere aller Art. kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—5, Sonntags 10—12.
14fv*X

Alle Arten Wertpapiere, Hypotheken, BONDS,
und Koupons bar gekauft und verkauft.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str. — Tel.: Franklin 5722. Offen täglich bis 6 Uhr nachm., Sonnt. 9—12.
9olX*

Leset die „Sonntagpost".

Der Grandjury überwiesen.

Wahlbeamte, welche angeblich Vorwahllisten fälschten.

Herbert Grundy, 2043 Ogden Ave., Michael Cohen, 733 S. Robey Str., und Rudolph Horrell, früher 1950 Ogden Ave., jetzt in Great Lakes, Wahlrichter, und Frank K. Davis, 1939 Ogden Ave., und Wm. H. Daley, 719 S. Winchester Ave., Wahlclerks im 55. Bezirk der 18. Ward, wurden gestern von Richter Scully unter je $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Grundy und Davis sind Republikaner, Cohen und Daly Demokraten. Die Angeklagten sollen die Stimmen folgender Zeugen, welche erklären, daß sie bei der Vorwahl im September nicht gestimmt haben, in die Listen eingetragen haben: Dr. R. H. Eisman und Dr. J. N. Levinson, Countyhospital; C. F. Cochran, 1968 Ogden Ave.; John Patterson, 710 S. Lincoln Str.; William Kane, 711 S. Winchester Avenue; Edward Cox, 1960 Ogden Ave.; Hyman Aaronberg, 711 S. Winchester Ave., und Henry Cohen, 747 S. Robey Str.

* Aus Sparsamkeitsgründen werden diesen Winter in den folgenden Parks des Südseitesystems keine Eisbahnen unterhalten werden: Hardin, Russell, Lyman, Trumbull, Cornell und Hegewisch Square, Burnside, Calumet, Fuller, Grand Crossing und Washington Park.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Speicher an Stewart Ave. und fünfstöckiges Zinshaus verkauft.

Die Müller & Young Grain Co. hat ihren Speicher an der Stewart Avenue, etwas südlich vom Garfield Boulevard, und die Anlage an der Nordostecke des 56. Place, insgesamt 658 bei 73 Fuß, zu $750,000 an die zu diesem Zweck gegründete Midwest Elevator Co., aus Inhabern der Firma Müller & Young bestehend, übertragen und wird selbst nur noch im Getreidegeschäft tätig bleiben.

Die mit $25,000 belastete Liegenschaft an der Südostecke der Halsted und Fulton Str., alte Holzgebäude, Grund 89.5 bei 140 Fuß, ist zu $40,000 von Howard Cole an Nelson T. Burroughs verkauft worden.

John A. Kelly hat von Edward Browarsky und Le Roy F. Harris das zweistöckige Laden- und Bürogebäude an der Südostecke der Michigan Avenue und 110. Str., Grund 96 bei 145 Fuß, mit $40,000 belastet, zu $58,000 erworben und mehrere Grundstücke in Kauf gegeben.

Das fünfstöckige Zinshaus an der Südwestecke der University Ave. und 61. Str., Grund 50 bei 170 Fuß, ist zu $50,000 von Richard Heagany an Thomas J. Walsh verkauft worden; letzterer hat bei der Chicago Title and Trust Co. ein Darlehen von $30,000 zu sechs Prozent Zinsen auf fünf Jahre aufgenommen.

Ueber die Verkehrsordinanz sprach der städtische Sonderanwalt Waltler L. Fisher heute vor der Chicagoer Grundeigentumsbörse.

Kam ins Schliddern.

Milchwagenfahrer büßt bei Autounfall sein Leben ein.

Der Milchwagenfahrer Norry Benson wurde gestern, als ein von William Burgy, Nr. 5181 Prairie Ave., gelenkter Kraftwagen in seinen Milchwagen hineinfuhr, so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Hospital starb. Burgy behauptet, daß sein Auto schlidderte, und wurde nicht in Haft genommen. Er wird sich aber bei dem Koronersinquest zu verantworten haben.

An der 69. Straße und Yale Ave. wurde gestern nachmittag der neunjährige Kenneth Joes, Nr. 442 West 67. Straße, von einem Straßenbahnwagen überfahren. Das Kind starb noch auf dem Wege zum Hospital.

Kurz und Neu.

* Der westlich laufende Teil der Sheridan Road, zwischen der Grace Straße und Sheffield Avenue, wird infolge mancherlei Verwechslungen künftig West Sheridan Road heißen.